

Sportbericht



BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT,
SPORT UND KONSUMENTENSCHUTZ
BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT
UND KUNST

**BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT,
SPORT UND KONSUMENTENSCHUTZ**



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

10. SPORTBERICHT 1993

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:
Gruppenleiter Min.Rat Dr. Erich Irschik,
Min.Rat Mag. Gerhard Scherbaum und Dr. Fritz Negrini
Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Telefon 0222/505 37 42

Für die Gruppe V/C des BMUK verantwortlich:
Min.Rat Dr. Hermann Andrecs

Druck: Universitäts-Sportzentrum
Auf der Schmelz 6, 1150 Wien, Telefon 0222/982 26 61

INHALT

Vorwort der Frau Bundesministerin Dr. Christa Krammer	3
Vorwort des Herrn Bundesministers Dr. Rudolf Scholten	5
Organisationsschema des Sports in Österreich	7
Bundessportförderungsgesetz	9

LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT Gruppe V/C BMUK

Organisationsschema	11
Leibeserziehung in Österreich	12
Aktion "Bewegte Schule"	13
Schulen mit sportlichem Schwerpunkt	14
Schulsportliche Anlagen und Einrichtungen	20
Schulsportbewerbe	22
Bundesschullandheime, Skiverleih und Sportplatzwartung	29
Bundesanstalten für Leibeserziehung	31

AUSSERSCHULISCHER SPORT Gruppe I/A

Organisationsschema	36
---------------------	----

Sportförderung

Sportförderungsmittel besonderer Art	38
Allgemeine Sportförderungsmittel	39
Förderung von Großsportveranstaltungen	40
Sportstätten-Investitionsförderung	42
Sportförderung der Länder	42
Kontrollausschuß	43

Großsportveranstaltungen

Berichte	44
Konferenz der politischen und beamteten Sportreferenten	47

Sport-Service

	48
--	----

Bundessporteinrichtungen

Tarifregelung	49
Bundessportschulen und -heime	50
Modellflug-Ausbildungszentrum Spitzerberg	53
Kooperationsmodelle im Bereich der Bundessporteinrichtungen	53

Leistungssport

Österreichischer Spitzensportausschuß	57
Sportleistungsmodell Südstadt	57
Bundesliga-Nachwuchszentren Lotto (Toto-Jugendliage)	58
Handball Bundesleistungszentrum Krems	58
Judo-Leistungszentrum Frauen Stockerau	59
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz	59
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	59
Skihandelsschule Schladming	60
Sportkoordinatoren	60
Anti Doping	61

Trainer	
Traineraktion und –fortbildungskurse	62
Trainings- und Wettkampfunterstützungen	63
Skilehrwesen	64
INTERSKI-Austria	64
Beirat für Kinder-, Schüler und Jugendskilauf	64
Auszeichnungen	
Staatliche Auszeichnungen	65
Österr.Staatsmeister- und Österr. Behindertensport-Medaillen	65
Sportleistungsabzeichen	65
Österreichs erfolgreichste Sportler	66
Sportdokumentation	
Informationsunterlagen	71
Filmwesen	71
Internationale Angelegenheiten	
Internationale Beziehungen im Sport	72
Europäisches Sportforum	72
Europarat	73
Europäische Sportkonferenz	74
Österreichisches Komitee für internationale Sportbeziehungen	75
Donaupokal	77
Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von Sportlern	78
Aufgabenstellung und Ausblick	79
 ORGANISATIONEN UND VEREINE	
Österreichische Bundes-Sportorganisation	81
Österreichisches Olympisches Comité	85
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	86
Österreichisches Institut für Sportmedizin	89
Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	91
Österreichische Sporthilfe	95
Austria Ski Pool	97
Austria Tennis Pool	99
Österr. Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften	100
Österreichischer Behindertensportverband	101
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	102
Kirche und Sport	103
Kuratorium für alpine Sicherheit	104
 ANHANG	
Sportgesetzgebung in Österreich	I
Adressverzeichnis	IV
Mitgliederstatistik	XIV
Europäische Sport-Charta	XV

VORWORT

Das Jahr 1993 war in vieler Hinsicht ein Jahr der Weichenstellungen, aber auch der Besinnung auf die Werte des Sports und dessen Stellenwert in der heutigen Gesellschaft.

Wirtschaftliche Probleme begründeten Diskussionen in verschiedenen Bereichen (Schulturnsäle, HSNS, Sportstättenschutz), führten aber Dank gemeinsamer Bemühungen aller Beteiligten letztlich zu Ergebnissen im Sinne des Sports.

Eine Großsportveranstaltung besonderer Art waren die Weltwinterspiele der "Special Olympics" in Schladming und Salzburg. Dieses Ereignis des Behindertensports, für Geistig- und Mehrfachbehinderte geschaffen, hatte Symbolcharakter für die Entwicklung des Verhältnisses der Bevölkerung und der Gesellschaft zum behinderten Menschen. Besonders hervorzuheben war bei dieser Veranstaltung, daß sich die Europäische Gemeinschaft namhaft an der Finanzierung dieser Weltwinterspiele der Behinderten beteiligt hat.

Die Österreichische Sporthilfe wurde reformiert, die Entscheidungsstrukturen mit dem Ziel gestrafft, im Interesse der zu fördernden SportlerInnen rasch und unbürokratisch agieren und helfen zu können.

Es wurde begonnen, die Dopingkontrollen gemeinsam mit den Bundesländern in Übereinstimmung mit der Europäischen Anti-Doping-Konvention neu zu organisieren. Die Anzahl der Kontrollen wird 1994 das internationale Niveau nicht nur erreichen, sondern insbesonders bei den Trainingskontrollen den europäischen Durchschnitt übersteigen.

Für die Behandlung der internationalen Beziehungen wurden Schwerpunkte gesetzt, die der neuen Situation im Osten Europas ebenso Rechnung tragen sollen, wie den notwendigen – und sinnvollerweise verstärkten – Beziehungen in den Westen sowie zu den Ländern der Europäischen Union.

Dem Sport als Freizeitphänomen kommt immer größere Bedeutung für eine umfassende Sport-, Gesundheits- und Freizeitpolitik zu, er ist aber auch ein wichtiger Erziehungsfaktor für junge Menschen, die die Herausforderung, aber auch Anregung zu Spiel und sinnvoller Freizeitbetätigung brauchen.

Dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, war einer der Schwerpunkte des Jahres 1993. Im Hinblick auf die gesellschaftspolitische Entwicklung wird ihr aber auch in Zukunft verstärktes Augenmerk zu widmen sein.

Bundesministerin Dr. Christa Krammer



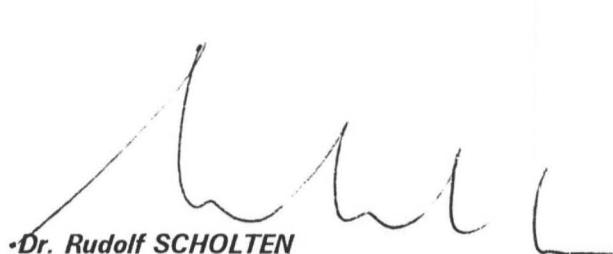
Vorwort

Seit nunmehr drei Jahren sind die Kompetenzen für den außerschulischen Sport und für die Leibeserziehung in verschiedenen Ministerien angesiedelt. Im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz sind es die gesamtösterreichischen und internationalen Fragen des außerschulischen Sports, die sportlichen Großveranstaltungen, die internationalen Wettkämpfe und die Fördermaßnahmen für den Spitzensport, im Bundesministerium für Unterricht und Kunst geht es um die Bereiche Leibeserziehung, Schulsport und Sportlehrwesen, Inhalte also des Sportunterrichtes und damit um die Sicherstellung einer breiten, sportlichen und gesundheitserziehlichen Erfahrungsbasis für alle Kinder und Jugendlichen.

Eine volle Trennung der beiden Bereiche ist dennoch kaum möglich. So fördert auch heute noch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst den außerschulischen Sport durch die Zurverfügungstellung von Turnhallen und Sporteinrichtungen der Bundesschulen an die Vereine und Verbände, durch das Bäder-Zuschußprogramm, durch verschiedene Einrichtungen zur Unterstützung des Spitzensports (Skigymnasium und Skihandelschulen sowie ORG für Leistungssportler) und durch die Ausbildung von Lehrwarten und Trainern im Rahmen der Bundesanstalten für Leibeserziehung.

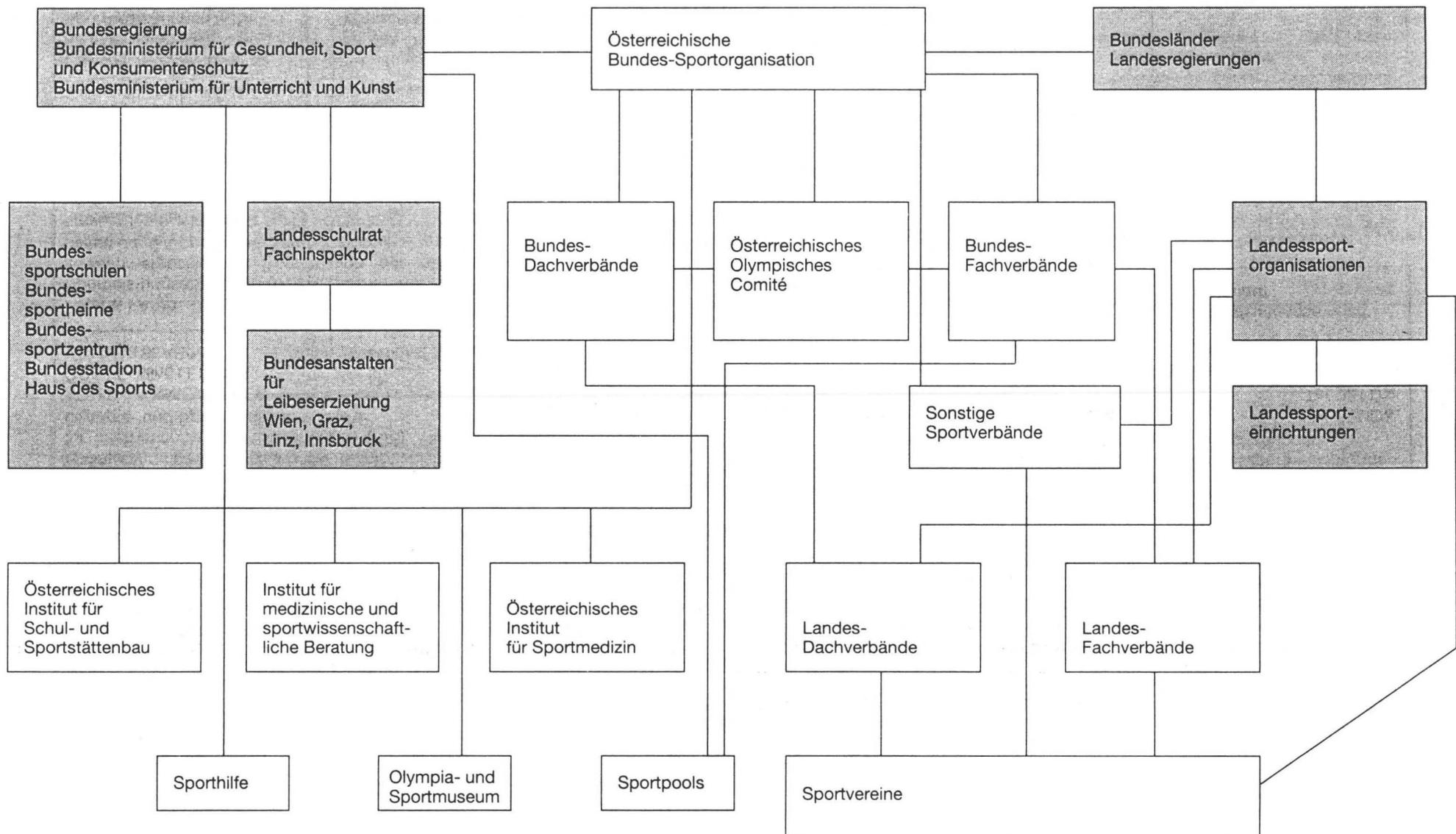
Wie in vielen anderen Lebensbereichen werden auch im Sport erst durch eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen (Bund, Länder, Gemeinden, Verbände, Olympisches Comité, Bundessportorganisation, Landessportorganisationen) die optimalen Ergebnisse erzielt.

Es ist verständlich, daß bei jährlich erstellten Berichten die Veränderungen nicht so augenfällig sind. Trotzdem soll dieser Bericht für das Jahr 1993 als Information über Erreichtes, über Maßnahmen und Bemühungen dienen, er will aber auch die Schwierigkeiten bei der Lösung lange anstehender Probleme andeuten, und damit die Entscheidungsträger im Parlament, in den Landesregierungen, in den verschiedenen Gremien an ihre Verantwortung für das Wohl der Jugend erinnern.



•**Dr. Rudolf SCHOLTEN**
Bundesminister für Unterricht und Kunst

DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



Legende
Öffentliche Einrichtungen
Privatrechtliche Einrichtungen

BUNDESSPORTFÖRDERUNGSGESETZ

Der Nationalrat hat am 12. Dezember 1969 ein Bundesgesetz betreffend Förderungen des Sports aus Bundesmitteln (Bundes-Sportförderungsgesetz) beschlossen, welches durch Kundmachung im BGBl. Nr. 2/1970 am 5. Jänner 1970 in Kraft trat.

Dieses Gesetz ist unterteilt in "Allgemeine Sportförderung" und in "Sportförderung besonderer Art".

Im Rahmen der Allgemeinen Sportförderung gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sports von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der Sportförderung besonderer Art werden folgende Projekte berücksichtigt:

- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Bundesgesetz vom 27. April 1982 wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz geändert.

Im Abschnitt II (Sportförderungen besonderer Art) lautet im Unterabschnitt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 nunmehr wie folgt:

"Für die Benutzer einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundessportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hiefür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benutzers Bedacht zu nehmen hat."

Diese Änderung, die durch Kundmachung im BGBl. Nr. 228/1982 am 14. Mai 1982 in Kraft trat, bedeutet, daß die Bundessporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gestaltungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obzitierten Förderungswürdigkeit Tarifermäßigungen gewährt werden können.

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1986, BGBl. Nr. 292/1986, wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz neuerlich geändert.

Im Abschnitt II Sportförderungen besonderer Art wurde ein neuer Unterabschnitt A (Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln) eingefügt, der die Förderung des Bundes mit den Mitteln des ehemaligen Sporttotos regelt.

In den neuen §§ 8 bis 10 werden die Förderungsempfänger, der Verteilerschlüssel und die Modalitäten für die Abwicklung und Kontrolle dieser Förderung festgelegt.

Diese Änderung trat am 1. Jänner 1987 in Kraft.

- 10 -

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1990, BGBl. Nr. 286/1990, wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz abermals geändert.

Dem Abschnitt II (Sportförderung besonderer Art) wurde ein neuer Unterabschnitt D (Überlassung von Einrichtungen der Bundesschulen) angefügt.

Der neue § 14a lautet wie folgt:

"Sofern Einrichtungen der Bundesschulen gegen jederzeitigen Widerruf für sportliche Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen."

Diese Änderung trat am 13. Juni 1990 in Kraft.

GRUPPE V/C

LEIBESERZIEHUNG - SCHULSPORT - SPORTLEHRWESEN

Gruppenleiter: MinRat Dr. Hermann ANDRECS

Abteilung V/9

Pädagogische und administrative Angelegenheiten der Leibeserziehung

Leiter: Min.Rat Dr. Sepp REDL
ORev. Eva ZACSEK
Prof.Mag. Ewald BAUER

Pädagogische und administrative Angelegenheiten der Leibesübungen; leibeserziehliche Belange der Schulen mit besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung; Koordination der Lehrerfortbildung für Leibesübungen; Belange der Leibeserziehung an Pädagogischen und Berufspädagogischen Akademien; gesundheitserziehliche Projekte im Fachbereich; Lehrbehelfe und Unterrichtsmedien; Internationale Kontakte im Bereich der Leibeserziehung (Europarat, UNESCO, EU);

Referat a

Fachliche Beratung bei Bau-, Einrichtungs-, Ausstattungs- und Instandhaltungsfragen im Bereich der Leibesübungen; Mitwirkung bei einschlägigen Ö-Normen; Nostrifizierungen; Administrativer Angelegenheiten der leibeserziehlichen Schulveranstaltungen der Zentrallehranstalten; Belange der Sicherheit und Unfallverhütung bei den Leibesübungen;

Leiter: Min.Rat Dr. Sepp REDL
Prof. Mag. Ewald BAUER

Abteilung V/10

Schulwettkämpfe, schulsportliche Maßnahmen; Bundeschullandheime;

Leiter: Min.Rat Mag. Norbert BAYER
ADir. Peter REHNELT
ASekr. Hans-Peter GÜRTLER
Rev. Michael RENNER
OKontr. Elfriede HANGELMANN

Abteilung V/11

Sportlehrwesen; Bundesanstalten für Leibeserziehung

Leiter: Min.Rat Mag. Werner CZISEK

Sportlehrwesen; Haushaltsangelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung und des Sportzentrums Schmelz; Pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Anstalten zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern; Mitwirkung im Universitätsport; Lehrplanerstellung; Nostrifikationen

Referat a

Schulsportliche Maßnahmen und Schulwettkämpfe (Bundesbewerbe); Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden; Kontakte zur Internationalen Schulsport-Föderation; Instruktorenschulung im Wettkampfbereich; Ehrenschutz- und Ehrenpreisangelegenheiten für Schulsportveranstaltungen;

Leiter: ASekr. Hans-Peter GÜRTLER
Rev. Michael RENNER

Referat b

Angelegenheiten der Bundeschullandheime; Bundesspielplätze und der Dienststelle "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung";

Leiter: ADir. Peter REHNELT
OKontr. Elfriede HANGELMANN

LEIBESERZIEHUNG, SCHULSPORT, SPORTLEHRWESEN (BMUK GRUPPE V/C)

1. LEIBESERZIEHUNG - Abteilung V/9

Qualitätsverbesserung

Eine Reihe von Maßnahmen verbessern den Qualitätsstand der Leibeserziehung im Bereich der Aus- und Fortbildung, sowie im unterrichtlichen Bereich: Die Ausbildungen im Skilauf an Pädagogischen Akademien wurden ("Lehrpläne" der Ausbildungen im Skilauf und Durchführungserlaß) verankert; die Erhaltung des verpflichtenden Status der leibeserziehlichen Schulveranstaltungen auch bei zunehmender Autonomie der Schulen aus Gründen der gesundheitlichen Vorsorge ist vorerst gelungen; die Sprengelfrage (Berechtigungssprengel) für Pflichtschulen mit sportlichem Schwerpunkt ist gelöst; Maßnahmen zur Gesundheitsförderung: Aktion "Bewegte Schule" ("Gesund & Munter", "Klug & Fit") und Unverbindliche Übungen zur Förderung motorisch schwacher Schüler sind verstärkt angeboten worden; eine Verbesserung der Remuneration akademiefremder Lehrbeauftragter bei den Ausbildungslehrgängen für Winter- und Sommersportarten an den Pädagogischen Akademien wurde angegangen; eine Trennung der Inspektionsbereiche der Fachinspektoren für Leibeserziehung (Tirol - Vorarlberg, Niederösterreich - Burgenland) wurde erreicht; Sportkunde (vielleicht auf der Basis von Lebesübungen, Theorie-Praxis-Bezug) kann als Reifeprüfungsgegenstand gewählt werden.

Planungsgrundlagen

Eine Erhebung zu Schul-Sportstätten als Grundlage für weitere Planung ist erfolgt; eine Erhebung zu den Schulveranstaltungen (Sommersportwochen-Wintersportwochen) wurde eingeleitet als Grundlage für weitere Entscheidungen zum Skikurs.

Künftige Ziele

Vielfältig sind allerdings die Anliegen für weitere Verbesserungen: Betrauung (Ernennung) von 2 Fachinspektoren in jedem Bundesland; Verankerung von Mitarbeitern, die für die Leibeserziehung zuständig sind ("Lehrer mit Planungsaufgaben") an allen Pädagogischen Instituten im vollen Ausmaß; Verankerung von Teilungsgrenzen im Pflichtunterricht aus Lebesübungen unter der Klassenschülerhöchstzahl; Verbesserung der Einstufung der Sportlehrer (Absolventen der BAfL) im Schuldienst.

Weitere Aktivitäten sind offen und die Anliegen der Kommission 'Schule und Sport' werden weiter verfolgt: Lebesübungen wären an Berufsschulen als Pflichtgegenstand einzurichten; für das Fach Lebesübungen ungeprüfte Lehrer an Hauptschulen wären nicht einzusetzen; ; Anzahl der Unverbindlichen Übungen; Ausbildungsstand der Grundschullehrer.

Skilauf an Schulen & Hochschulen

Eine breite Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Skiverband und den im INTERSKI-Austria zusammengeschlossenen Einrichtungen des Skilehrwesens ermöglicht eine Abstimmung und Vereinheitlichung. Ein attraktives Informationsmedium (SKI in Schulen & Hochschulen) bringt Veränderungen und Zielsetzungen (Themen: Sicherheit, Umwelt, Gesundheitsförderung) rasch an die Mitglieder des Arbeitskreises.

Eine breite Diskussion wird über die zum traditionellen Skilauf "alternativen" Wintersportgeräte Snowboard und BigFoot geführt, um Lehrwege und Integration in die Ausbildungen zu gewährleisten.

Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Im Zusammenhang mit der Änderung der Reifeprüfungsordnung kam es zu einer weiteren Aufwertung dieser anspruchsvollen Schulform. Leider ist der Öffentlichkeit viel zuwenig bekannt, in welch großem Ausmaß durch eine vielfältige Ausbildung alle jene Talentierter gefördert werden, die nicht Hochleistungssportler sind, aber dem Sport in ihrem weiteren Leben über die Freizeit hinaus erhalten bleiben sollen: künftige Sportlehrer, Funktionäre, kundige Journalisten, etc.

Wettbewerbe und Aktionen

Wettbewerbe zur "Olympischen Idee" wurden im Hinblick auf die Winterspiele 1994 in Lillehammer gestartet.

Im Zusammenhang mit der Aktion: "Sport statt Drogen" wurde ein Ski-Spiel-Modell zur Förderung des Rennskilaufes in den Schulen gegründet (15.000 Schüler als Teilnehmer), das für das kommende Schuljahr weitere Ausweitung erfahren soll.

2. AKTION "BEWEGTE SCHULE" - Abteilung V/9

Die Aktion "Bewegte Schule" des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst ist in Zusammenarbeit mit Vertretern des Fonds "Gesundes Österreich" konzipiert worden. Sie nimmt das immer wieder verlangte 'Schulkurzturnen' erneut auf und soll insgesamt eine Maßnahme gegen zu langes und falschen Sitzen darstellen. Der Begriff 'Schulkurzturnen' oder 'Pausenturnen' wird mit voller Absicht nicht mehr verwendet, weil er negativ besetzt ist. Die LehrerInnen, insbesondere die Leibeserzieher, verbinden damit eine Kürzung der Turnstunden und einen unzulänglichen Ersatz dafür. Bei der Bezeichnung 'Pausenturnen' fühlen sie sich nicht verpflichtet, die Bewegungsmöglichkeit im Unterricht zur Verfügung zu stellen, sondern lagern sie (ohne Ansporn und Kontrolle) in die Pause aus.

Die Aktion ist in mehreren Stufen konzipiert:

1. Stufe - Grundschule "Gesund & Munter"

1. Zwei Plakate mit Übungen.
2. Ein Quartettspiel.
3. Broschüren für LehrerInnen, Schulärzte und Eltern.
4. Artikel und Reprints in den Kinder- und Jugendzeitschriften.
5. Begleitende Maßnahmen in der Lehrerfortbildung.

Weiters: Gezielte Studien zu alternativen Sitzmöglichkeiten, Information über Pausengestaltung und Pausenhof (Bewegungsangebote) sowie bewußte Maßnahmen (Ausgleich) bei erkannten Haltungsfehlern und Haltungsschwächen. **Ziel: Tägliche Bewegungszeit in der Grundschule**

2. Stufe - Schulen der 10-14jährigen "Klug & Fit"

1. "Screening" durch Schularzt und Leibeserzieher; Feststellen von motorischen Defiziten anhand einer "Soll-Tabelle"; Verstärkte Ausrichtung des Unterrichtes auf Leibesübungen und der Unverbindlichen Übungen auf eine Verbesserung des Gesundheitszustandes. Broschüren für Leibeserzieher, Schulärzte, Eltern und Schüler. Videokassette zur Motivation und Testanleitung wird erstellt.
 2. Plakate zur täglichen Bewegung; Übungsprogramme für die Freizeit.
 3. Aktive Auseinandersetzung mit Gesundheit in der Schule auch mit den Themen: Ernährung, Hygiene, Konsumgewohnheiten.
 4. "Messe" zu Bewegungsgeräten und bewegungsgerechten Schulmöbeln.
- Ziel: Gesundheitsbewußtsein fördern und Freizeitmöglichkeiten aufzeigen**

3. Stufe - Schulen der 15jährigen und älter "Gemeinsam & aktiv" (Beginn: Schuljahr 1994/95)

1. Fair-Play-Initiativen als Grundlage gemeinsamen Sporttreibens.
2. Modelle der Zusammenarbeit Verein und Schule, um Sporttreiben über die Schule hinaus anzuregen.
3. Programme zur Heranbildung von Übungshelfern, die das Sporttreiben anderer organisieren und anleiten können. **Ziel: Aktive Bewegung im Rahmen aller dafür geeigneter Einrichtungen.**

3. SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT - Abteilung V/9

Schulen mit sportlichem Schwerpunkt erfüllen im Rahmen des österreichischen Schulwesens unterschiedliche Aufgaben: von der vielfältigen Ausbildung bis zur Förderung Hochbegabter.

1. Sporthauptschulen

Sonderformen (jene Sporthauptschulen, die eine besondere Förderung des Leistungssportes für Schüler vorsehen: Skihauptschulen (alpin und nordisch) und allgemeine Sporthauptschulen mit Schwerpunktsetzung) können nicht durch die Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Schulautonomie ersetzt werden.

Eine Schulstatistik im Hinblick auf die Schulgrößen, Qualifikation der Lehrer, Vereinssportverbindungen und ärztliche Betreuung wurde als Planungsgrundlage erstellt.

Die Standortfragen für Schulen mit alpinem Schwerpunkt, bzw. nordischem Schwerpunkt bei Skihauptschulen ist sowohl im Beirat für "Kinder-, Schüler-, und Jugendskilauf" beim ÖSV als auch mit den Landesschulräten in Diskussion. In der Zusammenarbeit mit der Bundesleitung der Arbeitsgemeinschaft der Sport- und Skihauptschulen Österreichs ergibt sich eine inhaltliche und organisatorische Koordination.

Hauptschulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt:

HAUPTSCHULE GÜSSING, 7540 Güssing, Schulstraße 9
 SPORTHAUPTSCHULE RUDERSDORF, 7571 Rudersdorf, Schulgasse 1
 HAUPTSCHULE NEUDÖRFL, 7201 Neudörfl, Kirchenplatz 1
 HS UND SHS GOLS, 7122 Gols, Festwiese
 HS ILLMITZ, 7142 Illmitz, Zickhöhe 25
 SPORTHAUPTSCHULE NEUSIEDL AM SEE, 7100 Neusiedl am See, Untere Hauptstraße 33
 HAUPTSCHULE OBERWART, 7400 Oberwart, Schulgasse
 SPORTHAUPTSCHULE PURBACH, 7083 Purbach, Schmalkräftengasse 20
 SPORTHAUPTSCHULE ANDAU, 7163 Andau, Neubauviertel
 SPORTHAUPTSCHULE PAMHAGEN, 7152 Pamhagen, Schulgasse 2
 HS 12 KLAGENFURT, 9020 Klagenfurt, Kneippgasse 30
 SPORTHAUPTSCHULE 2 KLAGENFURT, 9020 Klagenfurt, Obirstraße 6
 SHS 1 ST. VEIT A.D. GLAN, 9300 St. Veit an der Glan, Dr. A. Lemisch-Straße 30
 SHS 1 RADENTHEIN, 9545 Radenthein, Schulstrasse 17
 HS 1 SPITTAL, 9800 Spittal, Dr. Arthur-Lemischplatz 1
 SPORTHAUPTSCHULE FELDKIRCHEN, 9560 Feldkirchen, Schulhausgasse 5
 SPORTHAUPTSCHULE VILLACH, 9500 Villach, R. Kattnig-Straße 4
 DR. TH. KÖRNER-HAUPTSCHULE I, 3100 St. Pölten, Johann Gasser Straße 7
 SHS WR. NEUSTADT, 2700 Wr. Neustadt, Burgplatz 1
 SPORTHAUPTSCHULE AMSTETTEN, 3300 Amstetten, Kirchenstraße
 HAUPTSCHULE-SPORTHAUPTSCHULE ST. VALENTIN, 4300 St. Valentin, Schubertviertel 50
 HS LEOPOLDSDORF, 2285 Leopoldsdorf i.M., Hauptstraße 2
 HAUPTSCHULE MATZEN-RAGGENDORF, 2243 Matzen, Josefsplatz 5

HS GARS/KAMP, 3571 Gars, Haangasse 450
 SHS UND HS II KORNEUBURG, 2100 Korneuburg, Windmühlgasse 1
 HAUPTSCHULE GFÖHL, 3542 Gföhl, Jaidhofergasse 18
 HS MAUTERN, 3512 Mautern, Melkerstraße 326
 SPORTHAUPTSCHULE YBBS, 3370 Ybbs, Schulring 7
 HS ANTON BRUCKNERSTRASSE LAA, 2136 Laa a.d. Thaya, Anton-Bruckner-Straße 1-3
 HS GLOGGNITZ, 2640 Gloggnitz, Schulgasse 1
 DR.K.RENNER HS UND SHS TERNITZ, 2630 Ternitz, Lichtenwörthergasse 1
 SHS BÖHEIMKIRCHEN, 3071 Böheimkirchen, Hochfeldstraße 5
 HS OBERWÖLBLING, 3124 Oberwöbling Nr. 13
 HS GÖSTLING, 3345 Göstling 118
 SHS TULLN, 3430 Tulln, Wienerstraße 23
 HAUPTSCHULE 2 WAIDHOFEN A.D.THAYA, 3820 Waidhofen/Thaya, Bahnhofstraße 19
 DR.-ADOLF-SCHÄRF-HS SCHWECHAT, 2320 Schwechat, Schmidgasse 8
 HS ZWETTL, 3910 Zwettl, Schulgasse 24
 SPORHAUPTSCHULE SCHEIBBS, 3270 Scheibbs, Feldgasse 3
 SPORHAUPTSCHULE MÖDLING, 2340 Mödling, Lerchengasse 18
 SPORHAUPTSCHULE MAUTERN, 3512 Mautern, Melkerstraße 326
 SPORHAUPTSCHULE BAD VÖSLAU, 2540 Bad Vöslau, Ravelstraße 9
 SPORHAUPTSCHULE, 3340 Waidhofen/Ybbs, Hauptplatz 17a
 SPORHAUPTSCHULE LINZ, 4030 Linz, Meindlstraße 25
 HS 1 STEYR-TABOR MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT, 4400 Steyr, Taschelried 1
 SHS WELS-PERNAU, 4600 Wels, Handel-Manzetti-Straße 5
 HS EGGELESBERG, 5142 Eggelsberg
 HS ST.JOHANN/WALDE, 5242 St.Johann am Walde Nr.45
 HS SANDL, 4215 Sandl Nr. 2
 PRIVATE HS STEPHANEUM, 4822 Bad Goisern, Pflegergasse 235
 HS ENNS 2, 4470 Enns, Hanuschstraße 25
 HS 2 HAID, 4053 Haid, Dr.A.Schärfstr.23
 HS ULRICHSBERG, 4161 Ulrichsberg, Schulgasse 6
 HAUPTSCHULE 2 (SPORHAUPTSCHULE) SCHÄRDING, 4780 Schärding, Schulstraße 445
 HS ATTNANG-PUCHHEIM, 4800 Attnang-Puchheim, Römerstraße 27
 HS ST.GEORGEN, 4880 St.Georgen i. Attg., Dr.Greilstr. 8
 HAUPTSCHULE LENZING, 4860 Lenzing, Auracherstraße 2
 SHS MONDSEE, 5210 Mondsee, Südtiroler Straße 10
 HAUPTSCHULE I SCHWANENSTADT, 4690 Schwanenstadt, Gmundnerstraße 7
 SHS TIMELKAM, 4850 Timelkam, Römerstraße 13
 HS I VÖCKLABRUCK, 4840 Vöcklabruck, Dr.Scherer Straße 6
 HS WOLFSEGG, 4902 Wolfsegg a.H., Hauptschulstraße 7
 HAUPTSCHULE 1 LAMBACH, 4650 Lambach, Hafferlstraße 7
 HAUPTSCHULE 2 MARCHTRENK, 4614 Marchtrenk, Schnophagenstraße 1
 PL LINZ, 4030 Linz, Tungassingerstraße 23
 SPORHAUPTSCHULE NIEDERWALDKIRCHEN, 4174 Niederwaldkirchen
 HS SALZBURG SCHLOßSTRASSE, 5020 Salzburg, Schloßstraße 19
 SPORHAUPTSCHULE, 5020 Salzburg, Plainstraße 40
 HS SEEKIRCHEN, 5201 Seekirchen, Markt 160
 HS UND SHS ALTENMARKT IM PONGAU, 5541 Altenmarkt im Pongau
 HS ZELL AM SEE, 5700 Zell am See, Schulstraße 1
 SHS BISCHOFSHOFEN, 5500 Bischofshofen, Hauptschulstraße 27
 SHS FAISTENAU, 5324 Faistenau
 SHS NEUALM, 5400 Hallein, Sikorastraße 11
 SHS HOF, 5322 Hof Nr. 100
 SHS ST.GILGEN, 5340 St. Gilgen
 SPORT-HS GRAZ, 8010 Graz, Brucknerstraße 49
 HS I FELDBACH, 8330 Feldbach, Ringstraße 19-21
 PETER-TUNNER-HAUPTSCHULE, 8121 Deutschfeistritz, Grazerstraße 205
 RIEGER-HS, 8230 Hartberg ,Edelseegasse 18
 HS I EISENERZ, 8790 Eisenerz, Radmeisterstraße 6
 FRANZ JONAS HS TROFAIACH, 8793 Trofaiach, Gößgrabenstraße
 HS MURAU I, 8850 Murau, Bundesstraße 11
 HAUPTSCHULE II NEUMARKT, 8820 Neumarkt, Wilhelm Gabler Straße
 HS I VOITSBERG, 8570 Voitsberg, Mühlgasse 21
 HS I WEIZ, 8160 Weiz, Offenburgergasse 17
 SHS LEOBEN, Erzherzog-Johann-Straße 1
 SHS BRUCK/MUR, 8600 Bruck/Mur, Kirchplatz 4
 SHS REICHENAU, 6020 Innsbruck, Burgh.-Breitner-Straße 20-22

HS INNSBRUCK HÖTTING-WEST, 6020 Innsbruck, Viktor-Fr.Heiss-Straße 9
 HAUPTSCHULE ABSAM, 6060 Absam, Herzleierweg 3
 SHS SCHWAZ, 6130 Schwaz, Weidach 8
 HS VORKLOSTER BREGENZ, 6900 Bregenz, Gaismayrstraße
 HS WOLFURT, 6922 Wolfurt, Schulstraße 2
 SHS HOHENEMS-MARKT, 6845 Hohenems, Jakob-Hannibal Str.11
 SHS RANKWEIL-WEST, 6830 Rankweil, Michl-Rheinberger-Straße 8
 SHS SATTEINS, 6822 Satteins, Frastanzerstraße 21
 SHS NENZING, 6710 Nenzing, Landstraße 20
 SHS NÜZIDERS, 6714 Nüziders, Quadraweg 9
 SHS WIEN 2, 1020 Wien, Wittelsbachstraße 6
 SHS WIEN 10, 1100 Wien, Wendtstattgasse 5/II
 SHS WIEN 12, 1120 Wien, Hermann-Broch-Gasse 2
 SHS WIEN 14, 1140 Wien, Hadersdorfer Hauptstraße 80
 SHS WIEN 21, 1210 Wien, Pastorstraße 29
 SHS WIEN 22, 1220 Wien, Georg Bilgeri Straße 13

Hauptschulen mit skisportlichem Schwerpunkt (alpin und nordisch)

SKIHAUPTSCHULE LILIENFELD, 3180 Lilienfeld, Castellistraße 8
 SKIHAUPTSCHULE WINDISCHGARSTEN-KIRCHFELD, 4580 Windischgarsten, Schulstraße 192
 SKIHAUPTSCHULE BADGASTEIN, 5640 Badgastein, Hauptschulstraße 16
 NORDISCHE SKIHAUPTSCHULE SAALFELDEN, 5760 Saalfelden, Almerstraße 4
 NORDISCHE SKIHAUPTSCHULE MURAU, 8850 Murau, Bundesstraße 11
 NORDISCHE SKIHAUPTSCHULE EISENERZ, 8790 Eisenerz
 SKIHAUPTSCHULE SCHLADMING, 8970 Schladming, Erzherzog Johann Straße 400
 SKIHAUPTSCHULE FEISTRITZ/DRAU, 9710 Feistritz/Drau,Nr. 114
 HAUPT- UND SKIHAUPTSCHULE NEUSTIFT, 6167 Neustift i. St.
 VORARLBERGER SKIHAUPTSCHULE SCHRUNS, 6780 Schruns, Jakob-Stemer-Weg 3

2. Höhere und mittlere Schulen mit sportlichem Schwerpunkt:

Die Neuordnung der Reifeprüfungsordnung und die Herausgabe eines neuen Lehrplanes für Sportkunde haben zweifelsohne eine weitere Anhebung der Qualität der Ausbildung bedeutet. In der praktischen Vorprüfung zur Reifeprüfung ist das praktische Können nachzuweisen; das ist ein eindeutiges Indiz für die Zielsetzung der Schulen im Hinblick auf eine breite sportliche Ausbildung und einer gemäßigten Schwerpunktsetzung. Diese Schulen sind damit die Basis für die Realisierung der Vorstellung, daß sportlich engagierte junge Menschen auch Zugang zur Hochschule haben sollen. Der gesamte Bildungsweg sollte vom Phänomen Bewegung-Leibesübungen-Sport geleitet sein und in Formen des fächerübergreifenden Unterrichtens oder des Teamteachings den Niederschlag finden.

Sportgymnasien mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt:

BG HOLLABRUNN, 2020 Hollabrunn, Reucklstraße 9
 BG UND WK. BRG WIENER NEUSTADT, 2700 Wiener Neustadt, Zehnergasse
 BORG WIENER NEUSTADT, 2700 Wiener Neustadt, Herrengasse 29
 BG UND BRG LINZ-URFAHR, 4040 Linz, Peuerbachstraße 35
 2. BRG WELS, 4600 Wels, Wallererstraße 25
 BORG SALZBURG, 5020 Salzburg, Josef-Preis-Allee 5
 HÖHERE INTERNATSSCHULE DES BUNDES SAALFELDEN, 5760 Saalfelden, Lichtenbergstraße 13
 HÖHERE INTERNATSSCHULE DES BUNDES GRAZ-LIEBENAU, 8041 Graz-Liebenau, Kadettengasse 19-23
 BORG EISENERZ, 8790 Eisenerz, Hieflauer Straße 89
 BORG DORNBIRN-SCHOREN, 6850 Dornbirn, Höchster Straße 32
 ORG WIEN 10, 1100 Wien, Pichlmayergasse 1
 BG UND BRG WIEN 14, 1140 Wien, Astgasse 3 (Burschen)
 BRG UND WK. BRG WIEN 17, 1170 Wien, Parhamerplatz 18 (Mädchen)
 BORG KLAGENFURT, 9010 Klagenfurt, Hubertusstraße 1
 BG UND BRG MÖDLING, 2340 Mödling, Franz-Keim-Gasse 3

Hotelfachschule mit sportlichem Schwerpunkt
 HOTELFACHSCHULE BAD ISCHL, 4820 Bad Ischl, Katrinstraße 2

3. Schulen für Leistungssportler

Gymnasien/Handelsschulen mit skisportlichem Schwerpunkt:

Die Schulreformen haben jedoch auch bewirkt, daß die Ausbildungspläne und Lehrpläne überarbeitet wurden und die Wahlmöglichkeiten für Schüler, die einerseits Skilauf als Spitzensport betreiben, aber andererseits mit gleicher Wertigkeit einen Bildungsabschluß anstreben, noch mehr den Bedürfnissen der Ausbildung junger Menschen angepaßt wurden.

Die Internatsschule für Skisportler Stams kann heute als die weltweit erfolgreichste Einrichtung dieser Art angesehen werden. Allein bei den Olympischen Winterspielen in Albertville 1992 waren 36 Teilnehmer Schüler und Schülerinnen bzw. ehemalige Schüler und Schülerinnen dieser Schule beteiligt. In der Gesamtbilanz der Schule über den Zeitraum von 20 Jahren (1972 bis 1992) finden wir 8 x Gold, 15 x Silber und 9 x Bronze bei Olympischen Spielen, 10 Weltmeister, 36 Junioren-Weltmeister und 281 erste Plätze bei österreichischen Meisterschaften durch Schüler bzw. Schülerinnen von Stams errungen.

Daß Stams aber auch zu einer hervorragenden Kaderschmiede für Erfolgstrainer zählt, wird oft übersehen. Lehrer, wie Baldur Preiml, Werner Wörndle, Franz Leiner, Paul Ganzenhuber und Andreas Rauch haben in der Kontinuität und Geschlossenheit der schulischen Ausbildung durch ihr eigenes Vorbild junge Sportler beeinflußt, selbst die Laufbahn des Leibeserziehers und Trainers zu ergreifen. So finden sich heute ehemalige Schüler von Stams in verantwortlichen Trainerfunktionen. Namen, wie Raimund Berger, Anton Innauer, Rupert Görtler, Werner Margreiter, Christian Minatti, Fritz Koch und Willi Pürstl, aber auch der Olympiarzt Karl Schnabl dürfen hier erwähnt werden.

Ähnliche Erfolge, in eingeschränkterem Ausmaß, weisen auch die anderen Einrichtungen für die Betreuung von Skirennläufern und nordischen Skisportlern auf.

INTERNATSSCHULE FÜR SKISPORTLER STAMS (SKIGYMNASIUM), 6422 Stams, Hauptmann Klubenschädel-Str. 2
 SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING, 8970 Schladming, Untere Klaus 181

INTERNATSSCHULE FÜR SKISPORTLER STAMS (SKIHANDELSSCHULE), 6422 Stams, Hauptm. Klubenschädel-Str. 2
 TRAININGSZENTRUM FÜR JUGENDSKILAUF WAIDHOFEN/YBBS, 3340 Waidhofen/Ybbs, Pocksteinerstraße 3

Schulversuche: Oberstufenrealgymnasien für Leistungssportler

Schulversuche für Leistungssportler, die jugendlichen Spitzensportlern (Sommersportarten) die Möglichkeit eröffnen, eine Reifeprüfung abzulegen, gibt es an sechs (sieben) Standorten: Mödling (seit 1985), Salzburg (1987), Innsbruck (1988), Linz (1989), Graz (1991) und Wien (2 Schulen, 1993).

Die Modelle vereinen die Bemühungen von engagierten Schulleitern und Ausbildungskoordinatoren, die sich der Herausforderung der Bedürfnisse des außerschulischen Sports stellen und damit auch einer Zusammenarbeit mit den Sportfunktionären eines Bundeslandes. Die Schulen haben eine ausgezeichnete Basis in der Arbeit idealistischer Lehrer, die ein Verständnis für die Trainings- und Wettkampfbelastungen ihrer SchülerInnen haben, aber auch zielstrebig, die schulischen Belange und Aufgaben in aller Konsequenz erfüllt wissen wollen. Die Schulen richten sich an SchülerInnen, die eine Doppelbelastung, die sie an die Grenze der Belastbarkeit bringt, auf sich nehmen.

Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

- 18 -

Sportarten	Innsbruck					Linz					Salzburg					Graz										
	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle		
Badminton		1	1														1	1	1						1	
Bogenschießen																									1	1
Eishockey	1		1			2																		2	3	5
Eiskunstlauf																			1	1	2	2	1		5	
Fechten		1				1																		1	1	
Fußball	6	5	6	5	1	23	4	1	5	3		13	2	4		2	8	7	3	5				15		
Golf							1	1		1	1	1												2		
Handball	1					1	2																			2
Kanu																										
Judo	1	2		2	5		2	1	3		6		4	2	3	2	1	12	3	2					5	
Leichtathletik	2	3	2		1	8	3	3	1	1	1	9	4	1	5	5	3	18		1	2				3	
Radfahren	1	1	1	1	4		1	2		1	4		1				1	2	2	1					3	
Reiten	1	1		1	3											1	1	2	1						1	
Ringen													1							1						
Rodeln (Kunstbahn)	1		1	1	3																					
Rodeln (Naturbahn)						1	1																			
Rhythmische Sportgymnastik	1		1	1	3	2				1	3									1	1				2	
Rudern								1	1	1	1	4														
Schwimmen	3	1	3	2		9	6	4	4	2	2	18	2	1	2		5	3	1	1					5	
Schwimmen (Synchron-)																										
Squash								1			1			1		1		1								
Ski nordisch								1		2		3														
Taekwando				2																						
Tennis	2	1	1	1		5	6	3		3	4	16	1	2			3	2	2						4	
Tischtennis	1						1	2		1	1	1	5		1	2			3							
Triathlon						1	1													1	1				2	
Turnen		2	2		4	1	1	1	1		4	1						1	1	1					2	
Volleyball					1										1	2	1	4		1					1	
Wasserspringen																										
Segeln									1		1															
Anzahl der Schüler/-innen	18	16	19	17	11	81	26	17	18	17	12	90	15	13	14	11	9	62	23	20	15				58	
Anzahl der Klassen	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	1	5	1	1	1				3	
Anzahl der Schulstufen																										
Anzahl der Sportarten	9	10	9	10	10	20	9	9	10	9	8	14	7	8	6	5	6	14	10	13	8				17	
Anzahl der Schulen						1					1							1							1	
	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle		

ORG für Leistungssportler Schuljahr 1993/94

Ihre Eltern oder Erziehungsberechtigten tragen diese Verantwortung mit. Für diesen Personenkreis ist es ein besonderes Anliegen, daß die Schulorganisation transparent ist und die Aufgabenstellung unterstützt, daß das Außenverhältnis der Schulen zum Sport eindeutig definiert ist und die Verantwortung geteilt ist.

Die Schulen standen sehr schnell im Blickpunkt der Öffentlichkeit, weil die Ausnahmestellung der SommersportlerInnen ähnlich den SchülerInnen von Stams auch die Medien interessierte.

Es gelang, die Schulversuche aus der Tages(sport)politik herauszuhalten und die Ansätze wachsen zu lassen. Die Erfahrungen der einzelnen Schuljahre wurden jeweils in die Projektbeschreibungen der folgenden Schuljahre hineingenommen und je nach Standortgründung überhaupt auf bestehende Modelle aufgebaut.

Nunmehr sollten die "Schulversuche" in das Regelschulwesen übergeleitet werden.

Mödling					Wien 16					Wien 20					Alle Schulen					Sportarten											
5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle									
																1	1	1		1	4										
																		1					1								
																			1	2	2	4		8							
																			2	2	1	1		6							
3	1	1																1	4	2	2		1	9							
1	1	2	1	2													2	22	14	18	9	5	68								
																			3	1		2	6								
3	4	2	4	2	15													4	4	2	4	3	17								
																		1	1					1							
2	1	1		2	6	3												12	8	7	5	5	37								
																		9	8	11	6	5	39								
1	1			2													2	5	4	4	1	3	17								
																		2	1	1	1	1	6								
																		1					1	1							
																								1	1						
																	6	6													
																		2	3		1	1	1	6							
1	2		2		5												6	21	9	8	8	2	48								
1		3	1	1	6													1	3	1	1	1	6								
																			1	1		2	3								
1	7			2	10	7												3	2	3	3		11								
																			2	2	1	1	6								
1	1			2															1	1			2								
14	16	12	8	10	60												16	18					19	15	1	4	6	45			
1	1	1	1	1	5	1											1	1					3	6	1	3	1	1	12		
9	6	8	4	6	10	3											3	8					1	1	1			3			
																			8	10	13	10	10	10	20						
																		1			1			7							
5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	Anzahl der Schüler/-innen							
																									Anzahl der Klassen						
																									Anzahl der Schulstufen						
																									Anzahl der Sportarten						
																									Anzahl der Schulen						

BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER SALZBURG, 5020 Salzburg, Akademiestraße 21

BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER INNSBRUCK, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 7

BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER LINZ, 4020 Linz, Honauerstraße 24

BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER GRAZ, 8010 Graz, Monsbergergasse 16

BORG (Schulversuch) WIEN 16, 1160 Wien, Maroltingergasse 69-71

BORG (Schulversuch) WIEN 20, 1200 Wien, Unterbergergasse 1

Von besonderem Interesse erscheint die Zusammensetzung der betreuten Sportarten in den einzelnen Schulen. Einige Fachverbände haben erst vor, dieses Angebot im Bildungssystem für ihre Leistungsmodelle zu nutzen. So wird derzeit im Bereich des Basketballverbandes eine Zusammenarbeit der bestehenden Leistungszentren für jugendliche Basketballer mit den Schulstandorten diskutiert. Mit Zustimmung des Elternhauses erscheint es durchaus möglich, daß ein bestimmter Jahrgang an mehreren Schulstandorten die schulische Ausbildung erhält und darüber hinaus der gezielten Nachwuchsförderung des Verbandes immer wieder zur Verfügung steht.

4. DIE BETREUUNG SCHULSPORTLICHER ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN - Abteilung V/9

1. Bau- und Einrichtungsfragen

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat im Jahre 1993 wiederum in zahlreichen Fällen hinsichtlich einer fachgerechten, den aktuellen ÖNORMEN bzw. ÖISS-Richtlinien entsprechenden Planung, Einrichtung und Ausstattung von Schulsporteinrichtungen Hilfestellungen geleistet; so u.a. bei den nachfolgenden Turnsaalprojekten:

- Schulschiff-Turninsel
- BG/BRG Oberschützen
- BHAK I/II Salzburg
- HBLA Linz, Garnisonsg.
- HTBLA Kaindorf

Für folgende Projekte wurden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Jahre 1993 Zahlungen für den Erwerb und die Sicherung von Sportstättenkapazitäten zur Durchführung lehrplanmäßigen Unterrichtes aus Leibesübungen an mittleren und höheren Schulen im Rahmen des Sportstätten- bzw. Schülerheimzuschußprogrammes geleistet:

• Spielhalle SPITTAL/DRAU, Restbetrag	S 596.788,33
• Sporthalle FERLACH, Teilbetrag	S 4.050.000,00
• Sportfreianlage BIEDERMANNSDORF, Teilbetrag	S 1.249.634,76
• Spielhalle BAFL LINZ, Restbetrag	S 22.000,00
• Spielhalle BAD LEONFELDEN, Teilbetrag	S 8.000.000,00
• Bezirkssporthalle SCHÄRDING, Restbetrag	S 25.000,00
• Sportfreianlage SCHÄRDING, Teilbetrag	S 5.250.000,00
• Sportfreifläche SCHÄRDING, Restbetrag	S 700.000,00
• Freisportanlage PETRINUM-LINZ, Teilbetrag	S 667.570,00
• Turnsaal- u. Hallenbadsan. PETRINUM-LINZ, Teilbetrag	S 670.000,00
• Turnsaal SALZBURG-LIEFERING, Restbetrag	S 1.400.000,00
• Hallenbad SCHWAZ, Restbetrag	S 212.933,00
• Normturnhalle Sacre-Coeur BREGENZ, Teilbetrag	S 5.200.000,00
• Schulskiheim TSCHAGGUNS-MONTAFON, Teilbetrag	S 8.548.000,00

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften auf dem Gebiet des Sportstättensektors konnte u.a. mit Mitteln aus dem Sportstättenzuschußprogramm des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst fortgesetzt werden.

Außerdem sei auf die auch den Bedürfnissen des außerschulischen Sports entsprechende Planung und Ausführung der Schulsportanlagen (des öfteren in Form einer dreifach unterteilten Sporthalle) im Rahmen des Schulraumbeschaffungsprogrammes verwiesen.

Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport sicherte eine nicht nur verwaltungsökonomisch optimale Konzentration des Mitteleinsatzes, der Nutzung, des Personaleinsatzes und der Betriebsführung nach den Grundsätzen der Kostenstellenrechnung.

2. Letztschichtsanierungen

Neben den Sporthallen sind die Sportplätze und da vor allem Sportplätze mit Kunststoffoberflächen eine wichtige Übungsstätte für den Schulsport. Diese Kunststoffsportflächen sind für die schulische Leibesübung unentbehrlich, da sie sehr pflegeleicht sind und bei fast jeder Witterung benutzt werden können. Leider ist bei manchen dieser Sportanlagen aufgrund der natürlichen Alterung eine Sanierung der Kunststoffoberfläche nötig.

Folgende Letztschichtsanierungsprojekte konnten im Jahr 1993 durchgeführt werden:

Oberösterreich: HBLA Bad Ischl
HBLA Wels
HBLA Kirchdorf
BG/BRG Ramsauerstr.
Bundesschulzentrum Linz-Auhof

Steiermark: Bundesschulzentrum Deutschlandsberg
BRG Judenburg
BG/BRG Graz Seebacherstr.
BG/BRG Graz Dreihakeng.

Tirol: BG/BRG Lienz
BRG Imst

Salzburg: BHAK St. Johann

Letztschichtsanierungsprojekte, die für das Budgetjahr 1994 geplant sind:

Niederösterreich: Bundesspielplatz Krems

Wien: Schulzentrum Wien III
BHAK Wien 12
HBLA Wien 19
BHAK Wien 22

3. Neue Arbeitsgrundlagen

Die Leistungsverzeichnisse und Prüflisten für Turn- und Sportgeräte wurden überarbeitet und an den letzten Stand der ÖNORM-Entwicklungen angepaßt. Diese Unterlagen in der nunmehr aktuellen Form werden von den Landesschulräten (vom Stadtschulrat für Wien) bei Ausschreibungen im Zuge einer Neueinrichtung einer Sporthalle bzw. einer Neuanschaffung von Turn- und Sportgeräten verwendet.

4. Mitwirkung in einschlägigen Arbeitskreisen des Österreichischen Normungsinstitutes

Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden im Laufe des Jahres 1993 an der Überarbeitung der ÖNORM B 2608 (Sporthallen) und am Arbeitskreis SPORTBÖDEN mitgewirkt.

5. Belange der Sicherheit bzw. der Verhinderung von Schulsportunfällen

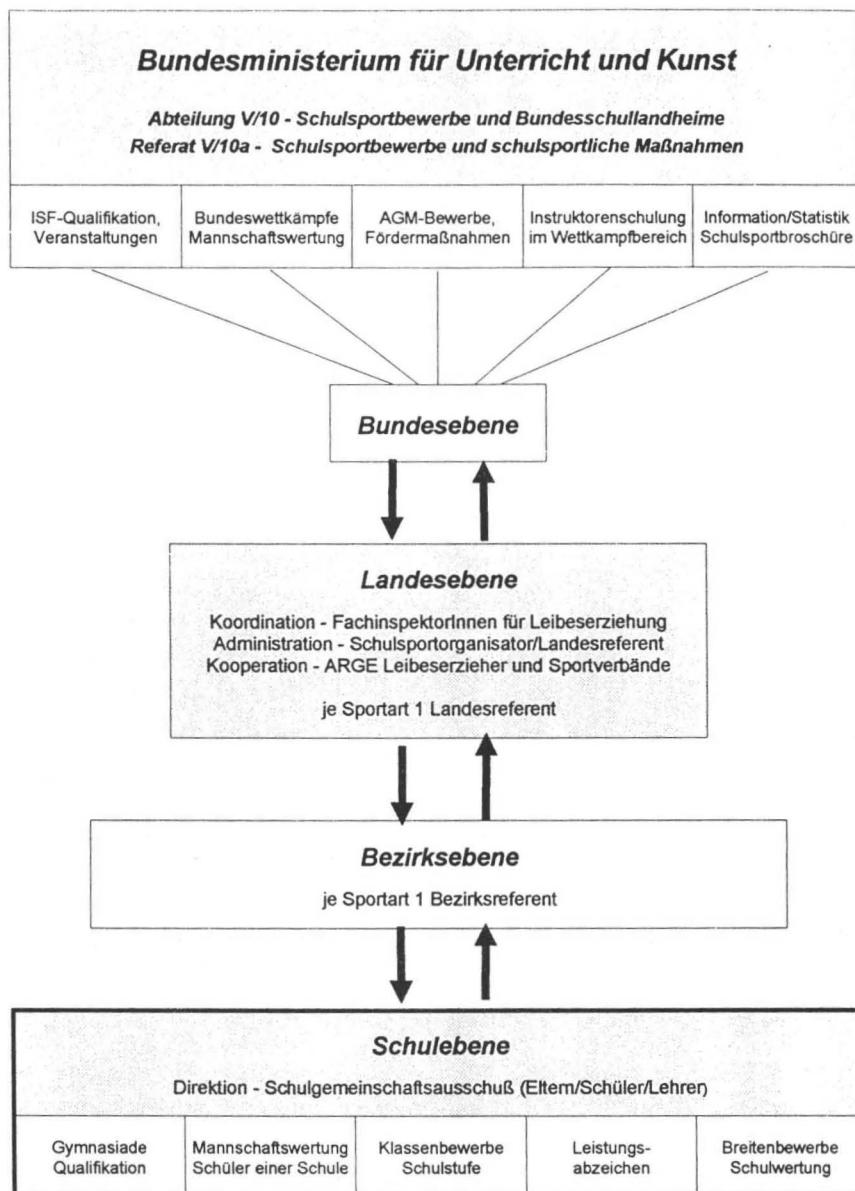
Im Jahre 1993 wurden die Unfalldaten gemeinsam mit der AUVA analysiert. Ergebnisse werden in der Mappe für Sicherheitserziehung veröffentlicht.

5. SCHULSPORTWETTBEWERBE - Abteilung V/10

Jährlich werden Bundesmeisterschaften der Schulen Österreichs, die einerseits als Qualifikation für internationale Entsendungen dienen und andererseits eine langfristige Planung ermöglichen, vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst ausgeschrieben und im Verordnungsblatt veröffentlicht.

Bezugnehmend auf die 4. SchUG-Novelle werden gemäß § 13a die im Verordnungsblatt zur Verlautbarung gelangenden Schulsportwettkämpfe, mit dem Hinweis, daß es Aufgabe der Schulen sei, aus der Vielfalt des Wettkampfangebotes die entsprechenden Bewerbe/Veranstaltungen in angemessenem Umfang auszuwählen und zu beschicken, zu "schulbezogenen Veranstaltungen" erklärt:

Wie diese Bewerbe administriert werden, zeigt die folgende Grafik:



1. A-Bewerbe - Bundeswettkämpfe der Schulen Österreichs und Ermittlung der Teilnehmer an Wettkämpfen der Internationalen Schulsport Föderation

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst beabsichtigt zu den Veranstaltungen der Internationalen Schulsport Föderation (zweijähriges Intervall je Sportart), die finanzielle Bedeckung vorausgesetzt, mit österreichischen Schulmannschaften zu beschicken (Basketball/ Cross-Country/ Fußball/ Handball/ Leichtathletik-Schulcup/ Skilauf alpin und Skilanglauf/ Volleyball/ alle vier Jahre Gymnasiade), wobei die Vertreter Österreichs nominiert oder im Rahmen einer gesamtösterreichischen Bundesmeisterschaft der Schulen ermittelt werden.

Die Mannschaftsmitglieder der Schulmannschaften müssen folgende Bedingungen erfüllen:

- SchülerInnen der entsprechenden Geburtsjahrgänge des Bewerbes sein,
- seit Beginn des laufenden Schuljahres der teilnehmenden Schule angehören;
- in der von der Direktion bestätigten Spielerliste (Schulliste) aufscheinen,
- einen Lichtbildausweis vorweisen, soweit nicht Veranstaltungsausweise aufgelegt werden;
- und den speziellen Teilnahmebedingungen für die einzelnen Sportarten entsprechen.
- Die Betreuung der Schulmannschaften ist durch einen Lehrer der jeweiligen teilnehmenden Schule wahrzunehmen. Personen, die nicht dem Lehrkörper der teilnahmeberechtigten Schule angehören, können für die Betreuung einer Schulmannschaft nicht zugelassen werden.

Im Hinblick auf gleiche Teilnahmevoraussetzungen sind Schulen mit klaren leistungssportlichen Zielsetzungen (Oberstufengymnasien und Handelsschulen für Leistungssportler, Skigymnasien und Skihandelsschulen) für die Teilnahme an Bundeswettkämpfen nicht zu berücksichtigen.

Nicht teilnahmeberechtigt sind weiters Mannschaften von berufsbegleitenden Schulen (Berufsschulen) aufgrund der Statuten der Internationalen Schulsport Föderation. Die speziellen Wettkampf-(Wettspiel-)ordnungen werden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst festgelegt.

Jedes Bundesland ist für jede ausgeschriebene Sportart mit einer Schulmannschaft teilnahmeberechtigt (Veranstalterbundesland 2 Mannschaften). Die Art der Auswahl des Vertreters des Bundeslandes bleibt dem zuständigen Landesschulrat/Stadtschulrat für Wien überlassen (nach Möglichkeit Landesmeisterschaft; sonst Qualifikationsturnier oder Landessieger des vorigen Schuljahres; allenfalls auch Nominierung einer Schule).

Bundessieger 1993

Basketball

Jg. 1975 und jünger

Schülerinnen
Schüler

BRG Wels/OÖ
BG BRG Oberschützen/B

Cross-Country

Jg. 1977 und jünger (Oberstufe)

Schülerinnen
Schüler

BRG Wörgl/T
BORG Wr. Neustadt/NÖ
HS Weiz I/ST
HIB Saalfelden/S

Fußball

1975 und jünger

Schüler

HAK HAS Mödling/NÖ

Leichtathletik-Schulcup

Jg. 1976 und jünger

Schülerinnen
Schüler

BORG Dornbirn-Schoren/V
BORG Dornbirn-Schoren/V

Alpine Bundesskiwettkämpfe

Jg.1976/77<78>	Schülerinnen	BORG Radstadt/S
Jg.1978/79/80 (Ski-HS)		SHS Schruns/V
Jg.1978/79/80		HS Bleiburg/K
Jg.1976/77<78>	Schüler	HIB Saalfelden/S
Jg.1978/79/80 (Ski-HS)		SHS Badgastein/S
Jg.1978/79/80		HS St. Anton/T

Nordische Bundesskiwettkämpfe

Jg.1976/77<78>	Schülerinnen	HIB Saalfelden/S
Jg.1978/79/80		SHS Saalfelden/S
Jg.1976/77<78>	Schüler	HIB Saalfelden/S
Jg.1978/79/80		SHS Saalfelden/S

Handball

Jg. 1976 und jünger	Schülerinnen	BG/BORG Dornbirn-Schoren/V
	Schüler	BG/BRG Stockerau/NÖ

2. B-Bewerbe - Bundesmeisterschaften ohne internationale Entsendung

Dabei handelt es sich um Fördermaßnahmen des Bundes, die in Zusammenarbeit mit den Landesschulbehörden oder über Arbeitsgemeinschaften bzw. über Arbeitskreise als Schulsportwettkämpfe zur Durchführung gelangen.

Durchführung als Fernwettkampf

Leichtathletikdreikampf (11-16 jährige) und Schul-Schwimmcup/Fernwettkampf (ab der 5. Schulstufe)

Durchführung AGM/Sponsoren-Landesreferenten im Einvernehmen mit Schulbehörde

Schülerliga Fußball (12 Jahre und jünger), Schülerliga Volleyball (Mädchen-14 Jahre und jünger) und AGM Langlauf (Breitenbewerbe ab der 5. Schulstufe)

Im Schuljahr 1993/94 wird der Bewerb "Gesund laufen" unter dem Motto **Gold erlaufen - statt Träume kaufen** (Plakat wurde auch mit dem Logo "Sport statt Drogen" versehen) fortgesetzt. Die für die LehrerInnen einfache administrative Abwicklung dieses Bewerbes ist wahrscheinlich mit ein Grund, daß diese Aktion so großen Anklang findet. Bei der nächsten EK-Sitzung am 31. Jänner 1994 wird über eine Breitenaktion samt Begleitmaßnahmen für das Schuljahr 1994/95 diskutiert werden.

Anlässlich eines Multiplikatorenkurses, der in der Zeit vom 28.-30. Oktober 1993 in Radstadt abgehalten wurde, ist der ÖSV (INNAUER/BÖHM) an das BMUK herangetreten, die Aktion "Schneekönig - Talentfindung über Quereinsteiger" zu unterstützen.

Bundessieger 1993**Langlauf-Cup - Breitenbewerb "Gesund Laufen"**

Schulwertung	BG/BRG Oberschützen/B HS Freistadt-Exp. Grünbach/OÖ HS Ried/OÖ SHS Saalfelden-Markt/S HS 2 Leoben/ST BG/BRG Reutte/T
--------------	---

Schülerliga-Fußball

01.08.1980 und jünger	Schüler	HS Mattersburg/B
-----------------------	---------	------------------

**S-Bausparkassen-Fünfkampf
der Schülerliga Fußball**

Schüler

SHS Wr. Neustadt/NÖ

Schülerliga-Volleyball

01.08.1978 und jünger

Schülerinnen

HS Umhausen/T

Olympiabewerbe der Schulen

ÖLTA-Bundesmannschaftsmeisterschaften (6./7. und 8. Schulstufe), Leichtathletikdreikampf (Jugend C), Vielseitigkeitsbewerb (6. Schulstufe) und Schulschwimm-Cup (7./8. Schulstufe).

Als Begleitmaßnahme zu den in dieser AGM zusammengefaßten vier Sportarten wurden folgende Lehrbehelfe erstellt und an alle Schulen Österreichs ab der 5. Schulstufe versandt: ÖLTA-Methodikkarten und die Neuauflage der Broschüre "Schulschwimmen." Zur Zeit entsteht eine Informationsbroschüre "Olympiabewerbe der Schulen - ein Schulsportmodell", in der die ersten beiden Jahre zusammengefaßt sind und weiters beinhaltet sie Hinweise auf künftige Aktivitäten. Mit der Fertigstellung und dem Versand ist Ende Februar 1994 zu rechnen. Mit dieser Broschüre werden auch die LA-Methodikkarten (Ergänzung: Staffel) versandt. Weiters ist daran gedacht, den Landesreferenten Schulschwimmen das Videoband "Rettungsschwimmen" zur Verfügung zu stellen. Als Begleitmaßnahme zum Schulschwimmcup wurde die **Fachtagung "Schulschwimmen"** (4.-6. Oktober 1993 in Linz) vom BMUK ausgeschrieben und von der AGM Olympiabewerbe der Schulen finanziert. Als Ergebnis der Beratungen kann berichtet werden, daß sich die Wettkampfform vorläufig nicht ändern wird. Aufgrund des hohen Ausländeranteiles in den Schulen einiger Bundesländer soll der Schulschwimmcup künftig nicht für Schulstufen ausgeschrieben, sondern es wird ein Stichtag (1. August) festgelegt werden.

Bundessieger 1993

Schulschwimmcup der 7./8. Schulstufe

Schülerinnen
SchülerSHS Eisenerz/ST
SHS Spittal an der Drau/K

Vielseitigkeitsbewerb der 6. Schulstufe

HS Prinzersdorf/NÖ

Durchführung Arbeitskreis/Fachverband, Kostenzuschuß BMUK

SMC-Basketball (14 Jahre und jünger), Handball "2000" (14 Jahre und jünger)
Orientierungslauf (11 Jahre und jünger, 12/13 Jahre, 14/15 Jahre, 16 Jahre und älter)

Bundessieger 1993

ÖBV-Schulmilchcup Basketball

01.08.1978 und jünger

Schülerinnen
SchülerBG/BRG Graz, Seebacher/ST
BG/BRG Baden/NÖ

ÖHB - "Handball 2000"

01.08.1978 und jünger

Schülerinnen
SchülerBRG Wien 16, Schuhmeierplatz/W
BRG Wien 16, Schuhmeierplatz/W

ÖFOL - Orientierungslauf

Jg. 1981 und jünger

Schülerinnen

HS Straden/ST

Jg. 1979/80

HS Weiz/ST

Jg. 1976 und älter

HwBLA Klagenfurt/K

Jg. 1981 und jünger

HS Straden/ST

Jg. 1979/80

HS 1 Henndorf/S

Jg. 1977/78

BG 3 Wien/W

Jg. 1976 und älter

HTBLA Klagenfurt/K

3. C-Bewerbe und Aktionen auf Bundesebene für Schulmannschaften/Schulen, die im Einvernehmen mit der Schulbehörde von Fachverbänden veranstaltet werden.

Badminton (14 Jahre und jünger), Faustball (12 Jahre und jünger/14 Jahre und jünger)
 Rudern (16 Jahre und jünger), Tischtennis-Liga (5.-8./ab 9. Schulschufe, 4 Kategorien)
 Tennis-Trophy (14 Jahre und jünger)

Bundessieger 1993

ÖBV - Badminton

Unterstufe:	Schulwertung	BG Bregenz, Blumenstraße/V
Oberstufe:	Schülerinnen	BG Bregenz, Blumenstraße/V
	Schüler	BRG Steyr/OÖ

ÖTV - "Tennisliga der Schulen"

01.08.1977 und jünger	SchülerInnen	BG/BRG Villach, Peraustraße/K
-----------------------	--------------	-------------------------------

ÖHFB - Faustball

01.08.1980	Schülerinnen	HS Greifenburg/K
01.08.1978		SHS Böheimkirchen/NÖ
01.08.1980	Schüler	BRG Kirchdorf/OÖ
01.08.1978		Marianum Freistadt/OÖ

Fachverbände treten an das Bundesministerium für Unterricht und Kunst herangetreten, damit Bewerbe/Aktionen für Schulen/Schulmannschaften in den Veranstaltungskalender aufgenommen werden. Solche werden unter Beachtung nachstehender Richtlinien berücksichtigt:

- a) Teilnahmeberechtigung für Schulmannschaften (vgl. Punkt A))
- b) Ausschreibungsentwurf des jeweiligen Fachverbandes ist rechtzeitig den zuständigen Schulbehörden vorzulegen.
- c) Die Betreuung einer Schulmannschaft obliegt einem schuleigenen Begleitlehrer.
- d) Die Kosten dieser Schulsportaktivitäten (C-Bewerbe) auf Bundesebene trägt der jeweilige Fachverband, soweit nicht andere Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.

4. D-Bewerbe - Landesbewerbe/Landesmeisterschaften

Ohne Entsendung zu Bundesmeisterschaften bzw. auf Bezirks-bzw Regionalebene werden über die Landesschulbehörde bzw. Bezirksschulbehörde kundgemacht.

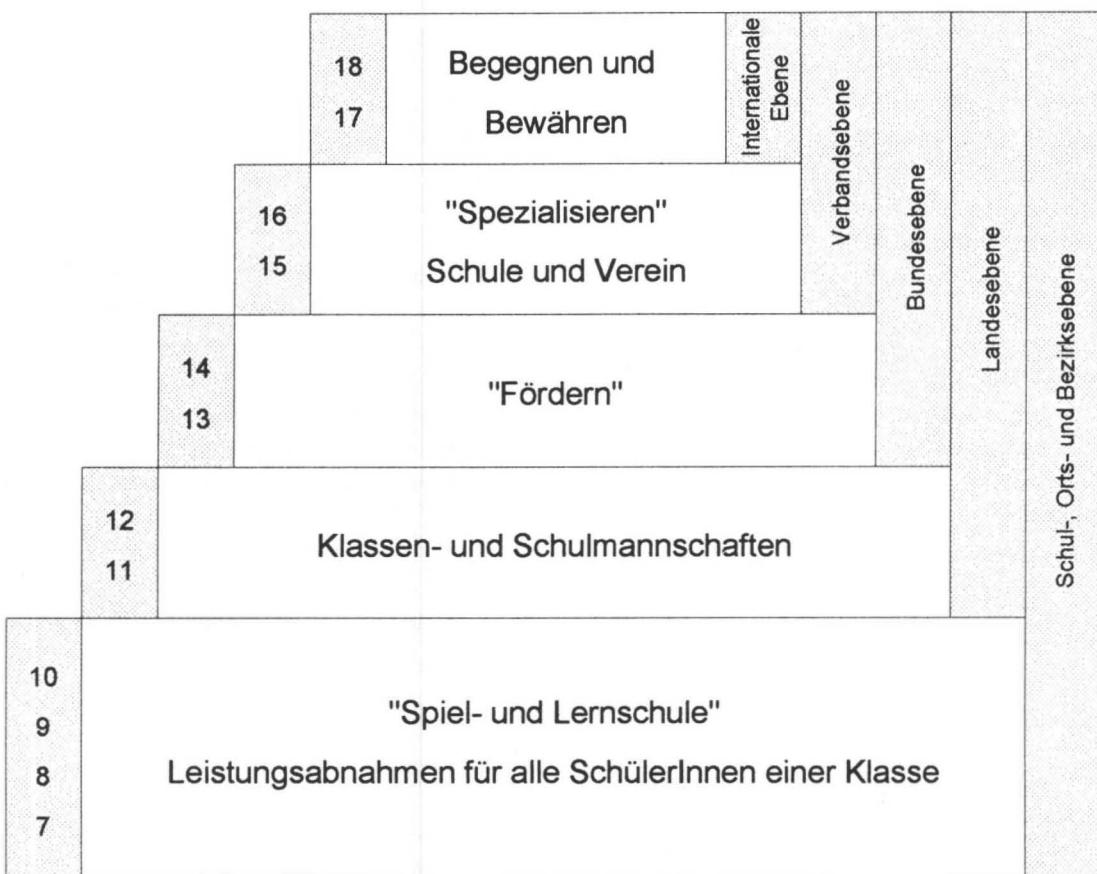
5. Schulsportbroschüre

Die Schulsportbroschüre wurde nunmehr zum dritten Male erstellt. Sie gibt einen Überblick über das bundesweite Angebot aller Schulwettkämpfe, berichtet auch über alle Ereignisse des abgelaufenen Jahres und enthält ein Anschriftenverzeichnis aller Bundes- und Landesschulsportorganisatoren, um dem Benutzer das Auffinden des richtigen Ansprechpartners zu erleichtern. Diese Broschüre ist beim BMUK-Referat V/10a, Tel.: (0222) 531 20/ 2288 oder 2289 anzufordern.

Aus pädagogischer Sicht sollte das nachfolgende "Ideal-Modell" für das Angebot der Schulsportbewerbe nach Altersstufen Gültigkeit haben. Aufgrund von verschiedenen Interessen auf Verbands- bzw. Vereinsebene kommt es beim bestehenden Angebot zu geringfügigen Verschiebungen.

Schulsportbewerbe in Österreich

Angebot nach Altersstufen



6. Internationale Schulsport Föderation

Die ISF ist die internationale Dachorganisation der offiziellen oder stellvertretenden Schulsportorganisationen der einzelnen Länder. Sie organisiert internationale Schulsportwettkämpfe in verschiedenen Sportarten und fördert den internationalen Kontakt unter der sporttreibenden Schuljugend zum besseren gegenseitigen Verstehen. Sie ist um eine enge Zusammenarbeit mit den Schulbehörden der ihr angehörenden Länder, mit den jeweiligen internationalen Sportverbänden und internationalen Einrichtungen ähnlicher Zielsetzungen bemüht. Heute, nach zwei Jahrzehnten, zeigt sich die ISF als

- eine gefestigte internationale Organisation, die zwar noch nicht weltweit verbreitet, aber weltweit anerkannt ist,
- ein Gremium mit festen Zielen und großen Anstrengungen sie auch umzusetzen,
- eine Einrichtung mit großer Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen (z.B. Fragen der Regionalisierung, der Alternativangebote, der sportlichen Solidarität),
- eine Institution, die sich vor allem für eine pädagogische Orientierung der Wettkämpfe einsetzt und damit zu einem echten Verfechter olympischen Gedankengutes geworden ist.

Die Internationale Schulsport Föderation hat gerade in dieser Hinsicht einiges einzubringen. Sie ist ein Hoffnungsträger, der unser ganzes Engagement für die Durchsetzung ihrer Ziele verdient, nämlich, daß menschliche Begegnung höher zu bewerten ist als eventuelle Rangunterschiede durch einen Sieg, die Achtung des Mitmenschen einen höheren Stellenwert haben muß als die Befriedigung des Selbstwertgefühls und das Verstehen und Schätzen der Menschen anderer Länder die wichtigste Brücke ist für ein Überwinden aller Katastrophen. In diesem Sinne ist diese Bilanz, diese Rückschau, auch ein Versprechen für die Zukunft.

Die Weiterentwicklung der ISF ist nunmehr die nächste große Aufgabe der Verantwortlichen, ob intern über die Seminare für die Technischen Kommissionen die Stabilisierung der ISF-Begegnung als Nahziel zu verstehen ist, oder nach außen neue Überlegungen eine Verbesserung der Struktur in kontinentale ISF-Teile den Weg weist, wird die nahe Zukunft in einer ISF-2000 zeigen.

Die Wettkämpfe der ISF

Der Schwerpunkt der Wettkämpfe liegt bei den großen Mannschaftsspielen Basketball, Fußball, Handball und Volleyball. Die Basis für die Teilnahme an diesen Wettkämpfen bilden Schulmannschaften (Schülerinnen bzw. Schüler einer Schule). Ähnlich sind auch die Wettkämpfe im Cross-Country und Skilauf geregelt. Eine Veranstaltung, in der sich die ganz große Familie der ISF trifft, besteht in Form der Gymnasiade. Sie sieht Einzelwettkämpfe in den traditionsreichen Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Gerätturnen vor und wurde bis 1990 in 2-jährigem Intervall und nunmehr alle vier Jahre veranstaltet. Dazwischen werden nun die "Europäischen Schulsport-Spiele" oder die "Pazific-Games" als Patronanzveranstaltungen das ISF-Wettkampfprogramm ergänzen.

Folgende Bundessieger nahmen an den Internationalen Schulwettkämpfen 1993 teil:

ISF-Fußball, Ramat-Gan/Israel

Jg.1975 und jünger

Schüler

1. HAK/HAS Mödling/NÖ

ISF-Skiwettkämpfe, Collinwood/Canada

ISF-Alpin

Jg.1976/77/<78>
Jg.1978/79/80
Jg.1976/77/<78>
Jg.1978/79/80

Schülerinnen

2. BORG Radstadt/S
2. SHS Schruns/V
5. HIB Saalfelden/S
1. SHS Badgastein/S

ISF-Nordisch

Jg.1976/77/<78>
Jg.1978/79/80
Jg.1976/77/<78>
Jg.1978/79/80

Schülerinnen

5. HIB Saalfelden/S
3. SHS Saalfelden/S
2. HIB Saalfelden/S
1. SHS Saalfelden/S

ISF-Basketball, Athen/Griechenland

Jg.1975 und jünger

Schülerinnen

18. BRG Wels, Wallererstraße/OÖ
12. BG/BRG Oberschützen

Schüler

ISF-Leichtathletik-Schulcup, Alba/Italien

Jg.1976 und jünger

Schülerinnen

9. BRG BORG Dornbirn-Schoren/V
9. BRG BORG Dornbirn-Schoren/V

Schüler

6. BUNDESSCHULLANDHEIME, SKIVERLEIH UND SPORTPLATZWARTUNG - Abteilung V/10

1. Bundesschullandheime

Dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst sind vier Heime und die Dienststelle "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" direkt unterstellt.

Die genannten Heime gelten als kostengünstige und mustergültige Einrichtungen für Schulsikurse, Schulsportwochen und Schulschwimmwochen und stehen darüber hinaus auch für die Lehreraus- und -fortbildung zur Verfügung.

Der Betrieb der Heime gibt dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst die Möglichkeit des Setzens von Prioritäten (Lehreraus- und -fortbildungskurse werden vorrangig behandelt). Durch ihre Führung konnten im Bereiche der Lehrerfortbildung große Kostenersparnisse gegenüber einer Unterbringung in privaten Quartieren erzielt werden.

Der in die Kompetenz der "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" fallende Skiverleih entstand bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg aus den unmittelbaren Erfordernissen der Nachkriegszeit und ist auch derzeit aufgrund der wirtschaftlichen Lage vieler Familien, die nicht in der Lage sind den Kindern für 1 Woche Schulsikurs eine Ausrüstung zu kaufen, die im nächsten Jahr nicht mehr paßt, relevant.

Bundesschullandheim Mariazell

Verwendung:	Schulsikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen, Lehrerfortbildungsseminare
Kapazität:	127 Betten (4-, 3-, 2-Bettzimmer)
Angebot:	Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 6 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesheim Raach

Verwendung:	Schullandwochen, Lehrerfortbildungsseminare, Tagungen
Kapazität:	88 Betten (4-, 2-Bettzimmer)
Angebot:	Sauna, Sportplatz (Kunststoff und Rasen); 4 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Radstadt

Verwendung:	Schulsikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen, Lehrerfortbildungskurse
Kapazität:	119 Betten (8-, 6-, 4-, 2-, 1-Bettzimmer)
Angebot:	Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal, Disco-Raum, 3 Aufenthaltsräume mit audiovisuellen Geräten

Bundesschullandheim Saalbach

Verwendung:	Schulsikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen, Lehreraus- und -fortbildungskurse, Lehrerfortbildungsseminare
Kapazität:	130 Betten (5-, 4-, 3-, 2-, 1-Bettzimmer)
Angebot:	Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 3 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Nächtigungsbewegungen in den 4 Heimen:

	1992	1993
Mariazell:	24.182	25.233
Raach:	10.713	10.472
Radstadt:	29.541	30.192
Saalbach:	24.938	24.112
Summe:	89.374	90.009 + 635

2. Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Diese Dienststelle umfaßt folgende Aufgabenbereiche:

Ski- und Schuhverleih für Schulen

Kapazität:	1200	Paar Ski
	1550	Paar Skischuhe
	1400	Paar Skistöcke
Entlehnung 1992/93:	5161	Paar Ski
	5149	Paar Skischuhe
	5111	Paar Skistöcke
Bindungseinstellung 1992/93:	2980	Paar Ski

Die Auslastung des zentralen Skiverleihs ist weiterhin so groß, daß in der Hauptsaison nicht alle Anträge erfüllt werden können. Eine Aufstockung des Bestandes ist aus personellen und arbeitstechnischen Gründen aber nicht möglich.

Die Bindungseinstellung wird weiterhin sehr stark in Anspruch genommen (ca. 60 % der entliehenen Geräte). Sie stellt eine wichtige Sicherheitsmaßnahme dar.

Betreuungsstelle für Schulsportanlagen

Die Sportfreianlagen von 10 Wiener Schulen des Bundes werden laufend vom Pflegezug betreut (Rasenschnitt, Düngung, Aerifizieren, Vertikutieren, kleine Ausbesserungsarbeiten). 1- bis 2mal jährlich werden Überarbeitungen der Rasensportanlagen der Bundesschullandheime und einiger Bundeschulen durchgeführt.

Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

Für jene Schulen, im engverbauten Stadtbereich, die über keine eigenen Freianlagen verfügen, unterhält der Bund 8 zentrale Einrichtungen für Schulen. Bei der Verwaltung der Bundesspielplätze ergibt sich die Möglichkeit eines optimalen Personaleinsatzes, denn in den Monaten April bis Oktober sind die Platzwarte auf den Bundesspielplätzen beschäftigt, von November bis April im Ski- und Schuhverleih für Schulen.

Benützungsübersicht

Für das Schuljahr 1992/93 ergibt sich die nachstehende Benützungsübersicht, die die hohe Auslastung deutlich erweist:

Spieltage	Schulen	Schüler	Vereine	Teilnehmer	Gesamtteilnahme
843	79	128.681	26	6.194	134.875

Die Zahl der Spieltage ist sehr stark witterabhängig.

7. BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG - Abteilung V/11

1. Sportlehrwesen

Für die Ausbildungen im außerschulischen Sportbereich und somit für die Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck, Linz und Wien standen im Jahre 1993 einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage Schmelz Kredite in der Höhe von S 67.040.000,-- zur Verfügung. Dieser Betrag beinhaltet alle Personalkosten, die Kosten für die Ausbildungen der Sportlehrer, Trainer, Lehrwarte, usw. und alle Aufwendungen im Bereich der Bundesanstalten für Leibeserziehung. An den vier Bundesanstalten für Leibeserziehung wurden im Jahre 1993 über 8.300 Kandidaten in insgesamt 45 Sparten betreut. Über 1.900 Teilnehmer konnten ihre Ausbildungen mit Erfolg abschließen.

Am 20. November 1993 fand im Spiegelsaal, Haus des Sports, die Diplomverleihung an 27 Absolventen der Sportlehrerausbildung, an 33 Absolventen der Lehrerausbildung Reiten, Voltigieren und Tennis sowie an 108 Trainer in den Sparten Fußball, Leichtathletik, Reiten Ringen und Volleyball statt.

Die bereits im Verordnungswege im Jahre 1992 erlassenen Lehrpläne konnten durch den Lehrplan für die Skilehrer- und Skiführer sowie für die Trainerausbildung "Allgemeine Körperausbildung" ergänzt werden, sodaß nunmehr alle im Sportbereich vorhandenen Lehrpläne auf den neuesten Stand gebracht worden sind.

Durch gezielte Entsendungen bzw. durch die Durchführung von eigenen Fortbildungen konnten die Lehrer an den Bundesanstalten für Leibeserziehung immer auf den neuesten Stand der Sportwissenschaften gehalten werden.

Staatliche Ausbildungen für den Sport

Vorbildung: Ausbildungen durch Dachverbände, Fachverbände, Vereine, ...;

Ausbildungen durch die Länder (z.B. Übungsleiter), usw.

Ausbildungen

		Eigungsprüfungen			
Lehrwarte		Trainer			
1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
Lehrwarte		Sportlehrer			
Skilehrwarte		Trainer			
Reitinstruktor		Diplomtrainer			
Voltigierinstruktor		Fußballtrainer			
Instruktor für Gespannfahren		Reitlehrer			
		Tennislehrer			
		Voltigierlehrer			
		Lehrer für Gespannfahren			
		Skilehrer			
		Bergführer			

Kommissionelle Abschlußprüfungen

Absolventen einer mindestens dreisemestrigen Ausbildung erhalten zusätzlich ein Diplom.

Bundesanstalten

- 32 -

S P A R T E	Graz			Innsbruck			Linz			Wien			Total
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LWI	TR	L/S	
Alpinismus: Alpin							32						32
Berg- und Skiführer						39							39
Hochalpin				28									28
Wandern			33										33
American Football							10						10
Bahnengolf									16				16
Behindertensport	25												25
Bodybuilding	5			24					17				46
Bogenschießen							1						1
Boxen										6			6
Eishockey	14												14
Eislauf Schnell				9									9
Fußball										64			64
Handball			19										19
Judo								28					28
Kanu									26				26
Leichtathletik							10		46	13			69
Pferdesport Reiten									22	6	6		34
Voltigieren									13				13
Radsport Mountainbike	19												19
Ringen										4			4
Rock'n Roll	20												20
Rudern							9		17				26
Schießen Pistole	18												18
Gewehr	15												15
Segeln	22						7						29
Skilauf:Ski alpin				92					162				254
Kinderski-u.Jugendrennlauf	65			20			21		23				129
Skilanglauf u Skiwandern	20			20					30				70
Skitourenwart									18				18
Squash							15						15
Stockschießen	22												22
Teakwondo				15									15
Tennis	69	22	1				45		54		22		213
Tischtennis							12						12
Triathlon	13												13
Turnen: Gerätturnen									31				31
Kinder							16						16
Volleyball							30			19			49
Sportlehrer											28		28
Allgemeine Körperausbildung		16		35	1			3		23			78
Fit-Sport	23			95			59		139				316
Sportbadewart				6									6
Sportjugendleiter	26								14				40
S U M M E	394	16	22	305	1	131	257	13	-	679	56	57	1986

LW = Lehrwart TR = Trainer L = Lehrer I = Instruktor S = Sportlehrer

Ausbildungen zum	Sem	Stunden *
Sportlehrer	4	schul. Ausbildung
Leibeserzieher an Schulen	4	schul. Ausbildung
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	437,5
Voltigierlehrer	3	312,5
Lehrer für Gespannfahren	3	355
Berg- und Skiführer	2	565
Skilehrer und Skiführer	2	522,5
Diplomtrainer	4	502,5-615
Trainer **	3	327,5-415
Fußballtrainer	4	450
Trainer für Ski/Alpin	3	460
Reittrainer für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	3	335
Trainer für Sportschießen/Gewehr	3	335
Trainer für Sportschießen/Pistole	3	335
Trainer für Allgemeine Körperausbildung	3	290
Lehrwart **	1	150-227,5
Skitourenwart	2	290
Skilehrwart	2	242,5
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	177,5
Lehrwart für Kinderskilauf und Jugendskirennlauf	1	167,5
Lehrwart für Hochalpin	2	290
Lehrwart für Alpin	1	152,5
Lehrwart für Wandern	1	122,5
Lehrwart für Sportschießen/Gewehr	1	160
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	160
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	1	110
Lehrwarte für die Sportausübung von Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten	1	142,5
Reitinstruktor	2	265
Voltigierinstruktor	2	222,5
Instruktor für Gespannfahren	2	250
Lehrwart Fit/Jugend	1	140
Lehrwart Fit/Erwachsene	1	140
Lehrwart Fit/Senioren	1	140
Lehrwart Fit/allgemein	1	115
Sportjugendleiter	1	135
Sportbadewart	1	142,5

*zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sparten in unterschiedlichem Ausmaß

**nach diesem Lehrplan werden sämtliche Trainer- bzw. Lehrwarteausbildungen, die nicht eigens angeführt sind, durchgeführt.

8. SPORTANLAGE SCHMELZ - Abteilung V/11

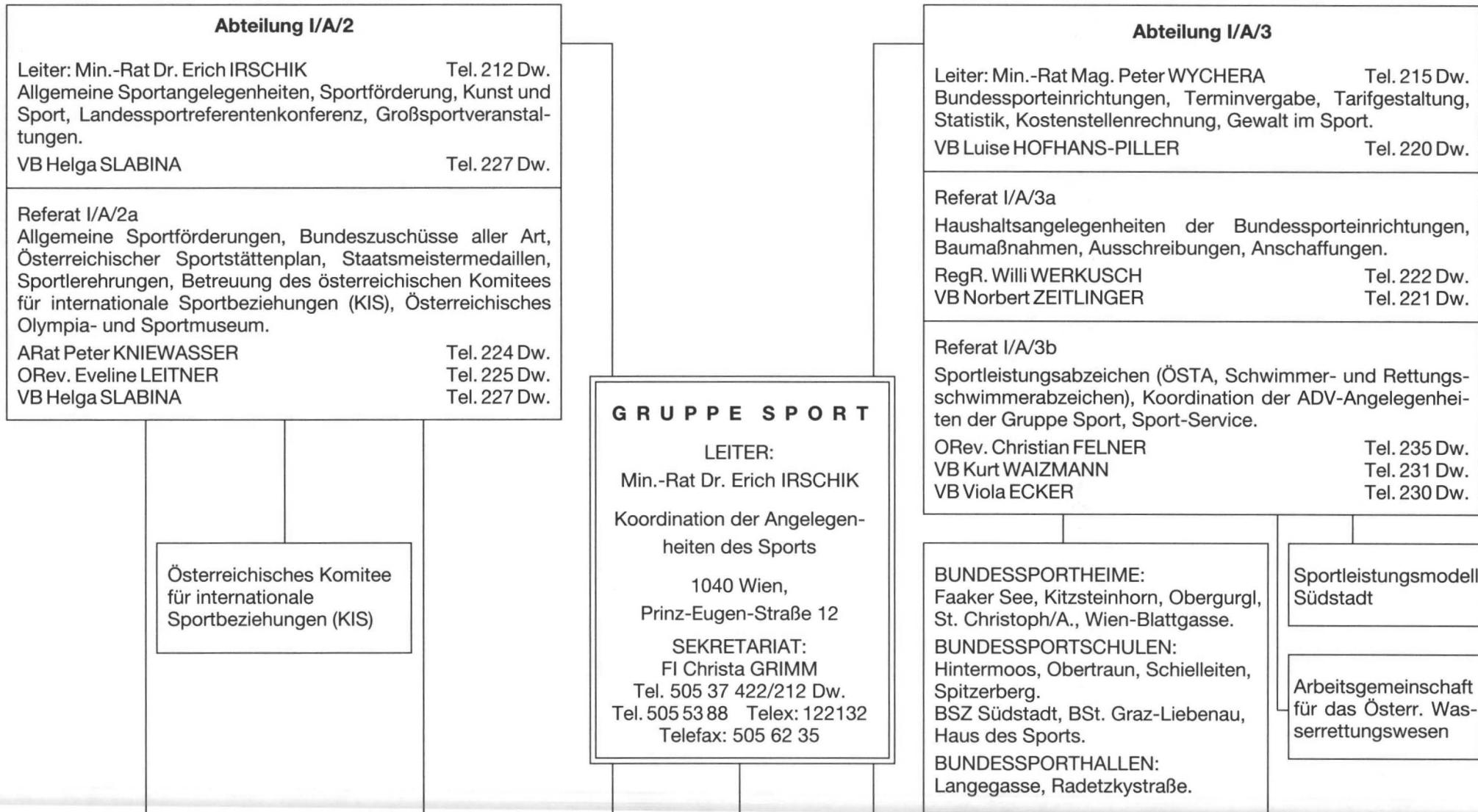
Das Betriebsjahr 1993 verlief ohne nennenswerte Störungen, sodaß die Anlage ohne Einschränkung zur Verfügung stand. Im Jahre 1993 wurde ein Betrag von S 1,673.000,-- für die Ausstattung der gesamten Anlage verwendet. Um den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten, war ein Betrag von S 8,542.000,-- erforderlich.

Die im Oktober 1992 übergebenen zusätzlichen Außenanlagen haben wesentliche Erleichterungen im Ausbildungs- und Übungsbetrieb gebracht. Auch die Raumsituation konnte 1993 wesentlich verbessert werden, da der Erweiterungsbau, der für Lehre und Forschung zur Verfügung steht, fertiggestellt werden konnte und bereits in den Monaten November und Dezember 1993 teilweise bezogen worden ist. Die Übersiedlung ist mit Februar 1994 abgeschlossen.

AUSSERSCHULISCHER SPORT GRUPPE I/A

ORGANISATIONSSCHEM A

(Stand 1. 1. 1994)



Vertretung in der Österr. Bundes-Sportorganisation

ARGE Schülerliga Fußball

Austria SKI-POOL

ARGE Schülerliga Volleyball

Austria TENNIS-POOL

Judo-Leistungszentrum Frauen – Stockerau

K A N Z L E I

Kontr. Anna RIEDL
VB Irene HASIEBER
VB Martina TUPY
VB Elisabeth WINTERLEITNER
Telefon
505 37 42
Dw. 218, 213

Abteilung I/A/4

Leiter: Min.-Rat Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel. 214 Dw.
Trainerwesen, Trainerförderung, Sportstipendien, staatliche Auszeichnungen, Protokollangelegenheiten, Administration im Bereich des Spitzensportes, Subventionsabrechnungen, Skilehrwesen, Vertretung des Ressorts in Bundesleistungszentren. Kontaktstelle für Angelegenheiten der Verwaltungsreform, Angelegenheiten zur Sicherung der sportl. Infrastruktur (z. B. Sportstättenschutz), Anti-Doping-Angelegenheiten.

Referat I/A/4a

Staatliche Auszeichnungen für Sportfunktionäre und Aktive, Protokollangelegenheiten (Ehrenschutz und Ehrenpreis), Subventionsabrechnungen, BSO-Kontrollausschuß (TOTO).

Rev. Josef SVOBODA Tel. 234 Dw.
ORev. Christian FELNER Tel. 235 Dw.

Referat I/A/4b

Administration der Traineraktion, Unterstützung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt, Sportstipendien, Sekretariat des Vereins „INTERSKI-Austria“.

ARat Helga DOLEZAL Tel. 217 Dw.

Referat I/A/4c

Trainerkontrollen, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung des Sportberichtes, Sportinformationen.

Min.-Rat Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel. 214 Dw.
VB Dr. phil. Friedrich NEGRINI Tel. 249 Dw.
VB Helga SLABINA Tel. 227 Dw.

BSO-Kontrollausschuß (TOTO)

Konsulent: HR Kurt SEIDL

Abteilung I/A/15

Leiter:
Min.-Rat Mag. Karin GROSSMANN
Tel. 247 Dw.

Internationale Angelegenheiten; bilaterale und multilaterale Abkommen; Angelegenheiten der Sportgremien des Europarates, der Europäischen Sportkonferenz, der UNESCO; Vertretung des Sports im Zusammenhang mit der europäischen Integration (EU und EWR); Angelegenheiten der Frauensportförderung. Kontaktstelle für Aktionen wie Sport und Gesundheit, Sport und Umwelt sowie Sport und Kunst.

Komm. Schule und Sport
ARGE Schul-Langlauf+
Cross Country, UNESCO-
Fachausschuß Erziehung

Beirat –
Kinder/Schüler/
Jugendskilauf

Österr. Institut für Sportmedizin, Österr. Kuratorium für alpine Sicherheit, Österr. Gesellschaft für Sportphysiologie,
Beirat für Unfallverhütung und Schulsport

Abteilung I/A/5

Leiter: Min.-Rat Mag. Dr. Bernhard TACHEZI Tel. 223 Dw.

Sportdokumentation, Filmwesen, Zusammenarbeit Schule und Sport sowie Kirche und Sport, wissenschaftliche Untersuchungen im Sportbereich, Koordination der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen.

VB Luise HOFHANS-PILLER Tel. 220 Dw.

Konsulent für sportärztliche Fragen:
O. Univ.-Prof. Dr. med. Norbert BACHL

Leiter: Min.-Rat Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel. 214 Dw.
Trainerwesen, Trainerförderung, Sportstipendien, staatliche Auszeichnungen, Protokollangelegenheiten, Administration im Bereich des Spitzensportes, Subventionsabrechnungen, Skilehrwesen, Vertretung des Ressorts in Bundesleistungszentren. Kontaktstelle für Angelegenheiten der Verwaltungsreform, Angelegenheiten zur Sicherung der sportl. Infrastruktur (z. B. Sportstättenschutz), Anti-Doping-Angelegenheiten.

Referat I/A/4a

Staatliche Auszeichnungen für Sportfunktionäre und Aktive, Protokollangelegenheiten (Ehrenschutz und Ehrenpreis), Subventionsabrechnungen, BSO-Kontrollausschuß (TOTO).

Rev. Josef SVOBODA Tel. 234 Dw.
ORev. Christian FELNER Tel. 235 Dw.

Referat I/A/4b

Administration der Traineraktion, Unterstützung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt, Sportstipendien, Sekretariat des Vereins „INTERSKI-Austria“.

ARat Helga DOLEZAL Tel. 217 Dw.

Referat I/A/4c

Trainerkontrollen, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung des Sportberichtes, Sportinformationen.

Min.-Rat Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel. 214 Dw.
VB Dr. phil. Friedrich NEGRINI Tel. 249 Dw.
VB Helga SLABINA Tel. 227 Dw.

BSO-Kontrollausschuß (TOTO)

Konsulent: HR Kurt SEIDL

INTERSKI – Austria

Handball- Leistungszentrum Krems

Tischtennis-Leistungs- zentrum Stockerau

Nordisches Ausbildungs- zentrum Eisenerz

Skihandelsschule Schladming

Skigymnasium Stams

SPORTFÖRDERUNG

GRUNDLAGEN:

Mit dem Bundes-Sportförderungsgesetz 1969, BGBI. Nr. 2/1970, in der Fassung der Novelle vom 27. April 1982, BGBI. 95/1982, sowie dem 292. Bundesgesetz (Änderung des Glücksspielgesetzes, des Bundes-Sportförderungsgesetzes, des Gebührengesetzes und des Umsatzsteuergesetzes und Aufhebung des Sporttoto-Gesetzes und des Pferdetoto-Gesetzes), BGBI. 118/1986, wurde der rechtliche Rahmen für die Förderungstätigkeit des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz im Sportbereich (internationale und gesamtösterreichische Anliegen) geschaffen.

Folgende Mittel standen 1993 zur Verfügung: Ansatz 1/1725

(in Mio. S)

1/17254 (Sportförderung Besonderer Art)		
Toto-Grundbetrag 1993 und Valorisierung 1993	380,042	
1/17255 (Darlehen)	1,000	
1/17256 (Förderungen)		
Allg. Förderung	70,322	
Investitionsförderung	46,619	
1/17258 (Aufwendungen)	2,002	
Gesamtsumme	499,985	
=====		

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budget des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz gelten folgende zusätzliche Regelungen:

- für Vorhaben der Dach- und Fachverbände kommen aufgrund eines Vorschlages der Österreichischen Bundes-Sportorganisation 2/3 der im Budget nicht für besondere Vorhaben ausgewiesenen Mittel zur Aufteilung
- 2/3 der im Budget nicht besonders ausgewiesenen Investitionsförderungsmittel kommen aufgrund der Vorschläge der Sportämter der Landesregierungen bzw. der Landessportorganisationen zur Aufteilung, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.

SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (ehem. Sporttoto)

Im Jahre 1986 wurde die seit 1984 geplante Reform des Sporttotos durchgeführt. So erfolgte gemäß Bundesgesetz, BGBI. Nr. 292/1986, und zwar durch die Ausgliederung des Sporttotos aus der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Totos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, daß der Bund (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, ab 1991 Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz), ab 1987 für Zwecke der besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von 311 Mio. Schilling aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt.

Der Erhöhungsbeitrag für 1993 (Valorisierung) betrug entsprechend der Erhöhung des Verbraucherpreisindex IX/86 zu IX/93 69,042 Mio. Schilling.

Gemäß § 9, Bundes-Sportförderungsgesetz, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung des Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 292/1986, wurden diese Mittel 1993 wie folgt aufgeteilt:

	S	S	insgesamt
Grundbetrag	367,602.000,-- + Valorisierung	12,440.000,--	380,042.000,--
BSO/Kostenersatz	1,000.000,--	---	1,000.000,--
BSO/Fachverbände	79,430.320,--	2,695.220,--	82,125.540,--
Ö. Fußballbund	123,728.260,--	4,198.585,--	127,926.845,--
ASKÖ	50,407.780,--	1,710.505,--	52,118.285,--
ASVÖ	50,407.780,--	1,710.505,--	52,118.285,--
UNION	50,407.780,--	1,710.505,--	52,118.285,--
ÖOC	12,220.080,--	414.680,--	12,634.760,--

ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNGSMITTEL

Mio. S

Förderung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Österreichischen Olympischen Comités (insbesondere für die Teilnahme an Weltmeisterschaften, Europa-meisterschaften, internationalen Großsportveranstaltungen im Ausland für die Durchführung von Österreichischen Meisterschaften und internationalen Großsportveranstaltungen im Inland) sowie Projektförderungen

42,585

Administration in den Dach- und Fachverbänden und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation

5,802

Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer)

2,334

Spitzensportförderung

6,211

Sportkoordinatoren

1,000

Trainerkostenzuschüsse

11,140

Bilaterale Auslandsbeziehungen

1,300

70,372

PROJEKTFÖRDERUNG

Im Rahmen der "PROJEKTFÖRDERUNG" erhielten 1993:

Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB)	S 3,900.000,--
Sport-Leistungsmodell Südstadt	S 800.000,--
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	S 200.000,--
Judo-Damen-Leistungszentrum Stockerau	S 200.000,--
Basketball-Jugend-Leistungszentrum Klosterneuburg	S 200.000,--

FÖRDERUNGEN VON GROSSPORTVERANSTALTUNGEN

AERO	Para Ballooning Cup 93/Stubenberg Alpine Balloon Trophy 94/Zell am See Jugendsegelflugcup 93 Internationaler CO2-Bewerb 93/Spitzerberg	S 20.000,-- S 25.000,-- S 10.000,-- S 10.000,--
ALPIN	WM-Sportklettern 93/Innsbruck	S 150.000,--
BADMINTON	ÖM 93/Preßbaum	S 5.000,--
BAHNENGOLF	EM Junioren 93/Klagenfurt	S 100.000,--
BASKETBALL	EM Gruppe C 93/Wien	S 150.000,--
BILLARD	EM Cadre 47/2 93/Wien	S 100.000,--
BOB	Bob-WM 93/Innsbruck	S 200.000,--
EISLAUFEN	Karl Schäfer Gedächtnis-Laufen 93/Wien Herren WC-Rennen + 3-Bahnentournee 94/lbk. Internationaler Junioren-Wettkampf 94/Wien	S 125.000,-- S 105.000,-- S 20.000,--
EISSCHÜTZEN	EM Jugend-Junioren 94 Weiten/Keutschach	S 5.000,--
FAUSTBALL	Internationale Turniere 93	S 17.000,--
FECHTEN	Intern. Damen-Florett Turnier 93/Salzburg	S 5.000,--
HOCKEY	Alpencup 93/Wien Intern. Hallenhockeyturnier 94/Wien	S 150.000,-- S 5.000,--
JUDO	Judoweltturnier 1993/Leonding	S 35.000,--
LEICHTATHLETIK	Frühlingsmarathon 93/Wien Int. Leichtathletik-Meetings 93 FICEP-Meisterschaft 93/Gisingen EC Gruppe C 93/Villach Intern. Springermeeting 93/Innsbruck Intern. Wörthersee-Marathon 93	S 150.000,-- S 205.000,-- S 20.000,-- S 220.000,-- S 10.000,-- S 5.000,--
RAD	MTB-EM 92/Möllbrücke Radjugend-Tour 93/Wien Rad-Gala 92/Wien Rad-Gala 93/Wien	S 150.000,-- S 50.000,-- S 50.000,-- S 150.000,--
REITEN	EM-Jun. Springreiten 93/Klagenfurt Int. Pferdegala 93/Murhof Int. Reit- und Springturnier 92/Kössen	S 150.000,-- S 20.000,-- S 50.000,--
RINGEN	EM Junioren 93/Götzis	S 400.000,--
RODELN	WM Junioren Kunstdbahn 94/Innsbruck	S 150.000,--

SCHÜTZEN	EM Vorderladerschießen 93/Bad Zell	S 100.000,--
SCHWIMMEN	Europapokal Wasserspringen/Wien	S 25.000,--
TAEKWONDO	Formen-EM 93/Wörgl	S 50.000,--
TANZEN	WM Standardtänze 93/Wien	S 100.000,--
TENNIS	Alpe Adria Cup 93/Villach	S 10.000,--
	Jugend-EM 93/Hartberg	S 15.000,--
	Intern. Tennisturnier 93/Neuzeug	S 5.000,--
	WM für Journalisten 94/Pötschach	S 150.000,--
	Tennismeisterschaft 93/Klagenfurt	S 5.000,--
TISCHTENNIS	Intern. Turnier 93/Linz	S 10.000,--
	Grand-Prix 93/Linz	S 100.000,--
TURNEN	Int. Veranstaltungen + Medico-Cup 93	S 25.000,--
WASSERSKI	EM 93 Traunsee/Fischlham	S 100.000,--
BEHINDERTENSPORT	Rollstuhltennis World-Team-Cup 93/Villach	S 150.000,--
	Intern. Rollstuhltennis-Turnier 93/Groß Siegharts	S 10.000,--
	1. IPC-WM Schießen 94/Linz	S 200.000,--
	SOL Winterspiele 93/Salzburg, Schladming	S 4,355.500,--
SONSTIGE	Schlittenhunde-EM 94/Kötschach-Mauthen	S 50.000,--
	ASVÖ-Jugendspiele 94	S 185.000,--
	ASKÖ - 100 Jahr-Jubiläum	S 1,240.000,--

FÖRDERUNGEN VON SKISPORTVERANSTALTUNGEN

Turnerschaft Stams	ÖM Großschanze 93/Stams	S 10.000,--
OK Freestyle WM	Freestyle-WM 93/Altenmarkt	S 100.000,--
SC Badgastein	Damen-EC 93/Badgastein	S 20.000,--
SC Seefeld	ÖM Sprunglauf + Nord. Kombination/Seefeld	S 10.000,--
FISEC	FISEC-Winterspiele 93/St. Ulrich a.P.	S 10.000,--
OK Bärnkopf	Intern. Langlaufbewerb 93/Bärnkopf	S 5.000,--
OK SV Union Haus	WC-Rennen 93/Haus i. Ennstal	S 80.000,--
OK Biathlon-WC 93	WC-Rennen 93/Badgastein	S 50.000,--
OK EC Villach	EC-Riesenslalom Herren 94/Villach	S 15.000,--
ÖSV, LV Wien	FIS-CIT Slalom und Abfahrt 94/Wien	S 30.000,--
Arge Wintersport	WC-Nord. Kombination 93/Saalfelden	S 40.000,--
Union Bundesleitung	Wintersportwochen 93	S 200.000,--
OK Nord. Junioren WM 94	Nord. Junioren WM 94/Breitenwang	S 500.000,--
WSV Murau	WC-Springen 94/Murau	S 60.000,--

SPORTSTÄTTEN-INVESTITIONSFÖRDERUNG

	IF 1993	Großsportanlagen (in eigener Post veranschlagt)	insgesamt
Burgenland	1,610.000,--		1,610.000,--
Kärnten	3,635.000,--	800.000,--	4,435.000,--
Niederösterreich	1,580.000,--	7,825.000,--	9,405.000,--
Oberösterreich	2,115.000,--	700.000,--	2,815.000,--
Salzburg	1,625.000,--	-	1,625.000,--
Steiermark	4,660.000,--	2,000.000,--	6,660.000,--
Tirol	1,880.000,--	1,930.000,--	3,810.000,--
Vorarlberg	1,450.000,--	-	1,450.000,--
<u>Wien</u>	<u>2,250.000,--</u>	<u>12,558.996,--</u>	<u>14,808.996,--</u>
	20,805.000,--	25,813.996,--	46,618.996,--

SPORTFÖRDERUNG DER LÄNDERAllgemeine Förderungen:

Burgenland	16,440.000
Kärnten	68,356.000
Niederösterreich	85,374.000
Oberösterreich	144,439.000
Salzburg	58,600.000
Steiermark	41,279.000
Tirol	84,860.000
Vorarlberg	40,939.000
Wien	365,198.000
Summe	905,485.000

davon Investitionsförderungen:

Burgenland	10,940.000
Kärnten	33,000.000
Niederösterreich	58,724.000
Oberösterreich	79,124.000
Salzburg	10,250.000
Steiermark	17,691.000
Tirol	7,555.000
Vorarlberg	14,904.000
Wien	177,441.000
Summe	409,629.000

Quelle: Voranschlag 1993 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

MITGLIEDSBEITRÄGE

An "MITGLIEDSBEITRÄGEN" wurden vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz 1993 gezahlt:

Austria Ski-Pool	S 7,500.000,--
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	S 700.000,--
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz (NAZ)	S 900.000,--
Matsumae-Budocenter	S 250.000,--
Austria Tennis-Pool	S 250.000,--
Österreichische Sporthilfe	S 60.000,--

KONTROLLAUSSCHUSS

In der Prüfperiode 1993 haben Kontrollkommissionen des Kontrollausschusses in der Zeit vom 17. Februar bis 15. Juni 1993 in 27 Sitzungen die Geburung der Förderungsempfänger mit den ihnen im Jahre 1992 zur Verfügung gestellten besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln einschließlich der Vorträge aus dem Jahre 1991 überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund 362 Millionen Schilling bewältigt wurde.

Darüber hinaus hielt der Kontrollausschuß im Jahre 1993 weitere sechs Sitzungen ab, in denen die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschriebener Nachreicherungen bzw. nach Vornahme von Rückbuchungen die Entlastungen erteilt wurden.

In diesen Sitzungen wurden auch allgemeine Erkenntnisse aus den Kontrollen besprochen und festgehalten, die dann den Förderungsempfängern als Erläuterungen zu den Abrechnungsrichtlinien in schriftlicher Form übermittelt wurden.

Zusätzlich wurden diese Erkenntnisse auch in einer am 19. November 1993 im Bundessportzentrum Südstadt vom Kontrollausschuß veranstalteten Tagung der Finanzreferenten behandelt.

Schließlich hat der Kontrollausschuß den gemäß Vertrag vorgesehenen Bericht über die Prüfperiode erstellt und termingerecht für die Vorlage an den Herrn Bundesminister verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses ist u.a. zu entnehmen, daß die Förderungsempfänger **42,82 %** der abgerechneten besonderen Bundes-Sportförderungsmittel für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben; **37,18 %** der Mittel wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mieten) sowie für sportärztliche Betreuung und fachliche Tagungen aufgewendet; **20,00 %** der Mittel entfielen auf Verwaltungskosten.

GROSSPORTVERANSTALTUNGEN – BERICHE

SPECIAL OLYMPICS WELT-WINTERSPIELE

Die "speziellen" Spiele der Menschlichkeit

1600 Athleten aus 64 Ländern aller 5 Kontinente trafen sich vom 20. bis 26. März 1993 zu den Special Olympics Welt-Winterspielen in Salzburg und Schladming. Es war weltweit die größte Wintersportveranstaltung des Jahres 1993.

Internationale Sportgroßveranstaltungen wie Olympische Winterspiele und Ski-Weltmeisterschaften haben Österreich als Wintersportland in der Vergangenheit weit über die Grenzen hinaus bekanntgemacht. Die Special Olympics Welt-Winterspiele waren aber ein Sportereignis ganz anderer Art. Nicht so sehr der erbitterte Kampf um die Medaillen stand im Mittelpunkt, Hauptzweck war vielmehr die Integration behinderter Menschen in unsere Gesellschaft.

Wie schon in anderen Bereichen erweist sich der Sport auch dafür als eines der besten Hilfsmittel, rasch und erfolgreich das angestrebte Ziel zu erreichen. Eine Woche lang standen 1600 Sportler mit ihren Wettkämpfen im alpinen und nordischen Skilauf, Eiskunst- und Eisschnellauf sowie im Hallenhockey im Mittelpunkt des Interesses.

Die Special Olympics Welt-Winterspiele 1993 waren durch eine Reihe von "Premieren" gekennzeichnet: erstmals wurde eine Großsportveranstaltung in Österreich gleichzeitig in zwei Bundesländern und zwei etwa 100 km voneinander entfernten Städten abgewickelt.

Die Weltwinterspiele in Österreich waren die ersten, die die Special Olympics Bewegung in Europa abgehalten hat – also auch eine Premiere. Dieser Umstand trug in der Folge dazu bei, daß dem Organisationskomitee etwas gelang, was es bisher im österreichischen Sport noch nie gegeben hatte. Die EG gewährte einem nicht der Europäischen Gemeinschaft angehörenden Land für eine internationale Sport-Großveranstaltung eine finanzielle Unterstützung von mehr als 4 Mio Schilling.

Eine Neuheit stellten auch die sogenannten "Gemeindepatenschaften" dar. Alle österreichischen Gemeinden wurden angeschrieben, mit einem Betrag von mindestens S 5.000,-- eine Patenschaft für diese Veranstaltung zu zeichnen. Das Resultat mit fast einer Million Schilling war eindrucksvoll.

So schwierig, wie sich durch die sehr schmale personelle Basis der Special Olympics Bewegung in Österreich die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung auch gestaltete, so wertvoll und wichtig war der Einsatz von Arnold Schwarzenegger für die Special Olympics.

Im Sog von Schwarzenegger & Co unterstützten internationale Großkonzerne, aber auch die österreichische Wirtschaft als Sponsoren nachhaltig die Special Olympics. Bekannte Künstler wie Christian Ludwig Attersee, der ein eigenes Gemälde schuf, oder Hans Muhr mit einem speziellen Brunnen und Wasserskulpturen bewiesen ebenfalls Sympathie und Unterstützung. Die Post brachte für diesen speziellen Anlaß eine eigene Zuschlagsbriefmarke heraus. In einem über 2000 km durch Italien, Deutschland und Österreich führenden Fackellauf wurde die in Olympia entzündete "Flamme der Hoffnung" nach Schladming und Salzburg getragen.

Was bleibt, ist die Erwartung, daß die Special Olympics Welt-Winterspiele 1993 nur der Auftakt für eine verstärkte Welle der Integration von geistig und auch körperlich behinderten Menschen in unsere Gesellschaft waren.

Den stärksten Eindruck und die nachhaltigste Erinnerung bei allen, die entweder als Zuschauer dabei waren oder alles in beeindruckenden Fernsehbildern miterlebten, hinterließ aber ohne Zweifel die unbeschreibliche Freude, die die behinderten Menschen aus aller Welt manchmal schon alleine deswegen ausstrahlten, weil sie einfach ihren Sport betreiben konnten und über den Sport eine neue Welt kennenlernen.

Österreich stand eine Woche lang im Zeichen der ganz besonderen, der "speziellen" Spiele der Menschlichkeit.

ROLLSTUHLTENNIS-Weltmeisterschaft

"Der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV) hat als erster Veranstalter dem World-Team-Cup jene Bedeutung zukommen lassen, die er verdient." So lautete die Beurteilung des Internationalen Rollstuhltennisverbandes (IWTF) für die 8. Team-Weltmeisterschaften im Rollstuhltennis, die in der Zeit vom 23. – 29. August 1993 in Warmbad Villach durchgeführt wurden.

102 Sportler aus 22 Nationen und etwa 100 Mitarbeiter (Trainer, Schiedsrichter, Ballkinder, Organisatoren etc.) verfolgten in dieser Woche in Kärnten ein Ziel: technisch hochstehendes Tennis zu bieten, auch wenn dies aus dem Rollstuhl heraus gespielt wird.

Schließlich gelang es dem französischen Herren-Team, die favorisierten Amerikaner zu besiegen und die World-Team-Cup-Trophy zum zweiten Mal hintereinander nach Frankreich zu entführen.

Österreich hat auf dem sportlichen Gebiet gut abgeschnitten. Sowohl das Damen- als auch das Herrenteam landete auf dem dritten Platz. Dies ist umso erfreulicher, wenn man weiß, daß in Österreich Rollstuhltennis erst seit dem Jahre 1987 gespielt wird.

Bevor aber alle zufrieden von Villach wieder heimreisen konnten, bedürfte es intensiver Vorbereitung im ÖBSV. Geld mußte aufgebracht werden, die Öffentlichkeit sensibilisiert und die Mitwirkung erfahrener Fachleute gesichert werden.

Erstmals ist es gelungen, in größerem Maße private Sponsoren für die Finanzierung dieser Veranstaltung zu gewinnen.

EUROPAMEISTERSCHAFT VORDERLADERSCHIESSEN

Die Europameisterschaften 1993 im Vorderladerschießen fanden vom 23. – 28. August 1993 statt.

Es nahmen 335 Aktive aus zwölf Nationen an den Wettkämpfen teil. Durchgeführt wurden:

- 8 Gewehrbewerbe
- 4 Pistolen- bzw. Revolverbewerbe
- 2 Wurftaubenbewerbe
- 7 Gewehr – Mannschaftsbewerbe
- 3 Pistolen/Revolver Mannschaftsbewerbe
- 1 Wurftauben – Mannschaftsbewerb

Die Kugelbewerbe (Gewehr und Pistole/Revolver) wurden auf den Anlagen des neuerbauten Leistungszentrums in Bad Zell/Oberösterreich, die Wurftaubenbewerbe auf der Anlage des Schützenvereines Zwettl/NÖ in Zwettl/Klein Otten durchgeführt.

- Neuheiten:
- INFO – Stand (5 Sprachen)
 - Siegerehrung am Abend jeden Wettkampftages
 - Trainings- und vollständiger Startplan für jeden Schützen
 - v o r Beginn der Europameisterschaft

Die Durchführung der Europameisterschaft wurde ermöglicht durch die Unterstützung von

BMGSK	200.000,--
Land Oberösterreich	200.000,--
Marktgemeinde Bad Zell	50.000,--
Österreichischer Schützenbund	50.000,--

WELTMEISTERSCHAFTEN FALLSCHIRM-SKI

Das fallschirmsportliche Spitzeneignis in der abgelaufenen Saison fand vom 20. bis 27. März in Flachau, Salzburg, statt. 22 Damen und 56 Herren aus 17 Ländern stellten sich dem internationalen Schiedsrichterkollegium, dem erstmals eine Frau vorstand. Die Unterstützung der örtlichen Institutionen, von Gemeinde, Fremdenverkehr, Bergbahnen bis Skiclub war groß. Mit der Beistellung von zwei Bundesheer-Hubschraubern half das Bundesministerium für Landesverteidigung. Wetterprobleme beeinträchtigten den Ablauf der Veranstaltung. Die Siegerehrung bei Schneetreiben und der Hochwinterkulisse war ein Fest für die Aktiven und Gäste aus der ganzen Region.

Weltmeister in der Mannschaftskombination/Herren wurden die Franzosen vor den Deutschen und den Slovenen. Bei den Österreichern reichte es nur für Rang fünf. Bei den Damen holten sich die Österreicherinnen Guttsell, Küchner, Kücher und Pauschenwein den Weltmeister-Titel.

KONFERENZ DER POLITISCHEN UND BEAMTETEN SPORTREFERENTEN

Die jährliche Konferenz der politischen und beamteten Landessportreferenten der Bundesländer hat am 8. und 9. Juni 1993 in Anwesenheit des Herrn Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz stattgefunden. Sie diente einerseits der Koordination der Bundesländer untereinander, andererseits der Diskussion der Sportpolitik mit dem Bund über gemeinsame Fragen.

Dabei stand insbesonders im Vordergrund:

- Richtlinien für die Investitionsförderung des Bundes
- Vorstellung der Aufgaben der Sporthilfe
- Reform der Bundessporteinrichtungen
- Österreichisches Anti-Doping-Comité und Umsetzung der Anti-Doping-Konvention des Europarates durch vermehrte Dopingkontrollen, insbesonders beim Training
- Diskussion der HSNS-Problematik gemeinsam mit dem Herrn Bundesminister für Landesverteidigung

Die beamtete Konferenz des Jahres 1993 fand am 11. November 1993 in St. Pölten statt.

Schwerpunkt waren Dopingfragen (Organisation des Kontrollwesens, Trainingskontrollen, Finanzierung des erhöhten Bedarfes).

SPORT-SERVICE

Das Sport-Service im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz bietet allen österreichischen Sportverbänden und Vereinen bei der Ausrichtung von Sportveranstaltungen, Seminaren und Kongressen eine wesentliche Unterstützung in Fragen der Organisation und Bereitstellung von Veranstaltungsutensilien und technischen Geräten.

Dieses Sport-Service, das in kooperativer Zusammenarbeit zwischen der Dienststelle Haus des Sports (Veranstaltungsutensilien) und dem Referat I/A/3b (technische Einrichtungen) verwaltet wird, wurde auch im Jahre 1993 wieder durch zahlreiche Veranstalter in Anspruch genommen:

Fahnen und Nationentafeln	106 Veranstaltungen
Hängefahnen	769 Stück
Tragefahnen	465 Stück
Nationentafeln	209 Stück
Funkgeräte	63 Einsätze
Simultandolmetschanlage	17 Kongresse / Seminare
Videoanlagen	1 Einsatz (mit Simultanlanlage)
Mikrophonverstärkeranlage	0 (Anlage defekt)
Zeitnehmeranlage	2 Rettungsschwimmveranst.
Polaroid Ausweissysteme	1 Veranstaltung

Sämtliche technische Einrichtungen wurden überprüft und hinsichtlich der weiteren technischen Nutzungstauglichkeit (Qualität / Betriebsmitteleinsatz / Kompatibilität) für das weitere Serviceangebot gewartet.

Somit stehen weiterhin schwerpunktmäßig über das Sport-Service im Haus des Sports die technischen Einrichtungen Funkgeräte / Simultanlanlage für die Ausrichtung von Sportveranstaltungen und Kongressen der Österreichischen Sportverbände und Institutionen im Einsatz.

Das Angebot an Funkgeräten soll im Jahre 1994 um weitere 10 – 15 Stück erweitert werden.

Über diese Einrichtung des Sport-Services im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz kamen im Jahre 1993 indirekt Sportförderungsmittel in einer Gesamthöhe von über 1,5 Millionen Schilling den österreichischen Sportverbänden und Vereinen zugute.

Zahlreiche Veranstalter haben ihr Unterstützungsansuchen für kommende Veranstaltungen bereits eingereicht, wodurch erkennbar ist, daß diese Einrichtung als eine der ersten Anlaufstellen bei der Ausrichtung von Sportveranstaltungen, Seminaren oder internationalen Kongressen gesehen wird.

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Im Jahr 1993 wurde die im Vorjahr begonnene Umstrukturierung der Bundessporteinrichtungen fortgesetzt.

Die Neuerstellung der Prioritäten und Förderungskriterien hat sich bestens bewährt.

Für den Spitzensport werden auch weiterhin ausreichende Bettenkontingente in den Bundessport-einrichtungen zur Verfügung stehen.

Die Organisationsvereinfachungen in der Administration haben wesentlich zur Erleichterung der Heimbetriebsführungen beigetragen.

PRIORITÄTENLISTE

1. Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld
Trainingskurse für Sportler, die über die Heeres-Sport- und Nahkampfschule, Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen
2. Lehrwarte-, Traineraus- und -fortbildungen
3. Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen
4. Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
5. Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundessport-organisation und Landessportorganisationen (bei Vorlage entsprechender Nachweise)
6. Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Instituten im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
7. Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
8. Kurse von Schulen mit besonderer Schwerpunktsetzung im Leistungssport
9. Sportvereine
10. Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
11. Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessporteinrichtungen be-stehenden Möglichkeiten
12. Kurse von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
13. Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
14. Sonstige

GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (-EINRICHTUNGEN) 1993 228.499

TARIFREGELUNG

Derzeit gelten zwei Tarifgruppen: "Fördertarif"
"Normaltarif"

Als "förderungswürdig" gelten, wobei die Förderungswürdigkeit vom Antragsteller nachzuweisen ist:

- * Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld
- * Trainingskurse für Sportler, die über die Heeres-Sport- und Nahkampfschule über die Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen

- * Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen.
- * Lehrwarte-, Traineraus- und fortbildungen
- * Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundes-sportorganisation und Landessportorganisationen (bei Vorlage entsprechender Nachweise)
- * Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogi-schen Institute im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
- * Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
- * Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachver-bände bestreiten
- * Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
- * Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
- * Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessportseinrichtungen bestehenden Möglichkeiten
- * Seniorensportkurse, soferne diese nicht in der Hauptsaison stattfinden (ab dem 55. Lebensjahr)
- * Internationale Kurse nach konkreter Vereinbarung (z.B. Trainingskurse der neu entstan-denen europäischen Staaten)

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

KÄRNTEN

BSH FAAKERSEE:

133 Betten (Sommer)
54 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen (Seminare, Tagungen), Schulland- und Schulsportwochen, Schulskikurse (alpin und nordisch), Landessportschule Kärnten.

Indoor-Einrichtungen:

Dreiteilbare Mehrzweckhalle (45 x 27 m), Konditions- und Tisch-tennisräume, Anlage für Zimmergehwerschießen, Vortragssaal, 2 Seminarräume, Fernseh- und Freizeitraum, Sauna.

Outdoor-Einrichtungen:

10-bahniges Freischwimmbecken, Wasserballanlage im See, 3 m und 1 m Sprungbrett, Surfboote und Ruderboote, Rasenspielplatz 70 x 45 m, Kunststoffmehrzweckplatz (Basketball, Volleyball), 8 Kunstrasen-Tennisplätze, 110-m-Kunststofflaufbahn (4-bahnig), Hoch- und Weitsprunganlage (Kunststoffbelag), Kugelstoßanlage, 1 Rasenspielfeld (80 x 45 m), 2 Fußballplätze (110 x 70 und 95 x 65 m).

NIEDERÖSTERREICH

BSS SPITZERBERG:

58 Betten

Ganzjahresbetrieb; Ausbildungsstätte für die Flugsportarten Segelflug, Motorflug und Modellflug (Grundschulung und Weiter-bildung).

Tagungen, Schullandwochen.

2 Tennisplätze (Hartplätze), Asphaltstockschießbahn, Tisch-tennisraum.

BSZ SÜDSTADT:

110 Betten

Ganzjahresbetrieb; gesamtösterreichisches Leistungszentrum.

Sitz des Vereines "Sportleistungsmodell Südstadt" (Schwimmen, Synchronschwimmen, Fechten, Tennis, Judo, Leichtathletik, Rad-fahren, Fußball, Handball) und der Außenstelle der Heeressport-

und Nahkampfschule (Leistungssportler), des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB), der Niederösterreichischen Landessportschule, der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure.

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 46 x 26 m, Turnsaal 26 x 28 m, Konditionsraum 15 x 12 m, Schwimmhalle 50 x 22 m + Aufwärmbecken (6 x 22 m), 2 Warmwasserbecken, Schwimm-Konditionsraum, Ergometerraum (8 Fahrradergometer), Sportkegelanlage (4 Bahnen), 2 Tennishallen (3 Kunststoff- und 5 Sandplätze), 2 Saunaanlagen, 2 Ruhe- und Massageräume, Vortragssaal (180 Personen), 1 Lehrsaal (50 Personen), 1 Konferenzzimmer (25 Personen), Physiotherapie und Sportpsychologische Station.

Outdoor-Einrichtungen:

Leichtathletikstadion mit acht Bahnen (Kunststoff) und allen Nebenanlagen; überdachte Tribüne (800 Zuschauer), Flutlichtanlage, Hammerwurf- und Diskuswurfwiese, 10 Tennisplätze (1 Centercourt-Sand, 2 Kunststoffplätze/Plexipave, Mondo/, 6 Sand, 1 Kunstgras), 4 Rasenspielfelder, 1 Kunstrasenspielfeld (90 x 48 m), Bogenschützenplatz, Handballfreiplatz mit Kunstoffrasen, Leichtathletik-Schulsportanlage.

OBERÖSTERREICH

BSS OBERTRAUN:

145 Betten (Sommer)
130 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Tagungen Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schulland- und Schulsportwochen, Schulskikurse (alpin und nordisch), kombinierte Skiwochen mit einer entsprechenden Hallensportart.

Indoor-Einrichtungen:

1 Dreifachsporthalle, 2 Sporthallen, Tischtennishalle, Schwerathletikraum, Kletterraum, Vortragssaal (160 Personen), 2 Seminarräume, 4 Aufenthaltsräume, Sauna/Ruherraum.

Outdoor-Einrichtungen:

3 Rasen-Fußballplätze, 3 Volleyballfelder, 2 Anlagen für Basketball, Faust- und Handball, komplette LA-Anlage mit 400 m Laufbahn (Kunststoff), 5 Tennisplätze (Kunststoff), Geländelaufstrecke, Bootssteg (Hallstätter See), Skihang mit hauseigenem Lift.

SALZBURG

BSS HINTERMOOS:

130 Betten (Sommer)
120 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Tagungen, Seminare, Schulland- und Schulsportwochen, Schulskikurse (alpin und nordisch), Fortbildungsveranstaltungen (Lehrerfortbildungs-, Lehrwarte- und Skilehrerausbildungskurse).

Indoor-Einrichtungen:

Turnsaal, Tischtennisraum, Sauna mit großem Tauchbecken, Speisesaal (zugleich Film- und Vortragssaal), Seminarraum.

Outdoor-Einrichtungen:

Kunststoffhartplatz, 2 Tennis-Sandplätze, 3 Tennisplätze (sandgefüllter Kunstrasen).

Eine moderne 3fach Sporthalle ist im Bau.

Bundessportseinrichtungen

- 52 -

BSH KITZSTEINHORN:
79 Betten

Ganzjahresbetrieb; hochalpiner Skilauf, Konditionskurse, Fortbildungskurse, Höhentraining, Schulskikurse.
 Indoor-Einrichtungen:
 Konditionssaal (18 x 10 m), Tischtennisraum, Videoraum, Skiraum, Leseraum, Vortragssaal, Kegelbahn, Sauna, Ordinationsraum und Massagezimmer.
 Outdoor-Einrichtungen:
 Hartplatz (60 x 25 m), Ballspiele, auch Tennis.

STEIERMARKBSt. GRAZ-LIEBENAU:
17 Betten

Freiluftstadion (Rasenspielfläche und LA-Anlage für max. 20.000 Zuschauer), Eisstadion bzw. Mehrzweckhalle (max. 6.500 Personen), Frei-Eisfläche (60 x 30 m), 7 Tennisplätze (3 Sand, 4 Kunstrasen), 2 Konditionsräume, winterfeste Laufbahn (100 m), 1 Kraftraum, Sportarztambulanz (Elektrotherapie), Stützpunkt der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (Leistungssportler).

BSS SCHIELLEITEN:
200 Betten
(davon 107 in Komfortzimmern)

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen der Dach- und Fachverbände, Schulsportwochen
 Indoor-Einrichtungen:
 Mehrzweckhalle 30 x 60 m, Dreiplatz-Tennishalle, Turnsaal, 2 Konditions- und Kraftrainingsräume, 1 Boxraum, Tischtennisraum, Kegelbahn (2 Bahnen), Sauna (2 Kammern), 6 Lehrsäle, 4 Seminarräume, Festsaal, kulturelle Veranstaltungen.
 Outdoor-Einrichtungen:
 4 Fußballplätze, Kunststoff-Leichtathletikanlage mit allen Nebenanlagen (4-bahnig), 10 Tennisplätze (8 Sand- und 2 Kunststoffplätze), 3 Kunststoff-Volleyballfelder, Kunststoff-Basketballfeld, 1 Mehrzweckplatz (Kunststoff).

TIROLBSH St. CHRISTOPH AM ARLBERG:
158 Betten

Winterbetrieb; Skilehrkurse (alpin), Kurse für Skilehrer, Turnstudenten, Gendarmerie, Bundesheer; Schulskikurse, Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen.
 Sitz des intern. Verbandes für Skilehrwesen "INTERSKI".
 2 Seminarräume, Hörsaal, Bibliothek, Aufenthaltsraum, Tischtennisraum, Konditionsraum, Sauna.

BSH OBERGURGL:
101 Betten (Sommer)
96 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; hochalpiner Skilauf, Fels- und Eiskurse, Bergwandern, Höhentraining, Spezialkurse für Skibergsteigen, Skiwandern und Tourenskilauf, Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Seminare, Tagungen), Schulskikurse (alpin und nordisch).

Indoor-Einrichtungen:
 Mehrzweck-Konditionsraum, Sauna (mit Dampfbad), 2 Schießstände für Zimmergewehr, Tischtennis, Hörsaal, Kursraum, Bibliothek sowie Fernseh-(Aufenthalts-)raum und andere Kommunikationsräume.

WIEN**BSH BLATTGASSE:**

75 Betten

Ganzjahresbetrieb; Außenstelle der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (Leistungssportler), Judoschule. Judohalle, Kraftraum, Sauna, Schießstand (10 m/4 Bahnen) Sitz des Österreichischen Ruder- und des Österreichischen Fechtverbandes.

HAUS DES SPORTS:

a) Prinz Eugen-Straße 12:

Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz (BMGSK).

Sitz der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO), des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC), des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS), des Vereines INTERSKI-Austria, der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen und zahlreicher österreichischer Sportfachverbände.

Servicestelle, 3 Sitzungssäle, Festsaal.

b) Bundessporthalle

Langegasse:

Ganzjahresbetrieb; Schul- und Vereinssport. Judoraum, Kraftraum, 1 Turnsaal, 1 Gymnastikraum.

c) Bundessporthalle

Radetzkystraße:

Ganzjahresbetrieb; Schul- und Vereinssport Sporthalle, Kegelbahn (4 Bahnen), Sauna (inkl. Dampfkammer und Solarium), Buffet.

MODELLFLUG-AUSBILDUNGSZENTRUM SPITZERBERG

Das Interesse am Modellflugzeugbau als Hobby ist steigend. Gegenwärtig gibt es in der Sektion Modellflug des Österreichischen Aeroclubs 164 Vereine, die ca. 6000 Modellbauflieger umfassen. Dies zeigt die Bedeutung dieses Trends als Einstieg in das Flugverstehen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Abteilung I/17 des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst konnte auch 1993 ein Fortbildungskurs für Pädagogen im Flugmodellbau veranstaltet werden. Die Sektion Modellflug des Österreichischen Aeroclubs organisierte in den Ferialmonaten Juli und August zehn Modellbaukurse für alle Altersgruppen.

Besonders ist zu bemerken, daß Absolventen der genannten Kurse anschließend in die Ausbildungskurse für Segel- oder Motorflug überwechseln.

KOOPERATIONSMODELLE IM BEREICH DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) aufgrund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen:

a) Bundessportzentrum Südstadt:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf 1/5 Benützungskapazität pro Jahr und trägt hierfür die Betriebskosten.

b) Bundesstadion Graz-Liebenau:

An eine Änderung der bisherigen Vorgangsweise ist insoferne gedacht, als das Stadion nicht mehr als Bundesbetrieb geführt werden soll, sondern der Stadt Graz übergeben wird.

c) Bundessportheim Faakersee:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten für die Errichtung eines winterfesten Unterkunftsgebäudes und einer "Indoor"-Sportanlage besteht eine vorrangige Berücksichtigung bei der Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

Mit dem Kärntner Fußballverband wurde darüber hinaus eine Vereinbarung über die Benützung und Betreuung der im Areal des BSH Faak befindlichen verbandseigenen Fußballanlage getroffen.

d) Bundessportheim St. Christoph/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf 1/3 Benützungskapazität pro Saison.

BUDGET

Im Jahre 1993 gliederte sich das Budget der Bundessportseinrichtungen folgendermaßen auf:

Ausgaben

Personal	S 81.043.000,--
Anlagen	S 14.999.000,--
Anlagen (Baumaßnahmen)	S 35.001.000,--
Anlagen (Baumaßnahmen BSt. Graz-Liebenau)	S 50.000.000,--
Aufwendungen	S 64.159.000,--
Aufwendungen (Bau-Inst.)	S 15.300.000,--
Aufwendungen (ges. Verpf.)	<u>S 2.542.000,--</u>
	<u>S 263.044.000,--</u>

Einnahmen

Gebühren- und Kostenersätze	S 67.000.000,--
Miet- und Pachtzinsen	S 14.000.000,--
Einn. aus Nebenleistungen	S 1.400.000,--
Bezugsrefundierungen	S 880.000,--
Div. Einnahmen	<u>S 3.792.000,--</u>
	<u>S 87.072.000,--</u>

Die finanziellen Mittel in Höhe von S 50.000.000,-- für die Generalsanierung des Bundesstadions Graz-Liebenau wurden wegen der fehlenden Vertragsgrundlage noch nicht beansprucht; die übrigen Budgetmittel wurden zur Gänze verbraucht.

Im Bereich der Neubau- und Instandhaltungsmaßnahmen könnten durch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel (wie beantragt) die Bauzeiten kürzer und damit die Baukosten niedriger gehalten werden.

INVESTITIONSSCHWERPUNKTE 1993

1993 wurden wieder beträchtliche Geldmittel in die Erneuerung und Verbesserung der Bundesportseinrichtungen investiert:

Bundessportheim Blattgasse:

Es wurden zwei Wohneinheiten für Trainer geschaffen (S 1,100.000,--). Weiters wurde eine moderne Telefonanlage installiert.

Bundessportzentrum Südstadt:

Schwere Baumängel am Dach und an den Trägern des an den Fußballclub Admira verpachteten Stadions zwangen den Bund als Eigentümer, aus Sicherheitsgründen das Tribünendach abtragen zu lassen. Die Maßnahmen zur Stabilisierung der gesamten Tribünenanlage lassen Kosten von etwa S 20,000.000,-- erwarten. Fertigstellung Jänner 1994.

Bundessportschule Spitzerberg:

Für den von der Behörde vorgeschriebenen Kanalanschluß wurden die Planungsarbeiten durchgeführt, Kostenaufwand S 300.000,--. Die Gesamtkosten für den Kanalanschluß betragen S 4,500.000,--.

Bundessportschule Obertraun:

Die Sanierung des zweiten Unterkunftshauses ("Aussee") wurde begonnen, Kostenaufwand 1993 S 4,000.000,-- (Gesamtkosten S 11,000.000,--).

Bundessportschule Hintermoos:

Die Dreifach-Sporthalle ist im Rohbau fertiggestellt. 1993 wurden hiefür S 7,100.000,-- zur Verfügung gestellt. Das Haus "Unterbach" mußte infolge aufsteigender Feuchtigkeit saniert werden, Kosten: S 3,600.000,--.

Bundesstadion Graz-Liebenau:

1992 konnte endlich ein grundsätzliches Übereinkommen mit dem Land Steiermark und der Stadt Graz getroffen werden, wonach das Bundesstadion nach Abschluß einer Generalsanierung, deren Kosten derzeit auf rund S 400,000.000,-- geschätzt werden, in das Eigentum der Stadt Graz übergeführt wird und es somit den regionalen Aufgaben gezielt nachkommen kann.

1993 wurde mit der Adaptierung des Eisstadions zu einer den heutigen Erfordernissen entsprechenden Mehrzweckhalle begonnen.

Da zwischen den Gebietskörperschaften noch kein rechtsgültiger Vertrag abgeschlossen ist, wurden seitens des Bundes bisher keine Zahlungen geleistet.

Bundessportschule Schielleiten:

Die Mehrzwecksporthalle wurde generalsaniert und steht seit dem Frühjahr 1993 wieder zur Verfügung. Kostenaufwand: S 3,700.000,--.

Olympia-Eissportzentrum Innsbruck:

Aus den Baukrediten der Bundessportseinrichtungen werden auch bauliche Erhaltungsmaßnahmen der Olympia Eissportzentrum Innsbruck Ges.m.b.H. finanziert. Die Sportanlagen der Gesellschaft, insbesondere das Olympia-Eisstadion befinden sich in einem derart schlechten Zustand, daß eine Generalsanierung unbedingt notwendig wird. Zur Feststellung der zu treffenden Maßnahmen bzw. der Kosten derselben hat 1993 ein Planungsbüro entsprechende Untersuchungen angestellt, an deren Finanzierung sich das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beteiligt hat (S 1,200.000,--).

Für sonstige Instandhaltungsmaßnahmen in den 12 Bundessportseinrichtungen wurden zusätzlich ca. S 15.000.000,-- ausgegeben.

Sonstige Investitionen:

Die EDV in den Bundessportseinrichtungen wurde weiter ausgebaut.

Die Bundessportseinrichtungen Schielleiten, Obertraun, Faak wurden mit transportablen Badminton-Courts ausgestattet.

Im Bundessportzentrum Südstadt wurden weitere vier Tennisplätze im Zuge einer Generalsanierung mit der bewährten Unterflurband-Bewässerungsanlage versehen. Ebenso wurde auf einem Tennisplatz in der Hartl-Halle der Belag "Greenset-Trophy" (dieser wird vor allem bei internationalem Turnieren verwendet) aufgebracht.

Ein Fußballfeld im BSZ Südstadt wurde mit einem neuen Kunstrasenbelag versehen und ist seit Frühjahr 1993 wieder bespielbar; Kostenaufwand S 5.200.000,--.

Das generalsanierte Unterkunftshaus sowie die Büroräume in der BSS Schielleiten wurden mit einem Aufwand von S 1.000.000,-- neu eingerichtet.

GERÄTE-EINSATZ

Bei verschiedenen Großsportveranstaltungen waren Geräte der Bundessportseinrichtungen wie z.B. Sitzplatztribünen und Busse im Einsatz.

KOSTENSTELLENRECHNUNG

In allen Bundessportseinrichtungen wird eine Kostenstellenrechnung durchgeführt. Diese gilt als Entscheidungshilfe bei der Tariferstellung und wird auch für sonstige wirtschaftliche Überlegungen herangezogen.

Als mittelfristige Maßnahme soll diese Kostenrechnung modifiziert werden, um bessere Detailinformationen zu erhalten und kurzfristige Kalkulationen in den Dienststellen zu ermöglichen.

LEISTUNGSSPORT

ÖSTERREICHISCHER SPITZENSPORTAUSSCHUSS

Im Jahr 1993 wurden insgesamt 30 Projekte über Vorschlag des Österreichischen Spitzensportausschusses aus Bundesmitteln gefördert. Gekennzeichnet war das Jahr durch den Abschluß der beiden "Strukturmodell" - Projekte im Bereich Rudern und Leichtathletik, die einerseits auch Grenzen eines Verbandes aufgezeigt haben, andererseits aber auch eine deutliche Leistungssteigerung erkennen ließen. Nach Diskussion der Abschlußberichte wurde eine Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse den anderen Fachverbänden zur Verfügung gestellt.

1993 wurde auch die Rechtsstellung des Österreichischen Spitzensportausschusses als Beratungsgremium des Ressortministers geklärt. Anstehende Fragen und Probleme wurden in einer Klausurtagung diskutiert, um den Fachverbänden neue Anregungen in Bereichen wie Förderungswürdigkeit und Professionalismus, Marketing und Anti-Doping zu geben.

SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT

Das Sportleistungsmodell Südstadt ist ein österreichisches Modell, das sich zur Aufgabe gemacht hat, profilierte österreichische Spitzensportler an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport - Schule bestmöglich zu unterstützen.

Im Sportleistungsmodell Südstadt trainieren derzeit 120 Athletinnen und Athleten. Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit wurde ein Förderverein gegründet. Dem Verein gehören Vertreter aller im Leistungsmodell untergebrachten Fachverbände an. Weitere Mitglieder sind das Bundesministerium für Landesverteidigung, das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Niederösterreichische Landes-schulrat und die Österreichische Bundes-Sportorganisation. Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz fördert den Verein mit S 800.000,--

Neben der Betreuung im Rahmen der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (Zeitsoldaten) wurde durch die Gründung zweier Schulversuche angestrebt, eine bessere Symbiose Schule - Sport zu erreichen. Die Einrichtung eines fünfjährigen Oberstufenrealgymnasiums bzw. einer vierjährigen Handelsschule ermöglicht die Lehrstoffverteilung über einen größeren Zeitraum und somit eine bessere Anpassung an Wettkampf und Training.

89 Jugendliche besuchen 1993/94 die beiden Schulversuche.

Durch die vertragliche Bindung der Trainer an den Förderverein wurde die Zusammenarbeit Trainer-Athleten-Schule im Sportleistungsmodell entscheidend verbessert. Die Motivation der Trainer wurde zusätzlich durch die Ausschüttung von Erfolgsprämien verbessert. Insgesamt fördert das BMGSK die Trainer des Leistungsmodells mit S 2.730.000,--.

1993 wurden von Mitgliedern der Fachverbände im Sportleistungsmodell ausgezeichnete internationale Erfolge errungen.

Hervorzuheben wären der Sieg bei der Fußball-Weltmeisterschaft für Schulen in Israel sowie zahlreiche Staatsmeistertitel in allen im Leistungsmodell vertretenen Sportarten.

Eine weitere Neuerung für die in der Heeres-Sport- und Nahkampfschule im Sportleistungsmodell untergebrachten Sportler stellt die Möglichkeit der Absolvierung einer Lehrwarteausbildung im Fach "Allgemeine Körperausbildung" dar. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien und in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Sportfachverband werden entsprechende Kurse im Bundessportzentrum Südstadt ab Jänner 1994 durchgeführt.

BUNDESLIGA-NACHWUCHSZENTREN (TOTO-Jugendliga)

Obwohl die Bundesliga-Nachwuchszentren 1993 zeitweise – unberechtigt – in das Schußfeld einzelner "Fußballsachverständiger" geraten sind, kann die Arbeit der einzelnen Zentren positiv beurteilt werden. Leider wirken sich strukturelle Veränderungen, die von der Bundesliga bzw. deren Vereinen gefordert werden, auch immer wieder auf die kontinuierliche Arbeit der TOTO-Jugendliga aus. Hier ist vor allem der Wechsel der Jahrgänge – einmal U-16, U-18 dann wieder U-17, U-19 zu erwähnen. Dies ist zwar mit der Leistungskonzentration, die durch die Reduzierung der Bundesliga von zwölf auf zehn Vereine und durch das Arbeitskonzept von Teamchef Herbert Prohaska erklärbar, das einen schnelleren Übergang der Talente von der TOTO-Jugendliga in die Kampfmannschaften ermöglichen sollte, dennoch wäre zu wünschen, daß die von den Trägervereinen gut vorbereiteten Jugendlichen vermehrt und früher in den Kampfmannschaften zum Einsatz kämen.

Dennoch kann man speziell im U-16 Bewerb von einem Erfolg sprechen, konnte sich doch Österreich in diesem Bewerb bereits zum sechsten Mal für die U-16 Europameisterschafts-Endrunde qualifizieren, die 1994 in Irland stattfinden wird. Mit Ausnahme eines einzigen Aktiven gehören alle Kaderspieler Bundesliga-Nachwuchszentren an.

Neben den Bundesliga-Nachwuchszentren hat sich der "Internationale Jugend TOTO-Cup", ein Turnier für vier U-16 Nationalmannschaften, bereits hervorragend etabliert. Dieses Turnier, das von den Österreichischen Lotterien, gemeinsam mit dem ÖFB ins Leben gerufen wurde, gibt immer wieder die Möglichkeit einer Standortbestimmung für den heimischen Nachwuchsfußball. 1993 gewann dieses Turnier der Jugend-TOTO-Cup "Neuling" Norwegen vor Titelverteidiger Frankreich, Österreich und den Niederlanden.

HANDBALL BUNDESLEISTUNGSZENTRUM KREMS

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems/Donau wird als sportliche Trainingsstätte des "Österreichischen Handballbundes" mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems, betrieben.

Zweck ist die Förderung und Entwicklung von talentierten Jugendlichen zur Leistungssteigerung, unter gleichzeitiger Beachtung einer geeigneten schulischen und beruflichen Ausbildung.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred Goll, Alexander Zimiersky und Günter Chalupa wahrgenommen.

Subventionierung des Bundesleistungszentrums Krems:

BMGSK-Trainersubvention	S 140.000,--
Land NÖ, Mitgliedsbeitrag	S 120.000,--
Magistrat Krems, Zuschuß	S 140.000,--

Ergebnisse der Saison 1993:

Mädchen, weibliche Jugend B

NÖ. Meisterschaft 3. Platz
 Internationales Turnier in Prag 3. Platz
 (neun Mädchen spielen bei Kresto Krems in der weiblichen Jugend A)

Burschen, männliche Jugend B

Internationales Turnier in Prag 4. Platz
 (acht Burschen spielen bei Kresto Krems in der männlichen Jugend A)

JUDO-LEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU

Im Jahre 1993 wurden am Leistungszentrum Stockerau 15 Mädchen in sportlicher und fallweise in schulischer Hinsicht betreut.

Leistungstest wurden von den Trainern des Bundesleistungszentrums durchgeführt, die medizinische Betreuung erfolgte durch das Team von Dr. Wolfgang Munda und den Ärzten des Krankenhauses Stockerau.

Am Sportbetrieb des Leistungszentrums nahmen auch die Landeskader aus Wien und Niederösterreich regelmäßig teil. Der österreichische Judoverband nutzte das Trainingszentrum für nationale Kaderlehrgänge.

1993 wurden vom Bundesleistungszentrum zwei viertägige Leistungslehrgänge durchgeführt, sowie ein achttägiger Leistungslehrgang mit Beteiligung einer polnischen Juniorinnen- und Jugendauswahl.

Leistungszentrumsangehörige wurden zu internationalen und nationalen Turnieren entsandt. Das internationale Turnier Frauen U-19 (Juniorinnen) wurden in Stockerau organisiert und durchgeführt. Es ist das größte Turnier für den weiblichen Nachwuchs in Österreich. Weiters wurde ein internationales Jugendturnier veranstaltet.

Die betreuten Mädchen errangen bei internationalen und nationalen Konkurrenzen zahlreiche Siege und Placierungen.

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ

Wie die Ergebnisse der ersten Wettkämpfe der Wintersaison 1993/94 gezeigt haben, erbrachte die kontinuierliche Aufbauarbeit bereits entsprechende Wirkung. An den sportlichen Zielsetzungen wird weiter konsequent gearbeitet. Die bei den sportmotorischen Untersuchungen gemessenen Werte lassen auf eine gute Aufbauarbeit als Grundlage für weitere spezifische Trainingsarbeit schließen. In diesem Sinne wurden Gespräche mit dem neuen Direktor für den nordischen Bereich des Österreichischen Skiverbandes, Mag. Anton Innauer, geführt, sodaß eine Abstimmung mit dem Österreichischen Skiverband gewährleistet ist.

Zur Verbesserung des Trainingsumfanges und der Trainingsintensität werden zwei wesentliche Unterstützungen in naher Zukunft beitragen: die Errichtung einer Schlepphilfe für die Schanze in der Eisenerzer Ramsau und der Aus- bzw. Neubau von Gymnastikraum und Kraftkammer.

Insgesamt ist die sportliche Aufwärtsentwicklung, die sich auch in der Kaderzugehörigkeit einer Reihe von NAZ-Sportler niederschlägt, sehr zufriedenstellend. Dieses Urteil wird von den Vertretern des Österreichischen Skiverbandes bestätigt, die in der Errichtung des NAZ eine wertvolle Ergänzung zum Skigymnasium Stams sehen.

TISCHTENNIS-LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU

Dem Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau gehörten 1993 insgesamt 26 SportlerInnen an. Zeugnis über die erfolgreiche Arbeit in Stockerau gibt einerseits der herausragende Erfolg von Konstadin Lengerov, der die Bronzemedaille bei den Jugend-Europameisterschaften in Laibach errang und derzeit in der Europäischen Jugendländerschaft auf Platz 1 rangiert.

Die langjährige Trainingsarbeit im Leistungszentrum zeigt sich auch in Einzelergebnissen: so konnte Werner Schlager erstmals den Weltmeister und Vizeweltmeister besiegen. Petra Fichtinger gehört bereits zur europäischen Spitzenklasse.

SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING

Die ausgezeichnete Arbeit der Trainer und Lehrer an der Skihandelsschule Schladming hat sich auch im Jahr 1993 in Erfolgen bei Schüler-, Jugend-, Junioren- und Österreichischen Meisterschaften niedergeschlagen, wobei ehemalige und derzeitige Schülerinnen und Schüler gleichermaßen beteiligt waren. Ein neuer Stern ist auf dem Skihimmel aufgegangen, denn die junge Schülerin Renate Götschl – vor zwei Jahren noch österreichische Jugendmeisterin und vergangenes Jahr Juniorenweltmeisterin – hat in der beginnenden Saison 1993/94 bereits ihre ersten Weltcuperfolge gefeiert.

Aber auch die Erfolge bei den Weltmeisterschaften in Morioka/Japan konnten sich sehen lassen: drei Absolventen und eine derzeitige Schülerin waren mit dabei. Daß aber neben dem reinen Rennsport auch andere Bereiche nicht zu kurz kommen, zeigen die Weltmeistertitel zweier Schülerinnen bei der Tiefschneeweltmeisterschaft, bei der es nicht auf die Geschwindigkeit, sondern auf das Fahrkönnen und die Prägnanz des Fahrens ankommt.

SPORTKOORDINATOREN

Die Arbeit der in 14 Fachverbänden tätigen Sportkoordinatoren brachte in diesen Verbänden eine deutliche Leistungssteigerung. Leider ist aber auch zu vermerken, daß ein Verband auf Grund von personellen Schwierigkeiten die Beschäftigung des Sportkoordinators wieder einstellen mußte.

Der Einsatz von hauptamtlich angestellten Sportkoordinatoren hat sich aber in allen anderen Fällen als äußerst positiv erwiesen, da eine wesentliche Verbesserung in der Effizienz der sportlichen Abläufe, wie Gestaltung und Terminisierung von Trainingslagern, sowie von notwendigen und sinnvollen Wettkampfeinsätzen gezeigt hat.

ANTI-DOPING

Konkrete Anlaßfälle waren der entscheidende Anstoß zu Überlegungen für eine Reorganisation der Durchführung von Dopingkontrollen in Österreich. Die Anzahl der Positivfälle im Jahr 1993 stieg gegenüber den Vorjahren, was auf die, als Folge der Ratifizierung der Europäischen Anti-Doping-Charta notwendigen und von der Landessportreferentenkonferenz 1993 daher beschlossenen zusätzlichen Trainingskontrollen, zurückzuführen war.

Seitens der Länder wurde darüber hinaus eine Systemänderung mit dem Hintergrund der Trennung von beratenden und kontrollierenden Einrichtungen gefordert.

Da durch die Trainingskontrollen ein zusätzlicher administrativer und organisatorischer Aufwand entstand, beschloß der Vorstand des Instituts für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung, das bisher die Dopingkontrollen in tadeloser Arbeit durchgeführt hatte, den Auftrag dem Österreichischen Anti-Doping-Komitee zurückzugeben; es wird aber in Zukunft im Bereich Erziehung, Aufklärung und Information gegen Doping weiterhin tätig sein.

In diesem Bereich nimmt das IMSB im internationalen Anti-Doping-Bereich (Europarat, Weltkonferenz etc.) eine führende Position ein. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang das Projekt mit dem Gewichtheber "Matzku", in dem bewiesen werden konnte, daß es sehr wohl möglich ist, auch ohne Anabolika internationale Spitzenleistungen zu erbringen. Die Erkenntnisse aus diesem Projekt wurden im Spitzensportausschuß diskutiert und sollen als "Alternativen zum Doping" den Verbänden angeboten werden.

Da das Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung den Arbeitsauftrag zur Organisation und Durchführung von Dopingkontrollen zurückgelegt hat, wurde in Absprache zwischen dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und den Landessportreferenten Vorbereitungen getroffen, die Dopingkontrollen nach einem neuen Konzept der Anti-Doping-Administration (das noch mit den Ländern abgestimmt werden muß), mit einer deutlich erhöhten Anzahl von Trainingskontrollen und über eine Aufstockung der Mittel für die Dopingkontrollen abzuwickeln. Bis Ende Dezember 1993 wurden diese Kontrollen noch vom IMSB durchgeführt, es ist aber dafür gesorgt, daß die Wettkampf- und Trainingskontrollen ab dem 1. Jänner 1994 weiterhin gewährleistet sind.

Trainer

- 62 -

TRAINER

TRAINERAKTION

Im Berichtsjahr wurden 137 Trainer seitens des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz subventioniert:

hauptamt. Trainer	nebenamt. Trainer	Gesamtaufwand
21	116	11,140.000,--

Vorgangsweise:

- Im Ansuchen des Fachverbandes werden Personenkreis, Trainingsort, Trainingszeiten sowie Trainingsziele angegeben.
- Der Fachverband legt den Erfolgsbericht und Jahresplan sowie einen monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz überprüft wird, vor.
- Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt in ein bis drei Teilzahlungen aufgrund der vorgelegten Abrechnungen mittels Honorarbestätigung und Aufstellung der tatsächlich gehaltenen Stunden.

TRAINERFORTBILDUNGSKURSE

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum folgende neun Trainerfortbildungskurse statt:

Seminar "Regeneration" – Bundessportzentrum Südstadt

Seminar "Taping" – Bundessportzentrum Südstadt

Seminar "Sportpsychologie" – Bundessportschule Obertraun

Seminar "Ernährung" – Bundessportschule Obertraun

Seminar "Techniktraining" – Bundessportschule Obertraun

Seminar "Leistungsoptimierung" – Bundessportschule Obertraun

Seminar "Manuelle Unterstützungsmaßnahmen in Training und Wettkampf" –
Bundessportschule Obertraun

Trainerforum – Bundessportschule Schielleiten

Diese Trainertagungen wurden mit einem Gesamtbeitrag von S 267.600,-- gefördert.

TRAININGS- UND WETTKAMPFUNTERSTÜZUNGEN

a) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Im Berichtsjahr wurden 22 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen mit Sportklassen aus acht Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 440.000,-- unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler zu gewährleisten.

Die Sporthauptschulen nehmen an nationalen und internationalen Schulwettkämpfen teil, vor allem in den Sparten:

Leichtathletik, Schwimmen, Volleyball, Handball, Fußball, Skilauf, Skilanglauf, Turnen und Basketball.

b) Sportstipendien

1993 wurden 37 Studenten mit insgesamt S 256.690,-- unterstützt, um den Leistungssportlern den Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Schwerpunkte lagen bei folgenden Sportarten:

- Leichtathletik
- Schwimmen
- Judo
- Handball
- Eislaufen
- Orientierungslauf

Richtlinien für Trainings- und Wettkampfunterstützung:

1. Der Antragsteller muß an einer Universität studieren (darf nicht berufstätig sein),
2. muß im A-Kader einer Sportart aufscheinen,
3. die Bedürftigkeit muß nachgewiesen werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension und ähnliches).

SKILEHRWESEN

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, über aktuelle Probleme zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUK, Stk. 9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den drei Arbeitskreisen "Berufsskilehrwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an den Schulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fand folgende Tagung statt:

27. Tagung Skilehrwesen 47 Teilnehmer
vom 17. bis 19. Mai 1993 in Mittersill/Salzburg

Hauptthema war: "Die Auswirkungen der Tätigkeiten der Europäischen Gemeinschaft auf den Sport"

INTERSKI-AUSTRIA

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise:

Österreichischer Berufsskilehrerverband
Verband Österreichischer Skilehrwarte
Skilauf an den Schulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lehrmethoden sowie zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein INTERSKI-Austria 1977 als Dachorganisation der gesamten drei skunterrichtenden Gruppen gegründet.

Die Geschäftsführung des Vereins wird von Mitarbeitern der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz ausgeübt.

U.a. wurden folgende Veranstaltungen im Jahre 1993 abgehalten:

18. Mai 1993	16. Ordentliche Generalversammlung, Mittersill/Salzburg
22. Juni 1993	30. Vorstandssitzung, Wien
6. Oktober 1993	31. Vorstandssitzung, Wien

BEIRAT FÜR KINDER-, SCHÜLER- UND JUGENDSKILAUF

Die Entwicklung des nordischen Skilaufes in Österreich, bedingt durch die Erfolge bei den Olympischen Winterspielen und Weltmeisterschaften, hat dazu geführt, daß sich der Ruf nach Nordischen Zentren, verbunden mit schulischer Aus- und Weiterbildung, verstärkt hat.

In jedem Bundesland soll mindestens ein Standort für Nordische Skihauptschulen errichtet werden. Die laufenden Verhandlungen gestalten sich jedoch sehr schwierig.

Gerade die Verbindung von Sport (Österreichischer Skiverband) und Schule ist Voraussetzung für den Erfolg und die Verknüpfung von Ausbildungs- und pädagogischen Aufgaben. Die Personalunion (Lehrer und Trainer) schafft optimale Bedingungen.

Die Arbeitsgemeinschaft Langlauf und Cross Country leistet hiefür eine hervorragende Pionierarbeit.

AUSZEICHNUNGEN

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN

Im Jahre 1993 wurden dem Herrn Bundespräsidenten im Wege über das Bundeskanzleramt Auszeichnungsanträge für 40 Sportfunktionäre und Aktive aus sechs Sportverbänden zur Resolvierung vorgelegt, wobei sich die beantragten Dekorierungsgrade gemäß den Auszeichnungsrichtlinien vom Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich bis zum Silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich abstuften.

Die im Berichtsjahr auf Antrag des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen sichtbaren staatlichen Auszeichnungen wurden bereits großteils im Rahmen verschiedener Veranstaltungen entweder durch den Herrn Bundesminister persönlich, oder durch einen Ressortvertreter an die Ausgezeichneten überreicht.

In einigen Fällen wurden die Überreichungsformalitäten aus organisatorischen Gründen an verschiedene Ämter der Landesregierungen delegiert.

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER-MEDAILLEN ÖSTERREICHISCHE BEHINDERTENSPORT-MEDAILLEN

Auf Vorschlag des Bundessportfachrates verleiht der Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz "Staatsmeister-Medaillen" für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, soferne es sich um Bewerbe der in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation erfaßten Fachverbände handelt und in welchen durch den internationalen Fachverband Welt-, Europameisterschaften oder ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Seit 1981 werden auch an die österreichischen Meister im Behindertensport Medaillen verliehen.

Im Jahre 1993 wurden angekauft und verliehen:

1679 Stk. Österr. Staatsmeister-Medaillen	S 205.548,34
341 Stk. Österr. Behindertensport-Medaillen	<u>S 41.705,62</u>
Summe	<u>S 247.253,96</u>

SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)
Österreichisches Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche (ÖSTA-J)
Österreichisches Schwimmerabzeichen (ÖSA)
Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)

Gemäß § 14 des Bundessportförderungsgesetzes wird als öffentliche Anerkennung und Kenntlichmachung für vielfältige, sportliche Leistungen das **Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)** durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz verliehen.

Für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot, gelangt das **Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)** zur Verleihung, und zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen, wird durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz das **Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA)** verliehen.

Im Bundesbereich gelten diese Sportleistungsabzeichen repräsentativ für Aktivitäten im Breiten- und Gesundheitssport.

Im Jahre 1992 wurden mit Erlaß Zl. 21.903/61-I/A/2c/91 die Bestimmungen für das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) und das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche (ÖSTA-J) in überarbeiteter Form neu aufgelegt. Weitere Altersabstufungen für Senioren sowie die Neustrukturierung des ÖSTA-J sind Schwerpunkte dieser neuen Abnahmeverstimmungen. Leistungsnachweise für das ÖSTA und ÖSTA-J werden nunmehr kostenlos an Interessierte abgegeben. Abzeichen, Informations- und Werbematerial wurden in ein modernes Design gebracht und gekennzeichnet durch eine einheitliche Produktlinie neu aufgelegt.

Konnte im Jahre 1992 aufgrund der gesetzten Maßnahmen eine Steigerung der Abnahmehäufigkeiten um rund 90 % verzeichnet werden, so brachte das Jahr 1993 einen entscheidenden Einbruch bei den Aktivitäten um den Breiten- und Gesundheitssport im Bereich der Sportleistungsabzeichen. Zurückzuführen war diese bedauerliche Entwicklung vor allem auf interne personelle Probleme.

Insgesamt wurden im Jahre 1993 5.317 ÖSTA und 10.552 ÖSTA-J Verleihungen durch die ÖSTA-Geschäftsstelle vorgenommen. Dies ist gegenüber dem Jahre 1992 ein Minus von 20 %.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für das Österreichische Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW), welche als bundesweite Koordinationseinrichtung für das Österreichische Wasserrettungswesen im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz eingerichtet ist, gelangte im Jahre 1993 die 19. Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen und der 16. Koordinationskurs der ARGE-ÖWRW in Wels zur Durchführung.

ÖSTERREICH S E R F O L G R E I C H S T E S P O R T L E R 1993

Welt- und Europameister, Weltcupsieger

Flugsport

Paragleiten

PERNER Camilla	WM-1. Einzelwertung
EDER Armin	WM-2. Mannschaftswertung
HOLZMÜLLER Walter	WM-2. Mannschaftswertung
RÜDISSER Michael	WM-2. Mannschaftswertung
TAMEGGER Christian	WM-2. Mannschaftswertung
TSCHANHENZ Ewald	WM-2. Mannschaftswertung

Segelflug

JANOWITSCH Wolfgang	WM-3. 15 m-Klasse
---------------------	-------------------

Fallschirm-Ski

KUCHNER-FOLKHARD Sabine	WM-2. Einzel-Kombination
GUTGSELL Alexandra	WM-1. Mannschafts-Kombination
KÜCHER Marina	WM-1. Mannschafts-Kombination
PAUSCHENWEIN Sabina	WM-1. Mannschafts-Kombination

SCHWEITL Wolfgang

KLEISSL Robert	WM-3. Einzel-Kombination
	WM-2. Einzel-Kombination

Billard

HIKL Michael	WM-2. Triathlon
HORVATH Andreas	WM-2. Triathlon
HORVATH Stephan	EM Cadre 47/2, WM-2. Triathlon

Faustball

AICHBAUER Reinhold	WM-2.
ALMHOFER Ernst	WM-2.
GEISBERGER Helmut	WM-2.
GRAF Josef	WM-2.
HASLBAUER Adolf	WM-2.
LANG Christian	WM-2.
OBERHUMER Klaus,Ing.	WM-2.
OBERLEHNER Peter	WM-2.
SIGMUND Andreas	WM-2.
STRATJEL Ernst	WM-2.

Fechten

KNECHTL Elisabeth	Weltcup Degen
LUDWIG Michael	EM Florett

Ringen

HARTMANN Nikola	WM-1. bis 61 kg
-----------------	-----------------

Kickboxen

FRATSCHKO Armin	EM Leichtkontakt	-75 kg
KLIMA Richard	EM Leichtkontakt	-71 kg
POLL Viktor	EM Leichtkontakt	-91 kg
WOHLFAHRTER Werner	EM Leichtkontakt	-60 kg
ZIMMERMANN Gerald	EM Leichtkontakt	-81 kg
GSTÄTTNER Nikolaus, Mag.	EM Semikontakt	-71 kg
WENINGER Günther	EM Semikontakt	+91 kg
KUGLER Manfred	EM Vollkontakt	-75 kg
SCHMIDT Heinz	EM Vollkontakt	-81 kg

Kraftdreikampf

SABATHY Manfred	WM-3. Bankdrücken Kat. 82,5 kg
NEUMÜLLER Hermann	WM-3. Bankdrücken Kat. 110 kg
EILENBERGER Julius	WM-2. Bankdrücken Kat. 100 kg
KASES Reinholt	WM-1. Bankdrücken Kat. 125 kg
HINTERBERGER Walter	WM-1. Bankdrücken Kat.+125 kg

Leichtathletik

KIRCHMANN Sigrid	WM-3. Hochsprung
------------------	------------------

Rad

KÖNIGSHOFER Roland	WM-2. hinter Motor-Steher
IGL Karl	WM-2. hinter Motor-Steher
LUTTENBERGER Peter	Weltcup 1992 Straße

Reiten

VEIGL Tanja	EM Western Reining
HOYOS Piet	WM-3. Isländer Passprüfung
SCHURL Gerrit	WM-1. Isländer Tölt

Kanu

PROFANTER Ursula	WM-1. Wildwasser
	Weltcup/Gesamt Wildwassser

Auszeichnungen

- 68 -

Rudern

HOFMANN Harald	EM U23 Lgw.-Doppelzweier
KOBAU Martin	EM U23 Lgw.-Doppelzweier
NUSSBAUMER Horst	EM U23 Einer
FADERBAUER Gernot	WM-1. Lgw.Doppelvierer
RANTASA Walter	WM-1. Lgw.Doppelvierer
SCHMÖLZER Christoph	WM-1. Lgw.Doppelvierer
SIGL Wolfgang	WM-1. Lgw.Doppelvierer

Segeln

SCHURICH Stephan	WM-2. Flying Dutchman
------------------	-----------------------

Wasserski

GREBE Britta	EM Tournament/Springen
--------------	------------------------

HINTRINGER Manfred

EM Teleski/Springen

Motorboot

KRONSTEINER Johann	EM Klasse 0-700
--------------------	-----------------

Eis- und Stockschützen

DENIFL Roswitha	EM Mannschaftsspiel
RIESENFELLNER Sonja	EM Mannschaftsspiel
SCHIEGL Maria	EM Mannschaftsspiel
STROBL Alexandra	EM Mannschaftsspiel
TSCHILTSCH Silvia	EM Mannschaftsspiel, EM Zielschießen
GRUBER Johann	EM Weitschießen
KNAUDER Werner	EM Zielschießen
KOBER Siegfried	EM Mannschaftsspiel
RÜSTL Josef	EM Mannschaftsspiel
SCHABLAS Heribert	EM Mannschaftsspiel
TIEBER Karl	EM Mannschaftsspiel
TRAUNWIESER Johann	EM Mannschaftsspiel

Eislaufen

HUNYADY Emese	EM-Eisschnellauf 500m, 1500m, Gesamt WM-3. Eisschnellauf 500m, 3000m WM-2. Eisschnellauf 1500m, Gesamt
---------------	--

Rodeln

ZECHNER-KOCH Irene	EM Naturbahn
NEUNER Doris	WM-3. Kunstbahn
PROCK Markus	Weltcup Kunstbahn

Bob

HAIDACHER Gerhard	WM-2. 4-er Bob
REDL Gerhard	WM-2. 4-er Bob
SCHÖSSER Herbert	WM-2. 4-er Bob
WINKLER Harald	WM-2. 4-er Bob

Skeleton

PLANGGER Franz	WM-2., Weltcup/Gesamt
SCHMID Andreas	WM-1.

Skibob

TSCHACH-WLEZCEK Petra	WM-3. SL
ACHLEITNER Heidi	WM-3. SG + Komb.
ESCHLBÖCK Sigi	WM-2. RSL
KRONEISL Walter	WM-1. AR
WOLF Gerhard	WM-3. SG
HOSSEK Michael	WM-3. AR
LERCHSTER Dieter	WM-3. SL
ESCHLBÖCK Peter	WM-3. Komb.
SEEBER Gerfried	WM-2. AR
MOSER Markus	WM-3. RSL
	WM-2. Komb.
	WM-1. SL
	WM-2. SG
	WM-1. SG
	WM-2. SL
	WM-1. AR + RSL + Komb.

Ski nordisch

HORNGACHER Stefan	WM-3. Team K 115m
KUTTIN Heinz	WM-3. Team K 115m
VETTORI Ernst	WM-3. Team K 115m
RATHMAYR Werner	Weltcup-3.
GOLDBERGER Andreas	WM-3. Team K 115 m
	WM-2. K 70m
	Weltcup/Gesamt

Ski alpin

EDER Elfi	WM-3. SL
HAAS Anja	WM-3. Abfahrt
WACHTER Anita	WM-3. Komb.
	WM-2. RSL
EDER Sylvia	Weltcup Gesamt
BUDER Karin	WM-2. Super-G.
STANGASSINGER Thomas	WM-1. SL
SALZGEBER Rainer	WM-3. SL
	WM-2. RSL

Grasski

KAISER Michaela	WM-3. SL + SG
	WM-2. Komb.
SCHWEIGHOFER Bettina	WM-2. SG
HIRSCHHOFER Ingrid	EM SL + SG + Komb.
FAGERER Werner	WM-1. SL + RSL + SG + Komb.
SCHRETTMAYER Thomas	EM RSL
PESCHEK Markus	WM-3. Komb.
	EM SL + Komb.
HÖLLBACHER Richard	WM-3. RSL
SPINKA Klaus	WM-2. SG
	WM-2. SL
	WM-1. SL + Komb.

Auszeichnungen

- 70 -

BEHINDERTENSPORTLER

Querschnittgelähmte

ANTHOFER Oliver	EM Ski nord. 4 x 2,5 km Staffel, 2 x 2,5 km, Biathlon 3 x 2,5 km
KREUZER Oskar	WM-3. Schießen,Free-Pistol,Air Pistol WM-2. Schießen,Free-Pistol,Team
AUFSCHNAITER Hubert	WM-1. Schießen,Sport-Standard,Luftpistole,Team WM-2. Schießen,Team Free Pistol WM-1. Schießen,Air Pistol,Team Air, Sport u.Standard Pistole
MÜLLER Werner	WM-2. Schießen, Team Free Pistole WM-1. Schießen,Team,Air Sport und Standard Pistole

Sehbehinderte

HÖNISCH Renata + TIDL Hermann HANL Walter	EM Ski nord. 3 x 2,5 km Begleitläufer EM Judo offene Klasse über 95 kg
---	--

Armversehrte

EIBECK Wolfgang	EM Rad 78 km Distanz
-----------------	----------------------

SPORTDOKUMENTATION

INFORMATIONSUNTERLAGEN

Eine Reihe von Broschüren, Büchern, Filmen und Videokassetten wurden für die Bundessporteinrichtungen und Bundesanstalten für Leibeserziehung angeschafft, um diese den Kursleitern bzw. den Kursgruppen zur Verfügung zu stellen, darunter z.B.

- .) Österreichische Tennisschulen – Ein Verband stellt vor!
- .) Damit Skifahren weiter Spaß macht!
 - Naturfreunde Österreich
- .) Kuratorium für alpine Sicherheit, Jahrbuch 1992
- .) Der zeitgemäße Sportverein Hasibeder/Kapustin
- .) Der Himmelfahrer von Friedrich Heller
- .) Der Start in die Zukunft: Informationen über Berufe in der Luft- und Raumfahrtindustrie
- .) Vorsorge und Sicherheit im alpinen Winterfreizeitsport
 - (Leitbild- und Maßnahmenkatalog) der ARGE-ALP Kommission IV
- .) Die alpine Skisport-Dokumentationsstudie
- .) Sport in Austria
- .) Die europäische Integration – Untersuchung der sektoralen Auswirkungen auf Österreich
- .) Wandern in der Stadt
- .) Österreich sozial 1993/94

Auch 1993 wurden laufend Verlage und Buchhandlungen kontaktiert, um für die sportlichen Institutionen sinnvolle Ergänzungen der vorhandenen Bibliotheken treffen zu können. Besonders die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesverlag und dem Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften wurde weiter ausgebaut.

Noch im Kalenderjahr 1993 konnten die Vorbereitungsarbeiten über eine Dokumentation "Bundessportheime und -einrichtungen" weitgehend abgeschlossen werden.

FILMWESEN

Der Trend von der Filmrolle zur Videokassette hat sich weiter verstärkt.

In der Zeit vom 3. bis 10. Oktober 1993 fand die 7. Gas-Ballon-Weltmeisterschaft in der Bundes-sportschule Obertraun statt. Von den produzierten Amateurfilmen wurde eine Dokumentations-kassette hergestellt, die sowohl an die Bundessportheime als auch an die Ballonvereine des Österreichischen Aeroclubs weitergegeben wurde.

Weiters werden laufend angebotene Kassetten bzw. Filme zur weiteren Verwendung für Sportinsti-tutionen begutachtet, um einen allfälligen Ankauf sinnvoll zu steuern. Das jährlich stattfindende Bergfilmfestival in Graz ist ebenfalls geeignet, gegenwärtige Trends und einen Überblick über eine Filmparte zu erlangen. Diese Veranstaltung verzeichnete gerade 1993 ein gewaltiges Publikums-interesse.

Das Sportklettern erfreut sich immer größerer Beliebtheit und auch die menschliche Leistungsfähigkeit – z.B. es gibt bereits den 11. Schwierigkeitsgrad – wird erweitert.

Die Sportverbände erkennen die Vorteile des audiovisuellen Hilfsmittels und beginnen, eigene spartenspezifische Produkte zu erzeugen. Damit beginnt eine zusätzliche Beratungstätigkeit.

INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN IM SPORT

Österreich hat traditionell und aufgrund seiner geographischen Lage in der Vergangenheit vorrangig Sportkontakte zu den östlichen Nachbarländern gepflegt. Obwohl diese Notwendigkeit auch weiterhin gesehen wird – Kontakte zu den neu entstandenen Staaten sind auch in Zukunft zu pflegen – so wird es unumgänglich sein, den Veränderungen im politischen und kulturellen Gefüge der Völkergemeinschaft Rechnung zu tragen und in Zukunft verstärkte Beziehungen zu westeuropäischen Staaten zu pflegen.

Darüberhinaus sollen auch Kontakte außerhalb Europas aufgenommen werden. Im Oktober 1993 wurde anlässlich des offiziellen Besuches des Bundesministers in Tunesien eine Grundsatzvereinbarung im Bereich Sport zwischen Österreich und Tunesien abgeschlossen, welche eine künftige Zusammenarbeit in mehreren Sparten festlegt.

ANSIEDLUNG INTERNATIONALER VERBÄNDE IN ÖSTERREICH

Bemühungen, internationale Sportverbände für eine Sitzverlegung nach Österreich zu gewinnen, stoßen auf vereinsgesetzliche und steuerrechtliche Probleme. Es müssen daher spezifische Bestimmungen geschaffen werden, die der Aufgabenstellung internationaler Sportverbände gerecht werden.

Zu diesem Zweck gab es im Jahre 1993 Gespräche mit Vertretern des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten und des Bundesministeriums für Finanzen, die im kommenden Jahr mit dem Ziel, Lösungen zu finden, fortgesetzt werden.

Die Ansiedlung internationaler Sportverbände in Österreich würde zweifellos nicht nur eine enorme Aufwertung des österreichischen Sports bedeuten, sondern wäre ein weiterer Beweis für die Dreh-scheibenfunktion Österreichs im internationalen Geschehen.

SPORT UND EUROPÄISCHE INTEGRATION

Noch immer besteht ein großes Informationsbedürfnis, was die Auswirkungen der Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaft auf den österreichischen Sport betrifft.

Mit Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz hat die ASKÖ im Jahre 1993 eine Broschüre zum Thema "Sport und EG" herausgebracht, deren Zielsetzung es ist, einen umfassenden Überblick zu diesem Thema zu geben.

Von Seiten des Ministeriums wird weiters eine intensivere Zusammenarbeit mit der österreichischen EG-Kommission angestrebt, welche eine Lobbyarbeit in Brüssel für den österreichischen Sport zum Ziel hat.

3. EUROPÄISCHES SPORTFORUM *) (23. November 1993, Brüssel)

Das Europäische Sportforum ist ein Konsultativorgan der EG-Kommission, an dem staatliche und nichtstaatliche Vertreter der zwölf EG-Länder, Vertreter verschiedener europäischer Sportorganisationen (Europarat, ESK, ENGSO usw.) und je ein Vertreter der EFTA-Länder als Beobachter teilnehmen. Hauptaufgabe des Europäischen Sportforums ist ein Meinungsaustausch über die Vorhaben der EG im Bereich Sport.

Das 3. Europäische Sportforum fand am 23. November 1993 in Brüssel statt. Hauptthema war die Präsentation des im Auftrag der EG-Kommission von einer internationalen Beratungsfirma erstellten Berichtes "Der Einfluß der Tätigkeit der Europäischen Gemeinschaft auf den Sport", der eine umfassende Dokumentation über die Auswirkungen der Rechtsvorschriften und Maßnahmen der Europäischen Gemeinschaft auf den Sport darstellt.

Bis Ende Februar 1994 sind von allen Ländern Stellungnahmen zu diesem Bericht abzugeben. Von österreichischer Seite wird diese vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation gemeinsam erfolgen. Eine EG-Arbeitsgruppe soll eine Analyse der Stellungnahmen der Länder dem nächsten Sportforum im Herbst 1994 vorlegen.

Hervorzuheben ist, daß ein Großteil der EG-Regelungen, die den freien Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr betreffen, bereits mit der Verwirklichung des EWR für Österreich mit 1. Jänner 1994 gültig sind.

AUSWIRKUNGEN DER EG DIREKTIVEN AUF DEN SPORT *)

**(Seminar des European Institute of Public Administration,
16./17. November 1993, Luxemburg)**

Bei diesem Seminar wurden vor allem rechtliche Grundlagen der EG und ihre Auswirkungen auf den Sport besprochen. Im speziellen waren dies:

- EG Aktivitäten im Bereich Sport
- Beziehungen zwischen der EG Kommission und Sportorganisationen außerhalb der EG
- Effekte des EG Rechts in verschiedenen Bereichen des Sports
 - * Mobilität von professionellen Sportlern und Mobilität von Sportberufen
 - * Der Sport-Markt und die gesetzliche und soziale Organisation von Sportberufen
 - * Ausbildungen im Sport und Aussichten im Hinblick auf eine Harmonisierung.

EUROPARAT *)

Bei der 16. Sitzung des Sportlenkungsausschusses beim Europarat (CDDS) vom 3. - 5. 2. 1993 in Straßburg wurde über die Neuaufteilung der Geographischen Gruppen, bedingt durch die jüngste Entwicklung in Europa diskutiert. Österreich verbleibt in der Gruppe Zentral-Ost mit der Tschechischen Republik, Ungarn, der Slowakei, Liechtenstein und der Schweiz.

Darüber hinaus wurden folgende Punkte angesprochen:

- Auswirkungen der Beschlüsse der 7. Europäischen Sportminister-Konferenz
 - * Europäische Sport-Charta
 - * Sport Ethik-Code
 - * Europäische Sport-Kooperation
- Programm für die Entwicklungsarbeit in Europa: SPRINT - Sport Reform, Innovation and Training
- Beziehungen zu externen Vereinigungen (EG, ESK, ENGSO, UNESCO).

***)** Seit Inkrafttreten des Maastricht-Vertrages (November 1993) sollen vorzugsweise folgende Bezeichnungen verwendet werden: EG=EU (Europäische Union), EG-Kommission = Europäische Kommission.

**ERSTER EUROPÄISCHER KONGRESS FÜR SPORTMANAGEMENT
(23. – 25. September 1993, Groningen/Niederlande)**

Zu dem Kongreß waren etwa 270 Teilnehmer aus 24 europäischen Ländern sowie Vertreter aus Japan, Canada, Australien und den USA erschienen.

Hauptthemen der Referate waren neben dem Versuch einer Definition der Begriffe Sportmanagement und Sportmanager das Erstellen eines Anforderungsprofils für den europäischen Sportmanager, eine Analyse der europäischen Sportpolitik sowie die Betrachtung der europäischen Sportstruktur.

An einigen Fallbeispielen wie Fußball World Cup 1994, EURO 1992, Sidney 2000 und die Olympischen Spiele in Barcelona wurde Veranstaltungsmanagement anlässlich internationaler Großsportereignisse im Detail aufgezeigt. Weiters wurden europäische Sportorganisationen sowie bedeutende Marketingprojekte vorgestellt. Schließlich wurde ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des europäischen Sportmanagements und europäischer Sportorganisationen gegeben.

**XI. EUROPÄISCHE SPORTKONFERENZ
(28. September – 1. Oktober 1993, Bratislava/Slowakei)**

150 Vertreter der nationalen Sportorganisationen, der nationalen Olympischen Komitees und der staatlichen Sportorganisationen aus 36 Ländern (Europa und Canada) nahmen an dieser Konferenz teil.

Die Europäische Sportkonferenz hat sich als eine Plattform etabliert, auf der führende Vertreter staatlicher und nichtstaatlicher Sportorganisationen aller europäischer Staaten alle zwei Jahre zusammentreffen.

Die Konferenz hat mit großer Mehrheit die Errichtung eines ständigen Sekretariats beschlossen und entschieden, daß dieses, vorerst für sechs Jahre, in Wien eingerichtet wird. Damit wird der sportpolitischen Bedeutung Österreichs in besonderem Maße Rechnung getragen.

Die ESK 1993 setzte folgende vier Arbeitsgruppen ein, die sich in den kommenden zwei Jahren mit internationalen sportlichen und sportpolitischen Themen auseinanderzusetzen haben und in denen Österreich mit je einem Teilnehmer vertreten sein wird:

- Jugend und Sport (Fortsetzung der Arbeitsgruppe aus den Jahren 1991–1993, Leitung Deutschland)
- Möglichkeiten und Grenzen der Kommerzialisierung und des Medieneinflusses im Sport (Leitung Österreich)
- Soziale Integration durch Sport (Leitung Norwegen)
- Ehrenamtlichkeit im Sport (Leitung Schweden)

Weiters wurde bestätigt, daß die XII. Europäische Sportkonferenz vom 25. bis 29. September 1995 in Wien und Budapest stattfinden soll.

SPORTVERTRAG ZWISCHEN ÖSTERREICH UND TUNESIEN

Bundesminister Dr. Michael Ausserwinkler hielt sich auf Einladung des tunesischen Sportministers vom 10. bis 12. Oktober 1993 zu einem offiziellen Besuch in Tunesien auf.

Eine Beamtendelegation bereitete vor dem Besuch des Ministers eine Vereinbarung über Sportbeziehungen vor, die anlässlich des Ministerbesuchs diskutiert und unterzeichnet wurde.

ZUSAMMENARBEIT MIT FRANKREICH

Vom 15. bis 17. Dezember 1993 fand in Paris die XVI. Sitzung der österreichisch-französischen Arbeitsgruppe für die Bereiche Jugend, Erwachsenenbildung und Sport statt, an der Vertreter des Bundesministeriums für Jugend und Familie/Bereich Jugend, des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst/Gruppe Erwachsenenbildung und des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz/Gruppe Sport teilnahmen. Ziel der Sitzung war die Erstellung eines Programms für das Jahr 1994.

In diesem Programm wurde, um die Kooperation zwischen Österreich und Frankreich auf dem Gebiet des Sports neu zu beleben, der Besuch einer österreichischen Delegation, bestehend aus Vertretern des Sportministeriums, der Bundes-Sportorganisation und anderer Organisationen festgelegt. Dabei sollen die Möglichkeiten vertraglich festzulegender Sportbeziehungen ausgelotet werden.

KONTAKTE ZU RUMÄNIEN

Als Folge eines Kurzbesuches des rumänischen Ministers für Jugend und Sport, Alexandru Mironov, in Wien am 10. November 1993, anlässlich dessen ein Treffen mit Bundesminister Dr. Michael Ausserwinkler stattfand, gab es Gespräche von Seiten der Gruppe Sport mit Vertretern der rumänischen Botschaft in Wien über eine künftige Zusammenarbeit der beiden Länder im Sport. Die rumänische Seite hat erste Vorschläge für eine Kooperation vorgelegt.

INFORMATIONSAUSTAUSCH (Tata/Ungarn, 11. Dezember 1993)

In einer Gesprächsrunde von Vertretern Ungarns, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polens, der Ukraine, Rumäniens, Kroatiens, Sloweniens und Österreichs wurden sportpolitische Fragen erörtert, insbesondere der Abschluß spezieller bilateraler Dopingverträge. Seitens Österreichs wurde klargestellt, daß Österreich die Anti-Doping-Konvention des Europarates ratifiziert hat und umsetzt und in diesem Bereich multilateralen Abkommen stärkere Bedeutung zukommt als bilateralen Verträgen.

ÖSTERREICHISCHES KOMITEE FÜR INTERNATIONALE SPORTBEZIEHUNGEN (KIS)

Das Österreichische Komitee für Internationale Sportbeziehungen (KIS) setzt sich aus Vertretern des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Österreichischen Olympischen Comités zusammen.

Bedingt durch die politisch neue Situation in Europa hat sich die Aufgabenstellung des KIS (seinerzeit PKA) geändert, und zwar insofern, als zwar weiterhin vorrangig Mittel für Projekte in den zentral- und osteuropäischen Staaten verwendet wurden, daß aber zusätzlich verstärkt Beziehungen zu westeuropäischen Staaten ins Auge gefaßt werden.

Zentraler Aufgabenbereich war die Beteiligung an der 11. Europäischen Sportkonferenz 1993 ("Changing Europe - Changing Sport"), die vom 28. September bis 1. Oktober 1994 in Bratislava (Slowakei) stattfand und an deren Eröffnung auch Bundesminister Dr. Michael Ausserwinkler teilnahm. Österreich war durch die Mitarbeit in der Exekutive sowie in den Arbeitsgruppen "Youth in European Sport" und "Assistance in Developing European Sport" mit einer Delegation in diese Veranstaltung aktiv eingebunden. Im Rahmen dieser Konferenz wurde das Angebot Österreichs, ein permanentes Sekretariat der Europäischen Sportkonferenz für die Jahren 1995 – 1999 einzurichten, von den Mitgliedsländern angenommen.

Da Österreich im Jahre 1995 die 12. Europäische Sportkonferenz gemeinsam mit Ungarn ausrichten wird (Wien und Budapest sind als Veranstaltungsorte vorgesehen), waren die ersten Vorbereitungen für diese Veranstaltung ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des KIS.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung der EG bzw. EU diskutierte das KIS die Frage, welchen Einfluß das in Kraft befindliche EG-Recht im Falle einer Mitgliedschaft Österreichs auf den österreichischen Sport haben wird. Eine Stellungnahme zu einem Abschlußbericht einer diesbezüglichen Untersuchung ist in Ausarbeitung.

Auf bilateraler Ebene wurden die bestehenden Kontakte vor allem mit den östlichen Nachbarländern durch Verhandlungen für Gegenseitigkeitsabkommen aufrecht erhalten.

In den multilateralen Organisationen ENGSO (Vereinigung der europäischen nichtstaatlichen Sportorganisationen), CDDS (Lenkungskomitee zur Entwicklung des Sports beim Europarat) und dem Europäischen Sportforum ist Österreich durch die Mitarbeit der KIS-Vertreter repräsentiert.

Das Österreichische Komitee für internationale Sportbeziehungen wird weiterhin daran arbeiten, durch geeignete sportpolitische Maßnahmen und Kontakte Österreichs Position in der internationalen Sportwelt zu behaupten bzw. zu verbessern.

BESUCH EINER ÖSTERREICHISCHEN DELEGATION IN BUDAPEST (8. und 9. September 1993)

Auf Einladung des ungarischen "National Office for Physical Education and Sports" (OTSH) befand sich eine Delegation des KIS am 8. und 9. September 1993 in Budapest.

Hauptthema der Gespräche war die Wien/Budapest-Präsentation anlässlich der Europäischen Sportkonferenz 1993 und die Modalitäten der Vorbereitung der Europäischen Sportkonferenz 1995.

NEUE EUROPÄISCHE SPORT-CHARTA UND ETHIK-CODE

Die Europäische Sportministerkonferenz, die vom CDDS, dem Komitee zur Entwicklung des Sports beim Europarat vorbereitet wird und alle drei Jahre stattfindet, stellt das höchste beschlußfassende sportpolitische Gremium des Europarates dar.

Anlässlich der VII. Europäischen Sportministerkonferenz vom 13. bis 15. Mai 1992 auf Rhodos wurde die Neue Europäische Sport-Charta und der Ethik-Code verabschiedet.

Die Konferenz stimmte den in der Charta und im Ethik-Code "Fair Play – immer ein Gewinn" dargelegten Grundprinzipien für eine europäische Sportpolitik zu und verpflichtete die Staaten, diese auf nationaler Ebene im Rahmen ihrer Zuständigkeiten zu befolgen und durchzusetzen.

Die Prinzipien der Charta wurden als Empfehlung an die Regierungen angenommen und das CDDS mit der Überwachung derselben beauftragt, um die europäische Zusammenarbeit zu gewährleisten.

(Die deutsche Fassung der NEUEN EUROPÄISCHEN SPORT-CHARTA und des ETHIK-CODES siehe Anhang).

KAMPAGNE "SPORT STATT DROGEN"

Im Juni 1993 wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz und des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst der Verein "Sport statt Drogen" gegründet, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Ursachen für den Drogeneinstieg jugendlicher zu erforschen und diese durch Aufklärung und durch das Angebot von Alternativen zu bekämpfen.

Dies geschieht seitens des Vereines u.a. durch TV- und Radiospots und Unterstützung unterschiedlicher sportlicher und kultureller Veranstaltungen.

DONAUPOKAL

Zwischen den Sportverbänden der ehemaligen CSFR (CSTV), Ungarns (OTSH bzw. AISH) sowie der PKA (KIS) wurde 1983 dieser Bewerb in den Sparten Basketball, Handball und Volleyball ins Leben gerufen und 1986 mit den Sparten Tischtennis (Damen und Herren) und Judo (Herren), sowie 1991 mit Badminton (gemischte Mannschaften) ergänzt.

Nach Umstrukturierung des CSFR-Sportverbandes sowie der Gründung eigener Super-Ligen im Basketball und Volleyball wurden die Bewerbe des Donaupokals 1993 nur noch teilweise durchgeführt. Seitens der CSFR hat der Slowakische Sportverband (SZTK) die Koordination des Donaupokals übernommen.

Endstand Donaupokal 1993

Damen	Herren
Tischtennis: 23./24.10.1993 in Budapest 1. Ungarn A 2. Ungarn B 3. Slowakei 4. Österreich	Tischtennis: 23./24.10.1993 in Topolcany 1. Slowakei A 2. Ungarn 3. Österreich 4. Slowakei B
Judo: 9.10.1993 in Budapest 1. Ungarn 2. Slowakei 3. Österreich	Judo: 9.10.1993 in Budapest 1. Ungarn 2. Slowakei 3. Österreich
Hockey: 13./14.11.1993 in Zlatna 1. SC Zlatna (Slowakei) 2. HG Mödling 3. Lokomotiva Raca Ungarn) 4. AHTC Wien 5. Calex Zlate Moravce (Slowakei) 6. HC Budapest (Ungarn)	Hockey: 13./14.11.1993 in Wien 1. Lok. Bratislava (Slowakei) 2. HC Wien Cobra 3. Bp. Volán SC (Ungarn) 4. WAC 5. Építők HC (Ungarn) 6. Palma Sekvice (Slowakei)
Badminton (gemischte Mannschaften): 28.8.1993 in Budapest 1.BSC-70 Feibra Linz 2.ASKÖ Traun 3.Debreceni Kinizsi Ungarn) 4. Honvéd Zrínyi SE (Ungarn) 5. Slope Bratislava (Slowakei) 6. Slavia VSDS Zilina (Slowakei)	

STAATSBÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN VON SPORTLERN

Das Jahr 1993 zeigte mit 21 Ansuchen zur Erteilung der österreichischen Staatsbürgerschaft und der damit verbundenen Staatsinteressensbescheinigungen eine rückläufige Tendenz, wobei acht Ansuchen negativ beschieden wurden und vier Ansuchen noch nicht entschieden sind.

Neun Ansuchen mit der folgenden Spartenaufgliederung wurden positiv abgeschlossen: Volleyball drei, Handball und Basketball je zwei, sowie Eishockey und Badminton je ein Ansuchen.

LÄNGERFRISTIGE AUFGABENSTELLUNGEN UND AUSBLICK 1994

Der Stellenwert des Sports in der Gesellschaft wird ein wesentliches Thema des Jahres 1994 sein müssen. Die Sportförderung nach dem Bundessportförderungsgesetz allein kann der Bedeutung und Aufgaben des Sports nicht gerecht werden.

Unsere Gesellschaft entwickelt sich immer mehr zu einem Gemeinwesen, in dem die Betätigung in der Freizeit für die Lebenszufriedenheit ein entscheidender Faktor ist. Der Sport muß daher in diesem Zusammenhang gesehen werden, was bedeutet, daß er auch der Spannung und Unterhaltung dient, das Bewegungsbedürfnis befriedigt, zur Lebenszufriedenheit beiträgt und die erzieherischen Aufgaben von Eltern und Schule unterstützt.

Daher wird es besonders notwendig sein, die anderen gesellschaftlichen Bereich zu einer bewußten Mitwirkung einzuladen und damit den Tendenzen entgegenzuwirken, die 1993 durch Diskussionen um die Betreuung von Sportlern in der HSNS, die Zurverfügungstellung von Turnräumen an Schulen, das Ausmaß des Sportunterrichtes sowie die Pachtverträge für im Bundesbesitz befindlicher Sportstätten entstanden sind.

Auch Fragen der Freizeitunfälle beim Sport können zu Einschränkungen und Belastungen für den aktiven Sportler führen, obwohl die Frage der prinzipiell gesundheitsfördernden sportlichen Bewegung unbestritten ist, während viele Zivilisationskrankheiten heute deshalb entstehen und das Gesundheitssystem belasten, weil sich die Menschen nicht bewegen. Hier ist eine Menge Bewußtseinsarbeit zu leisten.

Neben diesen grundsätzlichen Diskussionen, die insbesonders auch bei einer großen Enquete des Herrn Bundesministers Dr. Michael Ausserwinkler im April 1994 behandelt werden, sind folgende Schwerpunkte für die unmittelbare Zukunft notwendig:

- Sport und Gesundheit, insbesonders die Rolle des Sports in einer Gesundheitskampagne "Bewegung"
- Ausbau der sportmedizinischen Betreuung der Spitzensportler durch Einbeziehung der Juniorenkader
- Weiters Ausbau des Dopingkontrollnetzes, das im internationalen Vergleich gut entwickelt ist.
- Erstellung eines Investitionsplanes zum Ausbau, aber insbesonders zur Erhaltung und Verbesserung der sportlichen Infrastruktur im Hinblick auf wettbewerbsfähige Bedingungen für den Spitzensport
- Weiterführung der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Bundessportseinrichtungen, Finalisierung der Ausgliederungsgrundlagen, um die notwendigen politischen Entscheidungen zu treffen.
- Ausbau der internationalen Kooperation insbesonders auch durch Erweiterung der Kontakte nach West- und Nordeuropa, insbesonders mit den Ländern der EU.
- Vorbereitung der Europäischen Sportkonferenz 1995, die erstmals in zwei Staaten stattfinden wird, nämlich in Österreich und Ungarn.
- Verstärkung der Bemühungen zur Ansiedlung internationaler Sportverbände, Schaffung von rechtlichen Regelungen für die aufgabengerechte Tätigkeit in Österreich.

Ausblick

- 80 -

- 1995/96 wird im Zeichen großer sportlicher Ereignisse stehen, die sich sehr gut in die Republik- und Millenniumsfeiern einfügen und den Stellenwert des Veranstaltungssektors im österreichischen Sport eindrucksvoll darstellen.
- Weiterführung des Konzepts der Sportlerindividualförderung durch Erweiterung der Aktionen, speziell für den Frauensport und die Betreuung nach der Karriere.
- Da derzeit nur eine Minderheit von Sportverbänden einen hauptamtlichen Trainer haben, ist in den kommenden Jahren der Ausbau des Trainersystems und der Trainerförderung dringend notwendig, um international konkurrenzfähig zu sein. Die Mittel dafür müssen deutlich angehoben werden. Das Ziel sollte vorerst zumindest ein hauptamtlicher Trainer pro Verband sein.
- Der Freizeit- und Fitnesssport bekommt neben dem Verbandssport als Breitensportangebot immer größere Bedeutung, die Angebote werden immer differenzierter und unüberschaubarer. Deshalb sollen angewiesene Qualitätskriterien die Orientierung erleichtern und dem Freizeitsportler Sicherheit bieten. Solche Kriterien sind derzeit in Ausarbeitung.

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation, welche die drei Dachverbände (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperfunktion in Österreich, Allgemeiner Sportverband Österreichs und Österreichische Turn- und Sportunion) und 49 Fachverbände als ordentliche sowie eine Reihe von Verbänden und Institutionen, die für den Sport von besonderer Bedeutung sind, als außerordentliche Mitglieder angehören, zieht Bilanz über folgende Punkte:

- A) Leistungssport
- B) Tagungen
- C) Finanzielle Problemkreise
- D) Sportrelevante Problemkreise
- E) Auslandsbeziehungen

A) LEISTUNGSSPORT:

In diesem olympiafreien Jahr verzeichneten österreichische Spitzensportlerinnen und Spitzensportler der Mitgliedsverbände ausgezeichnete internationale Resultate und bestätigten damit erneut den guten Ruf Österreichs als hervorragendes Sportland. Kontinuierliche und fundierte Arbeit der Trainer und Betreuer, ein funktionierendes Management, die Begeisterung der aktiven Sportjugend und der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter waren auch heuer die Grundlage für insgesamt 170 Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften, für grandiose Erfolge bei Weltcup und anderen bedeutenden internationalen Großsportveranstaltungen.

Medaillen bei der Alpinen Ski-Weltmeisterschaft in Morioka und bei der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft in Falun, Triumphe bei der Vierschanzentournee der Skispringer, der Weltcup-Sieg im alpinen Damen-Rennsport, die Olympiaqualifikation der Eishockeyspieler, ein Europameistertitel und Vize-Weltmeistertitel in Eisschnellauf dokumentieren Österreichs Leistungsstärke in den Wintersportdisziplinen.

Weltklasseleistungen in den Einzel-Sportarten Leichtathletik, Judo, Kanu, Radfahren, Segeln, Grasski, Wasserski, Tennis, Rudern, Militärischer Fünfkampf, Fechten, Badminton sowie in den Mannschaftssportarten Handball und Volleyball unterstreichen Österreichs hervorragendes Niveau in vielen Sommersportarten.

B) TAGUNGEN:

Im Rahmen verschiedener BSO-Tagungen standen informative Referate als Diskussionsgrundlage auf dem Programm:

Bundesminister Dr. Michael Ausserwinkler erläuterte in der Bundes-Sportversammlung "Die Situation des Sports in Österreich", im Bundes-Sportfachrat wurden die Themen "Die Stellung der AthletInnen und TrainerInnen im österreichischen Sport" von Mag. Werner Schwarz und Christoph Schmölzer und "Grenzen und Möglichkeiten der Verbandsärzte" von Univ. Prof Dr. Paul Haber und Univ. Doz. Dr. Alfred Engel behandelt. Themenschwerpunkt des Trainerforums, der wichtigsten Veranstaltung für alle Verbandstrainer, war die "Sportpsychologie", über die Ass. Prof. Dr. Paul Weingarten und Mag. Anton Innauer anschaulich referierten.

C) FINANZIELLE PROBLEMKREISE

BUNDES – SPORTFÖRDERUNG

Der bereits seit Jahren in Aussicht gestellte "Budget-Schwerpunkt Sport" konnte auch 1993 nicht realisiert werden. Die Anhebung der direkten Verbandsförderung lag unter der Indexsteigerung, die nicht aufgehobene Budgetbindung ging zwangsläufig auch zu Lasten des Sports. Den valorisierten "Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel" kommt dadurch für die Finanzierung des Sports eine ganz bedeutende Rolle zu.

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

1993 wurde die im Vorjahr vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz eingeleitete Verwaltungs- und Vergabereform wirksam. In Verhandlungen konnte erreicht werden, daß die vorerst ins Auge gefaßten harten Stornobedingungen, die sich an die in der Tourismus-Branche üblichen Konditionen anlehnten, zurückgenommen wurden und daß die Fördertarife für 1994 höchstens um 6 % angehoben wurden.

MIETZINSE AUF BUNDESGRUNDSTÜCKE

Die drohende Gefahr einer eklatanten Mietzinserhöhung der Bundesgrundstücke konnte vorderhand am Verhandlungswege gebannt werden. Durch die Vorschreibung eines "zumutbaren" anstelle eines "angemessenen" Mietzinses konnten die Betreiber von Sportanlagen auf Bundesgrundstücken ihren Sportbetrieb weiter aufrecht erhalten.

SPORTANLAGEN IN BUNDESSCHULEN

Die 1993 in Kraft getretene – auch finanzielle – Schulautonomie brachte die Gefahr mit sich, daß auch gemeinnützige Sportvereine und –verbände Betriebskostenersatz für die Benützung der Sportanlagen in Bundesschulen leisten müssen. Dem dringende Appell der BSO, diese Belastungen nicht auf den gemeinnützigen Sport abzuwälzen, sondern eine interministerielle Lösung zwischen Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz und Bundesministerium für Unterricht und Kunst zu suchen, hatte Erfolg. Zumindest für das Schuljahr 1993/94 ist weiterhin die kostenlose Benützung dieser Sportanlagen für den gemeinnützigen Sport gesichert.

SOZIALVERSICHERUNG FÜR SPORTLER

Die Sozialversicherungspflicht jener Sportler, deren Haupteinkünfte nicht in ihrer Sportausübung liegen, ist aufgrund der geltenden Gesetzeslage eine große finanzielle Belastung für den österreichischen Sport. Für eine Linderung dieses Problems wurden intensive Bemühungen angestellt, eine tragfähige Lösung (Änderung des ASVG) konnte bis jetzt noch nicht erreicht werden.

D) SPORTRELEVANTE PROBLEMKREISE

HEERES-SPORT UND NAHKAMPFSCHULE (HSNS)

Ein im Sommer 1993 herausgekommener Erlaß des Bundesministeriums für Landesverteidigung sorgte für große Unsicherheit und Verwirrung: Aufgrund eines heeresinternen Kontrollberichtes, der das Fehlen der gesetzlichen Grundlage der Sportförderung durch das Bundesheer aufzeigte, sollten die Leistungen der für den Spitzensport lebenswichtigen Einrichtung der HSNS deutlich reduziert werden. Nur mehr 17 Sportarten sollten für das Österreichische Bundesheer als förderungswürdig gelten, was für den österreichischen Hochleistungssport nicht absehbare Folgen gehabt hätte.

Dank des Verständnisses von Bundesminister Dr. Werner Fasslabend konnte diese drohende Katastrophe abgewandt werden. Die Zusicherung des Herrn Bundesministers, weiterhin qualifizierten Athleten aller ordentlichen BSO-Mitgliedsverbände die Aufnahme in die HSNS zu ermöglichen, ist ein zufriedenstellendes Verhandlungsergebnis.

ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE

Auch in der ersten Jahreshälfte stand die Österreichische Sporthilfe trotz neuer Geschäftsführung weiterhin wegen unzulänglicher Administration im Kreuzfeuer der öffentlichen Kritik. Durch die Bestellung eines neuen Geschäftsführers ab November 1993 und einer neuen Konzeptionierung der Vereinsstruktur sollte im kommenden Jahr nicht nur Beruhigung eintreten sondern auch effiziente Arbeit für den österreichischen Spitzensport geleistet werden.

ANTI - DOPING

Konkrete Anlaßfälle waren der entscheidende Anstoß, dem Doping-Problem noch intensiver entgegenzutreten. Nach Absprache zwischen BSO (Österreichisches Anti-Doping Comité), dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz und den für den Sport zuständigen Landesreferenten werden für 1994 folgende Vorbereitungen getroffen :

- Deutliche Erhöhung der Anzahl der Trainingskontrollen
- Aufstockung der finanziellen Mittel für Doping-Kontrollen
- Neues Konzept der Doping-Administration, das mit Bund und Länder noch abgestimmt werden muß

Infolge des dadurch zu erwartenden vermehrten Arbeitsaufwandes beendet das Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung seine bisher tadellos geleistete Arbeit auf dem Gebiet der Doping-Kontrolle.

ORF

Erhöhte Produktionskosten und die Verteuerung der Übertragungsrechte reduzieren die Möglichkeiten des ORFs, großzügig Sendeplätze für alle Sportverbände zu sichern. Der Sport kann aber ohne entsprechende Medienpräsenz kaum Sponsoren für Veranstaltungen gewinnen, wodurch die Durchführung vieler Aktivitäten gefährdet ist.

Die BSO bemühte sich um den weiteren Ausbau der Kooperation zwischen Sportverbänden und dem ORF, bereitete Vorschläge zu einer Formulierung praktikabler Werberichtlinien und erhielt in Aussicht gestellt, allen Sportverbänden zukünftig im Laufe eines Jahres eine Mindestmaß an Übertragungszeit zu garantieren.

SPORTKOORDINATOREN

Die Tätigkeit dieser gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz unterstützten hauptamtlichen Koordinatoren, die vor allem mit langfristiger Planung, Trainerkoordination und Trainerfortbildung betraut sind, hat sich bestens bewährt.

BREITENSPORT

Die von der BSO traditionell veranstalteten Aktivitäten auf dem Gebiet des Breitensports (FIT-Lauf und FIT-Marsch, Nationaler Radwandertag) erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Die zahlreichen Lauf- und Fitneßveranstaltungen, die in Österreich ganzjährig durchgeführt werden, gehen sicherlich vielfach auf die früheren Breitensport-Initiativen der BSO zurück.

VERTRETUNGEN

Die BSO ist in folgenden österreichischen Einrichtungen vertreten :

- Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung – Kontrollausschuß
- Österreichische Sporthilfe
- Österreichische UNESCO-Kommission
- Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau
- Österreichisches Institut für Sportmedizin
- Österreichisches Olympia- und Sportmuseum
- Österreichisches Olympische Comité
- Österreichischer Spitzensportausschuß
- Sport-Leistungsmodells Südstadt

E) AUSLANDSBEZIEHUNGEN

In Bratislava fand Ende September die XI. Europäische Sportkonferenz (ESK) statt, bei der Österreich durch Bundesminister Dr. Michael Ausserwinkler sowie durch eine Delegation des Österreichischen Komitees für Internationale Sportbeziehungen (KIS) vertreten war. Im Rahmen dieser Konferenz wurde die Einrichtung eines permanenten ESK-Sekretariates (1995 – 1999) in Wien beschlossen, ein beachtlicher Erfolg für die österreichische Sportpolitik.

Österreich und Ungarn sind die gemeinsamen Veranstalter der XII. Europäischen Sportkonferenz, die 1995 in Wien und in Budapest stattfinden wird.

Präsident Kucera führt gemeinsam mit seinem ungarischen Kollegen den Vorsitz sowohl der Konferenz als auch in der Exekutive. In allen vier eingerichteten Arbeitsgruppen ist Österreich durch je einem Mitarbeiter vertreten.

Entsprechende organisatorische Vorbereitungen für die Konferenz in Wien wurden bereits getroffen.

Nicht unerwähnt soll die Mitarbeit der BSO in den internationalen Gremien ENGSO (European Non-Governmental Sports Organization) und dem Europarat-Ausschuß CDDS (Committee for the Development of Sport) sein.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

Am 26. Februar 1993 hielt das Österreichische Olympische Comité seine ordentliche Hauptversammlung ab. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Vorstandes: Dr. Wallner wurde per Akklamation als Präsident bestätigt und anschließend folgender Vorstand gewählt, der bis Ende 1996 tätig sein wird:

(DVw Philipp Schoeller – IOC Mitglied/stand nicht zur Wahl)
 Dr. Josef Finder – Vize-Präsident
 Arnold Koller – Vize-Präsident
 Kurt Kucera – Vize-Präsident
 Dr. Hans Dobida – Schriftführer
 Dr. Theodor Zeh – Schriftführer
 Dr. Lothar Scheer – Kassier
 Alfred Ludwig – Kassier
 KR Walter Nettig – Wirtschaftsexperte
 NR Abg. Arnold Grabner – Repräsentant Sozialausschuß
 Dr. Walter Hofbauer – Repräsentant Rechtsausschuß
 Präs. Ing. Leo Maderthaner – Vorsitzender Finanzausschuß
 Günther Fritz – Rechnungsprüfer
 Erika Strasser – Rechnungsprüfer
 LAbg. Otmar Brix – Rechnungsprüfer

Vom 28. – 30. April 1993 hat das Österreichische Olympische Comité im Auftrag der Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees sowie der Olympischen Solidarität ein Administrations- und Marketingseminar für die Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR sowie der neu gründeten Staaten in Osteuropa in Wien organisiert und durchgeführt. Es waren mehr als 70 Teilnehmer aus 25 Nationen anwesend. Dr. Wallner eröffnete die Veranstaltung. Vortragende waren Dr. Heinz Jungwirth sowie Marketingexperten aus dem Ausland (Adrien van den Eede/Marketingberater des IOC) und der Direktor der Olympischen Solidarität, Anselmo Lopez. Das Seminar wurde von den Teilnehmern begeistert aufgenommen.

Am 4. Mai 1993 organisierte das Österreichische Olympische Comité ein Seminar für die Generalsekretäre der nationalen olympischen Fachverbände in Rust.

Themenschwerpunkte waren PR- und Marketingangelegenheiten, weiters Diskussionen über die neue Situation im internationalen Sportgeschehen aufgrund der Neugründung von Staaten im ehemaligen Ostblock sowie über die TV-Sportberichterstattung.

Die für Lillehammer akkreditierten österreichischen Journalisten sowie ein TV-Team wurden im Frühjahr zu einer Besichtigungsreise nach Lillehammer eingeladen. Fachleute des Organisationskomitees informierten ausführlich über die kommenden Winterspiele und es wurde ausreichend Gelegenheit zur Besichtigung des Olympischen Dorfes und der Wettkampfstätten geboten.

Bei den europäischen olympischen Jugendtagen, die vom 3. – 9. Juli 1993 in Valkenswaard, Holland, stattfanden, war Österreich mit 33 Athleten in vier Sportarten vertreten (Judo, Rad, Schwimmen, Leichtathletik) und erreichte im Judo fünf Medaillen.

Im September war das ÖOC Gastgeber für eine Vorstandssitzung der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees Europas (AENOC), die in Wien abgehalten wurde.

Im November wurde Generalsekretär Dr. Heinz Jungwirth bei der AENOC-Generalversammlung in Dublin wieder für vier Jahre in den AENOC-Vorstand gewählt.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Die Stiftung "Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau" (Mitglieder sind der Bund mit den Ministerien für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, für Unterricht und Kunst, für wirtschaftliche Angelegenheiten, für Wissenschaft und Forschung und alle Bundesländer) hatte im Jahre 1993 zahlreiche und umfangreiche Aufgaben wahrzunehmen. Die Aufgabengebiete umfaßten wie bisher "Planung, Bau und Betrieb von Schulen und von Sportstätten bzw. Freizeitanlagen" und den Themenkomplex "Sport und Umwelt".

Aktivitäten betreffend "Sport und Umwelt" waren nach der Erstellung der Broschüre "Umweltbewußte Sportplatzpflege" im Jahre 1992, deren primäres Ziel es war, Düngungsanleitungen derart zu geben, daß eine Ausschwemmung umweltbelastender Dungmittelstoffe in das Grundwasser weitgehend vermieden wird, im Berichtsjahr die Inangriffnahme der Untersuchung "Umweltverträglichkeit von Sporthallenböden" sowie die Erstellung einer Auflistung von Vorschriften und Bestimmungen des Bundes und der Bundesländer, die den Themenkomplex "Gegenseitige Beeinflussung von Sportstätten (Planung, Bau, Betrieb) und Umwelt" betreffen.

Detailliert können für 1993 folgende Aktivitäten des ÖISS angeführt werden:

1. Beratung

Bundesministerien, die Bundesländer, vor allem aber Gemeinden und Vereine nützten die Möglichkeit der unentgeltlichen Fachberatung durch das Institut mit seiner Zentrale in Wien und seinen vier Außenstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg.

Beratungsschwerpunkte lagen bei

- der Sanierung und Renovierung bestehender Anlagen;
- der Planung und dem Bau von freizeitgerechten Spezialsportanlagen (vor allem Tennis- und Squashanlagen, Kunsteisanlagen, Reitsportanlagen und Freizeitzentren);
- der Beantwortung von Detailfragen, vor allem betreffend Betriebskosten und Sportböden. Die vermehrten Anfragen betreffend Betriebskosten unterstreichen die große Bedeutung, die nach wie vor wirtschaftlichen Fragen bei Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen beigemessen wird.

So ist auch eine Erweiterung der schon seit mehreren Jahren für Sporthallen und Hallenbäder durchgeführten Betriebskostenerhebung auf Kunsteisanlagen (Freianlagen und Hallen) beschlossen worden. Diese Aktivität soll 1994 begonnen werden.

Der Gesamtumfang der Beratungen kann zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nur abgeschätzt werden, dürfte jedoch den Umfang der Beratungen des Jahres 1992 (rund 2.500 Beratungen) erreichen.

2. Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen Normen sowie Erarbeitung von Richtlinien:

Die Experten des Instituts waren auch 1993 bei Erstellung bzw. Überarbeitung einschlägiger nationaler, aber auch internationaler Normen und Richtlinien verantwortungsvoll tätig.

Anzuführen wären:

die Erstellung der ÖNorm "Bildschirmarbeitsplätze",
 die Überarbeitung der ÖNormen über "Schießstätten" sowie
 der wichtigen ÖNorm B 2608 "Sporthallen";
 ÖISS-interne Vorarbeiten und erste Gespräche bezüglich der Überarbeitung der ÖNorm
 B 2606/Teil 1 "Sportplatzbeläge – Rasenbeläge";
 die Erstellung der ÖISS-Richtlinien "Qualitätssicherung beim Bau von Rasensportflächen/
 von Tennenflächen";
 die Mitarbeit bei der Erstellung internationaler Richtlinien durch den "Internationalen
 Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen" (IAKS) als Vertretung Österreichs bei
 "Tennisanlagen" und "Stadien".

Besonders erwähnenswert sind die Aktivitäten der europäischen Normung, wo auf dem Gebiet der Sportbödennormung internationale Arbeitsgruppen ihre Arbeit weitergeführt haben und in welche das ÖISS vom Österreichischen Normungsinstitut zur Mitarbeit als Vertretung Österreichs nominiert worden ist. Diese Mitarbeit ist notwendig und wichtig, weil so einerseits die Interessen des österreichischen Sports und der österreichischen Wirtschaft vertreten, andererseits interessante und wichtige Erkenntnisse auch aus anderen Ländern und Bereichen gewonnen werden.

3. Informationsaktivitäten

Auch im Jahr 1993 sind vom ÖISS verschiedene Informationsaktivitäten durchgeführt worden. Besonders zu erwähnen ist die Informationsreise nach Köln zur Fachmesse "Freizeit-, Sport- und Bäderanlagen" und zum internationalen Fachkongreß gleichen Namens des "Internationalen Arbeitskreises Sport- und Freizeitanlagen" (IAKS). Neben dem Besuch von Fachmesse und Fachkongreß, die wertvolle Informationen über Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen erbrachten, wurden im Raum Frankfurt und Köln Sportanlagen besichtigt und Gespräche mit Entscheidungsträgern (Bauherren, Betreiber) geführt.

Neben dieser Informationsreise muß auf die bewährten Platzpfleger-Seminare für Freianlagen (Sportplätze bzw. Tennisanlagen) hingewiesen werden, die im Berichtszeitraum in den Bundesländern Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg stattgefunden haben.

Die Zeitschrift des ÖISS "Schule & Sportstätte" wurde, was Aufmachung und Inhalt betreffen, weiter verbessert. Der Jahrgang 1993 bestand aus sechs Nummern, in welchen aktuelle Beiträge über den Schul- und Sportstättenbau, aber auch über Umweltprobleme veröffentlicht worden sind.

4. Weitere Aktivitäten

4.1 Sportstättenstatistik

Im Jahre 1993 wurde die Fortschreibung der Sportstättenstatistiken für das Bundesland Wien fertiggestellt. Die neue, benutzer-freundliche Programmstruktur ermöglicht über Disketten einen Datenaustausch und mittels Personalcomputer die Bearbeitung der Bestände sowie deren Gebrauch als Datenbank im jeweiligen Bereich der Landessportreferate.

4.2 Fluchtwegeprogramm

Unter dem generellen Aspekt, daß dem Personenschutz im Gefahrenfall (Brände, Naturkatastrophen usw.) unbedingt der Vorrang gegenüber dem Gebäudeschutz einzuräumen ist, hat das ÖISS mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten und durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst ein Simulationsmodell für die Räumung von Gebäuden im Gefahrenfall entwickeln und laufend verbessern lassen. Dieses EDV-Programm simuliert die Gebäude-symmetrie des gewünschten Objekts sowie den Räumungsvorgang selbst in den verschiedenen Phasen mit beliebiger Personenbelegung. Damit kann nun für jedes in Planung befindliche oder bereits existente Gebäude die Räumungssituation rechnerisch ermittelt werden. Darin beinhaltet sind bereits die grundlegenden Möglichkeiten und Vorteile, die dieses computerunterstützte Rechenprogramm bietet, nämlich das frühzeitige Reagieren auf Schwachstellen in der Gebäudegeometrie bereits im Planungsstadium und damit ein rechtzeitiges Ausräumen von Fehlerquellen ohne großen Aufwand und nachteilige Folgen.

Weiters ist bei bestehenden Gebäuden, die zur Adaptierung bzw. zur Sanierung in Betracht kommen, eine schnelle Überprüfung der tatsächlichen Räumungssituation und die damit unmittelbar verbundenen Konsequenzen, die aus der Personenbelegung und aus der baulichen Vorgabe zu ziehen sind, möglich.

Im Jahre 1993 wurde das Programm in der Form verbessert und modifiziert, daß es nunmehr auch auf geeigneten PC's lauffähig ist, daß das Eingabeprogramm aufgrund von Graphikdarstellung und Fehlerüberwachung mittels Bildschirm benutzerfreundlicher gestaltet wurde und daß auch die Räumungssimulation von Stadien ermöglicht wurde.

Mehrere Anwendungen auf Projekte und auf bestehende Objekte (Schulen, Hochschulen, Hallenstadion) bestätigten die gute Anwendbarkeit und die hohe Aussagekraft dieses Simulationsprogrammes.

4.3 Sportstätten für den Studentensport

Über Anregung und mit Finanzierung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) hat das ÖISS 1992 einen Forschungsauftrag "Sportstätten für den Studentensport" in Auftrag gegeben. Diese Untersuchung, deren Ergebnisse Aussagen über benötigte Sportanlagen in Abhängigkeit von den Studentenzahlen einer Universität erbringen sollten, wurde 1993 fertiggestellt und erbrachte, bei einer notwendigen Beschränkung auf Sporthallen und Sportplätze, interessante diesbezügliche Ergebnisse, die in geeigneter Form publiziert werden.

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau steht auch in Zukunft mit seiner Zentrale in

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, Tel. 0222/505 37 42/250 – 254 DW
sowie mit seinen Kontaktstellen in

8010 Graz, Jahngasse 1, Tel. 0316/81 47 46,
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10, Tel. 0512/59 838/17 DW.
4020 Linz, Stockbauernstraße 8, Tel. 0732/66 98 01 und
5020 Salzburg, Alpenstraße 36 a, Tel. 0662/8042/4197

für Auskünfte und Beratung über alle Fragen der angeführten Aufgabengebiete jederzeit zur Verfügung.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)

Zentrale in Wien
Außenstellen in Wr. Neustadt, Graz, St. Johann/Tirol

1993 wurden über 4800 Untersuchungen in der Zentrale und in den Außenstellen durchgeführt.

Diese beinhalten:

- allgemeine sportärztliche Untersuchung
- ergo- und spirometrische Untersuchungen von Spitzenathleten einschließlich wichtiger Blutparameter
- Feldtests
- Erste Hilfe-Leistungen für das Institut für Sportwissenschaften der Universität Wien
- Physikalische Therapie

Die sportmedizinische Tätigkeit erstreckte sich auf folgende Aufgabenbereiche:

- allgemeine sportmedizinische Untersuchung
- Betreuung österreichischer Spitzenathleten in den Sportarten Radsport, Fußball, Tischtennis, Squash, Orientierungslauf sowie Schwimmen. Von besonderen Interesse waren wegen möglicher Längsschnittuntersuchungen die Sportarten Radsport und Schwimmen

Modell Radsport

Ein besonderer Schwerpunkt in der leistungsdiagnostischen Betreuung bildeten die Haupt- und Nachwuchsfahrer des Radsportverbandes. Entsprechend der Konzeption des Bundestrainers und des ÖISM wurden fahrradergometrische Stufentests zu trainingsrelevanten Zeitpunkten für die Beurteilung der physischen Leistungsfähigkeit durchgeführt.

Die Auswertung der Daten erfolgte mittels einer speziellen Software zur Erstellung von Laktatleistungskurven. Die Interpretation und Auswertung mit dem Trainer wurde zügig gestaltet und trug den Erfordernissen der Praxis Rechnung.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, daß für die Entwicklung von sportlichen Spitzenleistungen mehrfache Untersuchungen im Verlaufe des Trainingsjahres notwendig sind. Die Erkenntnisse wurden auf die leistungsdiagnostische Arbeit mit den Junioren übertragen.

Modell Schwimmsport

In dieser Sportart wurden Untersuchungen an Schwimmern von Wiener Schwimmvereinen durchgeführt. In Auswertung der Untersuchungen des Jahres 1992 wurde ein Modell entwickelt, welches darauf abzielte, die Effektivität des Trainings unter den gegenwärtigen Bedingungen und Möglichkeiten wesentlich zu verbessern. Das bedeutete konkret für das Schwimmen monatliche schwimmart- und streckenspezifische Leistungstests durchzuführen und vor allem die biologische Objektivierung des Trainings selbst einzuführen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe wurden umfangreiche Untersuchungen insbesondere in Nachwuchs durchgeführt.

Im Modell – Schwimmsport wurden folgende Aspekte detaillierter bearbeitet:

1. Untersuchung der Wirkung und der Richtung eingesetzter Trainingsmethoden und Trainingsmittel aus biologischer Sicht mittels systematischer Anwendung von Laktatbestimmungen zur vorrangigen Beurteilung der leistungsbestimmenden strecken- und schwimmartspezifischen Intensität.

2. Bearbeitung disziplinspezifischer Fragestellungen:
 - 2.1. Wirksamkeit des Ausdauertrainings in den einzelnen Schwimmarten
 - 2.2. Untersuchung über den Einfluß des Krafttrainings
 - 2.3. Entwicklung-biologischer Grundlagen für die Verbesserung der Schnelligkeit
3. Systematische Anwendung einer speziellen Auswertesoftware und Anlegen einer Datenbank.

Weitere Aktivitäten:

- Überwachung des Gesundheitszustandes von Athleten
- trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport
- sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungs- und Leistungssport
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf dem Gebiet der Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung
- sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen mit sportlichen Schwerpunkt
- sportärztliche Untersuchung von Pensionistengruppen
- medizinische Betreuung österreichischer Nationalmannschaften bei internationalen Großsportveranstaltungen (Rad Weltmeisterschaft)
- Veranstaltung von Fortbildungskursen für Ärzte und Physiotherapeuten
- Herausgabe des Österreichischen Journals für Sportmedizin, das in 22 Länder versendet wird

Zusätzlich haben Univ.Prof. DDr. L. Prokop, Univ.Prof. Dr. N. Bachl, Univ.Ass. Dr. R. Baron, Univ.Ass. Dr. G. Smekal, und Doz. Dr. B. Pansold als Vortragende bei zahlreichen sportmedizinischen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie bei Lehrwarteckursen mitgewirkt.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie des Institutes für Sportwissenschaften der Universität Wien wurden folgende neue Forschungsprojekte bearbeitet:

- Verhalten der individuellen anaeroben Schwelle in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Leistungsfähigkeit und Sportart
- neue Methoden isokinetischer Kraftmessungen: im speziellen Dynamometrie und isokinetische translatorische Vierextremitätenergometrie
- Komplexdiagnostik im Fußball
- neue Methoden zur sportartspezifischen Überwachung der Leistungsentwicklung im Tischtennis und Tennis

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG (IMSB)

Das Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung hat auch 1993 sein umfangreiches Service- und Beratungsnetz ausgebaut. In enger Kooperation mit den österreichischen Dach- und Fachverbänden wurde die sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung weiter ausgebaut und auf die Bedürfnisse des modernen Hochleistungssports ausgerichtet. Dies erforderte einerseits eine weitere qualitative Verbesserung des Serviceangebotes, andererseits aber auch eine erhebliche quantitative Ausweitung. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil immer mehr Verbände auf eine permanente Betreuung während wichtiger Trainingsphasen Wert legen.

Der Personalstand wurde den gegenwärtigen Erfordernissen angepaßt. Derzeit sind über 20 Personen (incl. Konziliarärzte) im IMSB beschäftigt.

Abteilung SPORTWISSENSCHAFT

Im Rahmen dieser Abteilung werden zwei Bereiche schwerpunktmäßig betreut: Sportmotorik und Sportmethodik. Dies beinhaltet auch den sportwissenschaftlichen Teil der heute unverzichtbaren Bereiche Leistungsdiagnostik/Trainingssteuerung.

Mehr als 30 österreichische Fachverbände nutzen regelmäßig die verschiedenen Möglichkeiten, wie Wettkampfanalysen, Trainingsanalysen, Tests, Beratung usw. Sportarten, die 1993 internationale Großwettkämpfe, wie z.B. Weltmeisterschaften, Europameisterschaften etc. hatten, wurden den Erfordernissen entsprechend aufwendiger und intensiver betreut. In engster Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Trainern wurden individuelle Maßnahmen zur Leistungsoptimierung erarbeitet und umgesetzt. Die vielen großen Erfolg (z.B. Rudern, Segeln, Badminton, Judo, Leichtathletik, Handball etc.) bestätigten den eingeschlagenen Weg.

Zusätzlich zu der oben erwähnten routinemäßigen Zusammenarbeit mit den Verbänden wurden auch noch einige Projekte der Fachverbände unterstützt.

Projekt Segeln

Fortsetzung der langjährigen Zusammenarbeit mit einem erweiterten Schwerpunkt im Bereich Trainings- und Wettkampfbetreuung zur Verbesserung der Regeneration. Ein psychologisches Betreuungsmodell konnte geschaffen werden.

Projekt Rudern

Im Rahmen dieses Projekts wurden vor allem individuelle Optimierungsmaßnahmen im Rahmen der unmittelbaren Vorbereitung auf die Ruder-Weltmeisterschaft getroffen. Die permanente Mitarbeit eines IMSB-Experten im Rahmen von Trainingslagern und Wettkämpfen hat sich dabei bestens bewährt.

Projekt Badminton

In Fortsetzung der bereits seit mehreren Jahren bestehenden engen Zusammenarbeit zwischen dem Badmintonverband und dem IMSB wurden 1993 in erster Linie Optimierungsmaßnahmen im Individualbereich ausgearbeitet und realisiert. Die hervorragenden Plazierungen (z.B. Fuchs, Europarangliste 1. Platz) bestätigten den eingeschlagenen Weg.

Projekt Fußball

Das ebenfalls seit mehreren Jahren laufende ÖFB-Projekt "Bundesliga-Nachwuchs" wurde auch 1993 weiter betreut. Nachwuchsfußballer aus ganz Österreich wurden mehrmals sportmedizinisch und sportwissenschaftlich getestet. Die Ergebnisse dienten einerseits zur Information der Trainer über den momentanen Entwicklungsstand wichtiger motorischer Eigenschaften, andererseits aber auch zur longitudinalen Beobachtung der Leistungsentwicklung.

Projekt Eiskunstlauf

Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Eislauferverband wurde weiter fortgesetzt. Ziel dieses Projektes ist es, längerfristig international erfolgreiche Eiskunstläufer auszubilden.

Projekt Judo

Im Rahmen dieses Projektes wurden Optimierungsmaßnahmen zur Vorbereitung auf internationale Großereignisse gesetzt. Außerdem wurde ein neuartiges Betreuungsmodell für Fachverbände erarbeitet.

Viele der oben auszugsweise zitierten Verbandsprojekte wurden finanziell durch den Österreichischen Spitzensportausschuß unterstützt.

Abteilung ANTHROPOMETRIE und ERNÄHRUNG

Routinemäßig wurden anthropometrische Untersuchungen zur Erfassung der Körperkomposition, des Somatotyps und verschiedener sportartspezifischer Indizes durchgeführt. Diese Untersuchungen wurden in erster Linie zur Trainingsbeobachtung eingesetzt. Weiters wurden auch zahlreiche in- und ausländische Spitzensportler im Rahmen von Forschungsprojekten untersucht.

Ergebnisse wurden in wissenschaftlichen Arbeiten publiziert bzw. im Rahmen internationaler Konferenzen diskutiert. Das IMSB hat – insbesonders auf Grund der Praxisnähe – hohe internationale Anerkennung erlangt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Forschungsbereich. Im Rahmen einer internationalen Kooperation wurden Vergleichsuntersuchungen zur Fettbestimmung durchgeführt, die zur Beurteilung der Güte verschiedener Vermessungsmethoden dienten.

Weiters wurden Untersuchungen zur Bestimmung des biologischen Alters, der Wachstumsdynamik und der Höhenprädiktion durchgeführt. Diese Tests sind, vor allem im Zusammenhang mit Talentfindung, äußerst wichtig.

Anthropometrische Daten dienen auch als Grundlage für eine gezielte individuelle Ernährungsberatung. Dieser Bereich hat im Spitzensport einen extrem hohen Stellenwert. Neben einer ausgewogenen und vor allem auf den momentanen Trainingsprozeß abgestimmten Basisernährung spielt auch die Substitution wichtiger Nährstoffe eine immense Rolle. Exakte Bedarfsberechnungen und vor allem eine häufige Kontrolle der Ernährungsgewohnheiten ist unumgänglich geworden.

Abteilung SPORTMEDIZIN

Besonders erfreulich war die Entwicklung in der Sportmedizin. 1993 unterzogen sich rund 260 SportlerInnen einer "großen" sportmedizinischen Untersuchung, 1993 waren es bereits über 500. Dieser enorme Arbeitsaufwand konnte nur Dank des hervorragenden Einsatzes der Mitarbeiter bewältigt werden. Zu diesen aufwendigen Untersuchungen kommen noch zahlreiche "kleine" sportmedizinische Untersuchungen und vor allem Beratungen.

Schwerpunkte waren allgemeine und sportartspezifische Belastungsuntersuchungen, internistische und orthopädische Inspektionen sowie Laboranalysen. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken, aber auch anderen Schwerpunkt-Krankenhäusern konnte ein Netz von sportinteressierten Fachärzten errichtet werden. Das IMSB übernimmt dabei die Koordination.

Hervorzuheben ist auch die hervorragende Arbeit der vom IMSB akkreditierten dezentralen Untersuchungsstellen (Wien, Krems, Aspach, Salzburg, St. Johann, Innsbruck, Villach, Klagenfurt, Graz). Dieses Netz von Untersuchungsstellen soll lange Anfahrtswege für Spitzensportler ersparen und quasi eine Betreuung vor Ort ermöglichen.

1993 wurde ein neuer österreichweit für Spitzensportler gültiger einheitlicher Untersuchungsbogen ausgearbeitet. Zahlreiche Experten (Aigner, Engl, Haber, Ivanov, Kutschera, Urbanek) haben an diesem umfangreichen Untersuchungsprotokoll mitgearbeitet. Mit dem neuen U-Bogen konnte auch den neuen Tendenzen in der Sportmedizin Rechnung getragen werden.

Abteilung FORTBILDUNG

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und dem Österreichischen Spitzensportausschuß wurden mehrere Fortbildungsveranstaltungen für Trainer, Lehrwarte und Funktionäre organisiert.

* REGENERATION	20. Feber 1993	BSZ Südstadt
* TAPING	6. März 1993	BSZ Südstadt
* SPORTPSYCHOLOGIE	17.-18. April 1993	BSS Obertraun
* ERNÄHRUNG	15. - 16. Mai 1993	BSS Obertraun
* TECHNIKOPTIMIERUNG	25. - 26. Sept. 1993	BSS Obertraun
* LEISTUNGSOPTIMIERUNG	22. - 24. Okt. 1993	BSS Obertraun
* MANUELLE UNTERSTÜTZUNG	24. - 26. Okt. 1993	BSS Obertraun

Insgesamt nahmen über 300 Trainer und Lehrwarte aus den verschiedenen Fachverbänden an diesen Veranstaltungen teil.

In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wurden noch folgende Fortbildungsveranstaltungen organisiert bzw. durchgeführt:

- * Sportmedizinisches Symposium Judo (gemeinsam mit der Tokay-Universität)
- * Österreichisches Trainerforum (gemeinsam mit der BSO)
- IMSB-Mitarbeiter waren außerdem im Rahmen von internationalen Kongressen, Lehrwarte- und Trainerausbildungen, Fortbildungen der Pädagogischen Institute, der Landessportorganisationen und der Dach- und Fachverbände als Vortragende tätig, wie z.B.:

UEFA-Kongreß (Frankfurt)
 Kongreß der "Medical directors für Marathon" (Budapest)
 internationales Symposium "Trainingsoptimierung" (Natanya/Israel)
 Anti-Doping-Aufklärung (Magglingen)
 internationaler Handballkongreß (Oslo)
 Anti-Doping Weltkonferenz (London).

Dazu kommt noch eine Reihe von Veranstaltungen in Österreich.

Abteilung ANTI-DOPING

Die österreichische Anti-Doping-Strategie basiert auf folgenden Schwerpunkten:

- * Erziehung und Aufklärung
- * Information
- * Kontrolle
- * Internationale Kontakte

Im Bereich ERZIEHUNG/AUFLÄRUNG/INFORMATION wurden regelmäßig Lehrerfortbildungsseminare zum Thema Medikamentenmißbrauch bzw. Doping organisiert. Zusätzlich wurden zahlreiche Diskussionsstunden mit Schülern in Schulen veranstaltet. Die "Liste der verbotenen Medikamente" wurde wieder in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pharmakologie erstellt und den Fachverbänden zur Verteilung zur Verfügung gestellt. Auch die Anti-Doping-Hotline wurde weiter betrieben.

Erwähnenswert ist auch die Rolle des IMSB im internationalen Anti-Dopingbereich (Europarat, Weltkonferenz etc.). Österreich ist dabei – vor allem im Erziehungs/Aufklärungsbereich – in führender Position tätig. 1993 wurde mit der Entwicklung eines "Euro-Pak" (Anti-Doping-Aufklärungspaket) begonnen. Die Leitung dieses internationalen Projektes hat Hans Holdhaus inne.

Betrüblich waren die zahlreichen Positivfälle im Jahr 1993. Insbesonders fiel dabei auf, daß mehr denn je die Einnahme von Anabolika im Vordergrund stand. Umso bemerkenswerter war in diesem Zusammenhang das Ergebnis des Projektes "Matzku", in welchem bewiesen werden konnte, daß es sehr wohl möglich ist, auch ohne Anabolika internationale Spitztleistungen zu erbringen. Die Erkenntnisse aus diesem – von Bundesminister Dr. Ausserwinkler unterstützten – Projektes wurden im Spitzensportausschuß diskutiert und sollen als "Alternativen zum Doping" den Verbänden angeboten werden. Erste Konsequenz war die Schaffung eines "Medical Pool's", der 1994 zur regenerativen Betreuung österreichischer SpitzensportlerInnen eingerichtet werden soll.

Nach einem Beschuß der Länderkonferenz konnten 1993 erstmals auch Trainingskontrollen durchgeführt und finanziert werden. Dadurch entstand für das IMSB ein weiterer zusätzlicher administrativer und organisatorischer Aufwand, der ohne personeller Aufstockung nicht bewältigbar gewesen wäre. Der Vorstand des IMSB hat daher Ende September beschlossen, den Auftrag, Dopingkontrollen durchzuführen, an das Österreichische Anti-Doping-Comité zurückzugeben. Das IMSB wird aber weiterhin für Aufklärung und Information zur Verfügung stehen.

Abteilung FREIZEITSPORT

Die Abteilung Freizeitsport betreute ausschließlich Hobby- bzw. Freizeitsportler, die ein gesundheitsorientiertes individuelles Training absolvieren wollen. Die Betreuung erfolgte im Rahmen der AUFBAUTRAININGSWOCHE in der Therme Loipersdorf, sowie in den Außenstellen im MBC Sport- und Erholungspark und im Airport-Center Salzburg.

Im Mittelpunkt stehen sportwissenschaftliche Testbatterien zur Erstellung individueller Fitneßprogramme. Die vom IMSB erstellte Fitneßbatterie hat sich bestens bewährt.

ZUSAMMENFASSUNG

Besonders hervorzuheben ist die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen. Den Verbänden steht somit eine komplexe Diagnostik und Betreuung zur Verfügung, die nicht nur in Österreich einmalig ist, sondern auch international immer wieder beispielhaft hervorgehoben wird. Das große Interesse ausländischer Institutionen an einer Zusammenarbeit im Rahmen von Betreuung aber auch Forschung unterstreicht die Richtigkeit der IMSB-Philosophie. Derzeit bestehen Kontakte bzw. Vereinbarungen mit Institutionen in Australien (Canberra), Belgien (Leuven), Canada (Toronto), Deutschland (Köln, Leipzig), England (London), Holland (Arnhem), Israel (Netanya), Rußland (Moskau), Schweiz (Magglingen).

Zu erwähnen ist auch noch die komplexe sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung des Schul-Leistungsmodells Südstadt durch das IMSB. Das IMSB stellt dafür zusätzlich zu den institutsinternen Ressourcen auch Konsiliarärzte in den Fachrichtungen Interne Medizin, Orthopädie, Physikalische Medizin und Traumatologie zur Verfügung. Auch die physiotherapeutische Betreuung des Leistungsmodells wird durch Mitarbeiter des IMSB vorgenommen.

Nicht zuletzt sei an dieser Stelle all jenen gedankt, die auch 1993 wieder mitgeholfen haben, das IMSB weiter zu entwickeln.

ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE

Der Verein "Österreichische Sporthilfe" hat die Aufgabe, Spitzensportlerinnen und Spitzensportler bei der Erreichung ihrer Ziele direkt und unbürokratisch zu unterstützen.

Im Jahre 1993 stand dem Verein ein Budget von rund 20 Mio Schilling zur Verfügung: S 11,7 Mio. davon flossen in die Sportförderung, und zwar S 8 Mio. – für Individualförderung und S 3,7 Mio. für das Aktionsbudget. Für Administration, p.r.– und Werbeaktivitäten sowie ähnliche Aktionen wurden S 8,3 Mio. aufgewendet.

Die Sportförderung gliedert sich in eine monatlich an die Athleten ausgezahlte Individualförderung (zwischen öS 2.000,-- und öS 6.000,--, je nach Leistungsklasse) und das Aktionsbudget, aus dem auch kurzfristig einzelne Projekte gefördert werden können (so etwa Trainingslager, Materialanschaffungen, u.ä.).

Im Rahmen der Individualförderung wurden 1992 324 Aktive (208 Sommer- und 116 Wintersportler) unterstützt. Die Sportler werden entsprechend ihren Leistungen in der abgelaufenen Saison in folgende Kategorien eingeteilt:

Weltklasse	öS 6.000,--	monatlich
Leistungsklasse	öS 3.000,--	monatlich
Sonderklasse	individuell festgelegte Summe	monatlich
Nachwuchsklasse	öS 60.000,--	pro Jahr

Die Gremien des Vereins Österreichische Sporthilfe setzten sich 1993 wie folgt zusammen:

1. VORSTAND

Vorsitzender: Bundesminister Dr. Michael Ausserwinkler/BMfGSK

Vorsitzender des Kuratoriums: Komm.-Rat Präsident Walter Nettig

Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Theodor Zeh/BSO
Dr. Hans Dobida/ÖOC

Finanzreferent: Dir. Manfred Hofmann/BWK

Stellvertreter des Finanzreferenten: Franz H.-G. Theierling/Kuratorium

Schriftführer: Ministerialrat Dr. Erich Irschik (bis 28.3.1993) / BMGSK
Oberrat Dipl.-Ing. Harald Gaugg (ab 29.3.1993) / BMGSK

Stellvertreter des Schriftführers: Dr. Heinz Stingl / BWK

Vorsitzender des Koordinationsausschusses:
Mag. Dr. Heinz Jungwirth ab 29.4.1993 / ÖOC

Ehrenmitglieder:
Dr. Gerda Winklbauer
Franz Klammer

2. KOORDINATIONSAUSSCHUSS

Vertreter BMGSK:	Min.-Rat Dr. Erich Irschik (Vorsitzender bis 28.4.1993)
Vertreter ÖOC:	Mag. Dr. Heinz Jungwirth (Vorsitzender ab 29.4.1993)
Vertreter BSO:	Dr. Walter Pillwein
Vertreter BWK:	Dr. Heinz Stingl
Vertreter BMLV-AK:	Regierungsrat Oberst Bruno Binder
Aktivenvertreter:	Wilfried Auerbach Wolfgang Konrad

Im abgelaufenen Jahr kam es per 1. November zu einer Änderung in der Geschäftsführung. Die beiden bisherigen Geschäftsführer, Wolf-Dieter Kollment und Peter Seisenbacher, wurden abgelöst und durch den alleinverantwortlichen Geschäftsführer, Mag. Andreas Schwab, ersetzt.

Die Österreichische Sporthilfe wird einer weiteren Umstrukturierung in den Anfangsmonaten 1994 unterzogen. So wird ein Präsidium installiert, bestehend aus dem Präsidenten, Bundesminister Dr. Michael Ausserwinkler/BMGSK, und dem Vizepräsidenten, Kurt Kucera/Präsident BSO, Dr. Leo Wallner/Präsident ÖOC und Präsident Leopold Maderthaner/BWK.

Den Koordinationsausschuß wird es voraussichtlich entsprechend den neu zu gestaltenden Statuten nicht mehr geben.

Die Förderungsrichtlinien sind vom Geschäftsführer zu erarbeiten und in Hinkunft vom Vorstand zu genehmigen. Die betriebswirtschaftliche Organisation der Österreichischen Sporthilfe sieht so aus, daß das Präsidium faktisch die Funktion eines Aufsichtsrates übernimmt, der Geschäftsführer dem Präsidium verantwortlich ist.

Wesentlicher Punkt der Österreichischen Sporthilfe wird es sein, in Hinkunft wieder mehr Geldmittel als bisher den österreichischen Sportlern zur Verfügung stellen zu können. Weiters soll auch die soziale Komponente der Österreichischen Sporthilfe mehr beachtet werden, als das in der Vergangenheit der Fall war. Das Job-Programm, welches bereits vom ÖOC in Angriff genommen wurde, wird in Hinkunft von der Österreichischen Sporthilfe weiter betreut werden. Ebenso sind Maßnahmen im Hinblick auf die Weiterbildung der österreichischen Leistungssportler während ihrer aktiven Laufbahn vorgesehen.

Weiters wurde fixiert, daß die Österreichische Sporthilfe Ende März 1994 in das neue Gebäude der Österreichischen Lotterien, Rennweg Nr. 44, übersiedeln wird.

AUSTRIA SKI POOL (ASP)

Die Bedeutung des Austria Ski Pools

Der Verein Austria Ski Pool befindet sich nunmehr im 22igsten Vereinsjahr seit seiner Gründung im September 1971. In dieser Zeit konnten dem vom Österreichischen Skiverband geführten alpinen und nordischen Hochleistungssport rund öS 500 Mio. zur Verfügung gestellt werden, das laufende Geschäftsjahr mit eingeschlossen.

Allein durch diese Zahl, die die notwendigen Nebenkosten der ASP-Vertragsmitglieder nicht mit einschließt, wird deutlich, welche Entwicklung der Hochleistungssport seit 1971 genommen hat und welche vielfältigen Probleme permanent zu lösen sind, um die für Spitzenleistungen bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen.

Durch Vertragsabschlüsse mit Ausrüsterfirmen, sowie Vereinbarungen mit unterstützenden und den ordentlichen Mitgliedern des Vereines wird ein wesentlicher Teil der finanziellen Basis für Training und Wettkampf gesichert. Darüber hinaus werden Österreichs alpine und nordische Wettkämpfer mit dem besten Ausrüstungsmaterial und den damit verbundenen Serviceleistungen versorgt. All diese Partner des Austria Ski Pool legten gemeinsam den Grundstein zum Erfolg.

Zur laufenden Vereinsarbeit:

* Sportliche Belange

Hauptereignis der alpinen Saison waren die Weltmeisterschaften in Morioka/Japan, bei denen die alpinen ÖSV-Mannschaften ganz ausgezeichnete Leistungen boten und insgesamt ein Gold-, drei Silber- und vier Bronze-Medaillen errangen.

Weiters konnten 13 Weltcup-Siege verbucht werden, darüber hinaus gewann Anita Wachter auch den Gesamt-Weltcup und Österreich als unangefochtene Skination Nr. 1 schon zum vierten Mal hintereinander den Nationencup.

Nicht viel schlechter als die alpinen Sportler schnitten die Skispringer ab. So konnten bei der nordischen Weltmeisterschaft in Falun zwei Bronze- und eine Silbermedaille gewonnen werden. Leider wurde Gold nicht erreicht (Verletzungsspech) dafür entschädigten jedoch die Siege in der Gesamtwertung bei der Vierschanzentournee und im Gesamt-Weltcup durch Österreichs Sportler des Jahres, Andreas Goldberger, sowie der überlegene Gewinn der Nationenwertung. Überraschend erfolgreich auch die Biathleten mit zwei WC-Siegen und zwei 3. Plätzen. Nicht ganz so erfolgreich lief es bei den Nordischen Kombinierern und Langläufern. In diesem Bereich erwartet man sich jedoch nicht zuletzt durch das neue Konzept Toni Innauers mittelfristig wieder bessere Ergebnisse.

* Verbesserte Werbung für Ausstatterfirmen

ÖSV und ORF haben sich zu Beginn dieses Jahres hinsichtlich der Übertragungsrechte für Skirennsportveranstaltungen in Österreich einigen können. Diese Vereinbarung bringt auch einige positive Erneuerungen für ASP-Ausstatter, vor allem im Bereich verbesserter werblicher Gegenleistungen, mit sich.

Mit dem Erreichen dieser Leistungen wurde der ÖSV/ASP seinem Versprechen, das er in einer Sitzung am 5. Mai 1992 in Innsbruck mit Ausstatterfirmen in Werbeangelegenheiten gegeben hat, gerecht.

Organisationen

- 98 -

* Finanzangelegenheiten

Im Geschäftsjahr 1992/93 konnten dem ÖSV-Hochleistungssport rund öS 27,2 Mio. zur Verfügung gestellt werden. Bei äußerst sparsamer und wirtschaftlicher Führung der laufenden Geschäfte konnte der ASP bei einem eigenen sehr bescheidenen Administrationsaufwand in der Höhe von 7,6 % zum Gesamtumsatz insgesamt mehr als öS 1 Million zur vorveranschlagten Budgetsumme erwirtschaften. Die Finanzierungskosten des ASP im abgelaufenen Vereinsjahr betrugen lediglich öS 7.800,--.

* Kündigung der Wirtschaftskammer Österreich

Am 20. April 1993 gab die Wirtschaftskammer anlässlich der 133. Vorstandssitzung des Austria Ski Pool in Wien bekannt, daß sie dem Austria Ski Pool mit Ende des Geschäftsjahres 1992/93, mit Wirkung 30. April 1994, mit der Begründung, die Außenhandelsförderungsmittel stünden ab 1. Jänner 1994 nicht mehr zur Verfügung, kündigt.

In der Folge wurden der Wirtschaftskammer mehrere Vorschläge von Seiten des ÖSV/ASP unterbreitet, auf welche Art und Weise eine weitere finanzielle Dotierung des ASP wie bisher aufrecht erhalten werden könnte. Eine endgültige Entscheidung hiezu steht noch aus.

* Vertragspartner-Seminar für ASP und ÖSV-Sponsoren

Nach dreijähriger erfolgreicher Durchführung der Austria Ski Pool Veranstaltungsreihe "Skisport und Umwelt" war es nunmehr wieder an der Zeit, etwas Neues in Leben zu rufen, um die bestehenden Kontakte zwischen Sport und Wirtschaft zu vertiefen.

Während in den letzten Jahren vorwiegend Umweltthemen den Hauptbestandteil dieser Seminare gebildet haben, standen dieses Mal die innerhalb von ÖSV und Austria Ski Pool neu entwickelten Strukturen am Vortragsprogramm. Rund 40 Austria Ski Pool-Vertragspartner und 35 ÖSV-Sponsoren lauschten gespannt den Ausführungen der Referenten, die dieses Mal aus den eigenen Reihen der beiden Großvereine engagiert werden konnten.

Zusammenarbeit – Oberste Maxime

Es ist die feste Überzeugung der ASP-Geschäftsführung, daß sowohl der Skisport als auch die Wintersportartikelindustrie angesichts der nach wie vor schwierigen Wirtschaftslage die konstruktive Zusammenarbeit im Interesse aller am Skirennsport Beteiligten heute notwendiger denn je braucht.

Sowohl der Vorstand als auch die Geschäftsführung des ASP sind Verfechter dieser Zusammenarbeit, denn im Miteinander kann für alle wesentlich mehr erreicht werden, als im fruchtlosen und kleinkarrierten Gegeneinander.

Gerade die Umstellung der ehemaligen außerordentlichen Mitgliedschaft auf privatrechtliche Verträge in den letzten Jahren hat gezeigt, daß für beide Seiten nützlich und gewinnbringend zusammengearbeitet werden kann, sodaß damit jeder seine angestrebten Ziele schlußendlich erreichen kann. Genau das wünscht sich der ASP auch für die bevorstehenden Verhandlungen.

AUSTRIA TENNIS POOL

Auch der Austria Tennis Pool war von der Umstrukturierung im Österreichischen Tennisverband und dem daraus resultierenden Ergebnis "ÖTV-Neu" betroffen. So übernahm Hermann Steinacher – neuer Vizepräsident des Österreichischen Tennisverbandes – von dem zurückgetretenen Direktor Peter Graski den Vorsitz im Austria Tennis Pool. Man wollte dadurch ein noch engeres Verhältnis zwischen dem Österreichischen Tennisverband und dem Austria Tennis Pool herstellen.

Die Firmen des Austria Tennis Pool konnten 1993 an die fünf Millionen Schilling dem Österreichischen Tennisverband für sein Sportprogramm zur Verfügung stellen. Dieses Geld steht vor allem der Jugend für die aufwendigen Programme im Rahmen der Ausbildung unserer Nachwuchstalente zur Verfügung. Eine Reihe von jungen Mädchen und Burschen, die vor einer Profikarriere stehen bzw. ihre ersten Schritte auf diesem für einen oder anderen noch sehr glattem Parkett dieses Metiers wagten, konnten ebenfalls die Förderungsgelder des Austria Tennis Pools in Anspruch nehmen.

Aber nicht nur die Leistungsträger unserer Verbandssportler profitierten von den vom Austria Tennis Pool zur Verfügung gestellten Beträgen, auch eine Reihe von sehr hoffnungsvollen jungen Sportlern in den Leistungszentren der Landesverbände konnten im abgelaufenen Jahr unterstützt werden.

Ohne die Förderungsmittel des Austria Tennis Pools wäre der Österreichische Tennisverband sicherlich nicht in der Lage, sein Sportprogramm in diesem Ausmaße zu erfüllen.

Wenn auch Geld niemals Garant für sportliche Erfolge sein kann, und auch nie sein wird, so ist es andererseits undenkbar, einen florierenden Betrieb eines Sportverbandes ohne die notwendigen Mittel zu unterhalten. Diesbezüglich leistete der Austria Tennis Pool jährlich einen wichtigen, und heute aus dem Budget des Österreichischen Tennisverbandes nicht wegzudenkenden Beitrag für den sportlichen Erfolg.

Abschließend sei der aus dem Austria Tennis Pool zum Jahresende scheidenden Firma EA-Generali für ihre langjährige Mitgliedschaft und der damit verbundenen Unterstützung für die österreichischen Tennisspieler gedankt.

Der Austria Tennis Pool wird aber auch in Zukunft seiner Verpflichtung, die österreichischen Tennisspieler entsprechend zu unterstützen, gerne nachkommen und dem Österreichischen Tennisverband als treuer Partner zur Seite stehen.

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP)

Das Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften besteht aus einer umfassenden Literaturdokumentation. Die Umstellung der Dokumentation auf EDV-Betrieb versetzt die Sportdokumentation in die Lage, auf die gesamt SPOLIT-Datenbank des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft Köln zuzugreifen. SPOLIT ist ein Literaturdienst, der alle Gebiete des Sports und der Sportwissenschaft umfaßt. Er enthält Nachweise sportwissenschaftlicher sowie sportpraktischer und methodischer Dokumente. Auch die kanadische SIRC-Datenbank vergrößert das Angebot (die Speicherung auf CD ROM macht dies möglich). Daneben führt ÖDISP das Sports Information Bulletin des Europarates und auch eine Projektdokumentation betreffend alle zur Zeit in Arbeit befindlichen Sportforschungsvorhaben und Untersuchungen, die in deutschsprachigen Ländern zur Verfügung stehen.

Der Interessent erhält aufgrund eines Interessenprofils – (Fragestellung in Form von mehreren Schlagwörtern) Informationen über Buch- und Zeitschriftenliteratur (sog. bibliographische Angaben mit Autor, Titel, Erscheinungsort, Verlag, weiteren Deskriptoren, ev. Kurzreferat, das über den Inhalt Auskunft gibt). Retrospektive Anfragen geben Auskunft über den Stand der Literatur bis zu einem gewünschten Jahr rückwirkend, frühestens bis 1974.

Pro Jahr werden ca. 500 mündliche, schriftliche und telefonische Anfragen beantwortet. Einmal jährlich erfolgt die Aussendung der Daueraufträge für ca. 800 Interessenten, die für ein spezielles Gebiet die Sekundärinformationen erhalten.

Für Fachtagungen, Kongresse und Lehrgänge werden spezielle Dokumentationsstudien erarbeitet.

Eine Sportdokumentation ohne eine dahinterstehende leistungsfähige Bibliothek wäre nur eine halbe Sache. Die Sportbibliothek hat einen Bestand von ca. 65.000 Bänden, die von der Trainingslehre bis zur Sportmedizin, von der Sportpädagogik bis zur Biomechanik reicht. Außerdem führt die Bibliothek 400 laufende Sportfachzeitschriften und Periodika, ohne die ja die Beschaffung der in der Dokumentation gefundenen Literatur nur unter großem Aufwand möglich wäre.

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSPORTVERBAND

Auf nationaler Ebene war das Sportjahr 1993 von reger Trainings- und Wettkampftätigkeit in den Landesverbänden und den sechs Fachausschüssen (Amputierten-, Blinden-, CP-, Gehörlosen-, Geistig- und Mehrfachbehinderten- und Rollstuhlsport) in den Bereichen Breiten-, Jugend-, Senioren- und Leistungssport geprägt. Die Winterparalympics 1994 in Lillehammer und die Leichtathletik-Weltmeisterschaft 1994 in Berlin stehen vor der Tür und dabei gilt es, den guten Ruf des österreichischen Behindertensports zu verteidigen.

Mit dem Beginn einer Seminarreihe über die "Funktionelle Klassifizierung" wurde dem internationalen Trend nach Konzentration der Klasseneinteilung im Amputierten-, CP- und Rollstuhlsport Rechnung getragen. Der Behindertensport befindet sich in einer steten Aufwärtsentwicklung und in einigen Bereichen, wie der Klassifizierung, im Umbruch.

Während der Behindertensportwoche 1993 in Schielleiten wurde wieder in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien mit einem Lehrwartekurs für Geistig- und Mehrfachbehindertensport begonnen, der sich regen Zuspruchs erfreute.

Neben den hervorragenden Leistungen der Aktiven konnte 1993 Österreich auch als Veranstalter des World Team Cups im Rollstuhltennis ins Rampenlicht des internationalen Behindertensportgeschehens treten.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

Das Ausstellungsprogramm des Österreichischen Olympia- und Sportmuseums stand 1993 im Zeichen des Radsports. Die für die in Österreich durchgeführte Rad-WM 1987 hergestellte Dokumentation wurde aktualisiert, das besonders populär gewordene Mountainbiking und der BMX-Jugendsport miteinbezogen. Zur Wort-Bild-Dokumentation auf rund 60 Tafeln wurden Programme, Zeitschriften, Bücher, Abzeichen, Medaillen, Schärpen, Briefmarken gezeigt. Fahrräder aus über 130 Jahren bis zur Gegenwart wurden uns von Sammlern und dem Fachhandel zur Verfügung gestellt. Präsentiert wurde die Entwicklung des Fahrrades vom "Lenkbaren Laufrad" des Freiherrn von Drais bis zum Drei-Speichenrad bei den Olympischen Spielen von Barcelona 1992, die Geschichte der Radrennen von 1868 – in einem Pariser Park – und 1870 im Wiener Prater am Feuerwerksplatz bis zu den Olympischen Rennen 1992 und den letzten großen Straßenrennen: Tour de France und Giro 92. Aber auch das Fahrrad als Instrument des sozialen Fortschrittes um die Jahrhundertwende 1900 wurde gezeigt. Dargestellt wurde weiters Sport-, Technik-, Sozial- und Staatsgeschichte aus österreichischer Sicht, aber unter intensiver Einbeziehung aller internationalen Beziehungen und Veranstaltungen, an denen Österreicher teilnahmen.

Einen wesentlichen Platz in der Dokumentation nimmt die Statistik ein. Zahlreiche Schulklassen besuchten das Museum, wobei ihnen die Geschichte des Fahrrades und dessen sportlicher Verwendung von den Anfängen bis zur Gegenwart veranschaulicht wurde. Ein voller Erfolg war das "Wiener Ferienspiel 1993", das in den ersten beiden Juliwochen veranstaltet wurde.

Im Mai wurde die Arbeit für die nächste Dokumentation begonnen: Die Geschichte des Paddelsports (Faltboot, Kajak, Kanadier – Flachwasser, Wildwasser, Wandersport). Österreicher erbrachten in allen Disziplinen Weltklasseleistungen. Wesentlichster Informant ist Max Raub – Weltmeister, Olympiamedaillengewinner, langjähriger Bundestrainer: Seit 50 Jahren mit dem Paddelsport verbunden. Weitere Quellen wurden in Graz, Klagenfurt, Tulln, Lenzing erschlossen.

Nach 1985 und 1989 lud Präsident Samaranch 1993 nun zum 3. Mal zum Weltkongress der Olympia- und Sportmuseumsdirektoren nach Lausanne. Im Zentrum stand diesmal die Vorstellung des vor kurzem eröffneten Olympia-Museums des IOC in Lausanne. Es ist mit modernsten elektronischen Aufwand ausgestattet (Videowände und zahlreiche Computer).

KIRCHE UND SPORT

Bei den durchgeführten Großsportveranstaltungen wurde den Sportlern und Funktionären die Teilnahme an religiösen Veranstaltungen im Rahmen der Weltbewerbe ermöglicht. Die erforderliche Vorsorge wurde mit dem zuständigen Bischof im Sport eingeleitet. Die ökomänisch abgehaltenen Gottesdienste fanden bei den ausländischen Teilnehmern großen Anklang und wurde auch eine Kommunikationsform zwischen der einheimischen Bevölkerung und den ausländischen Sportlern und Funktionären.

Weiters wurde bei Sportkursen für Religionslehrer, Ordensleute usw. jeweils Sportinformationen gegeben, um ein besseres Verständnis für die Sportstrukturen und damit des gesamten Bereiches Sport – Gesundheit, Körper und Seele – zu erreichen.

Auch 1993 fand die traditionelle Sportlermesse für Funktionäre und Sportler in der Peterskirche zu Wien statt und stand unter dem Motto "Sport braucht Gesinnung?"

Durch den Wegfall des "Eisernen Vorhangs" entwickeln sich auch neue Verbindungen zwischen den östlichen und westlichen Religionssportgemeinschaften. Um den Gedankenaustausch zu fördern, laufen intensive Verhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Pastoralrämer eine gemeinsame Veranstaltung mit den östlichen katholischen Sportgemeinschaften durchzuführen. Das Thema dieses speziellen internationalen Symposiums lautet "Freiheit und Verantwortung der Kirche in der Gesellschaft".

KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT

Der Sitz des Kuratoriums wurde nunmehr nach Innsbruck verlegt. Die Sekretariatsräume im Haus des Sports wurden aufgegeben. Das Büro wird in den im Bau befindlichen Zubau für den Österreichischen Skiverband beim Olympiastadion Innsbruck untergebracht.

Trotz der bescheidenen Unterstützungsbeiträge der Bundesländer – Ausnahme Tirol –, der Fremdenverkehrswerbung und des Bundes ist die finanzielle Absicherung der Institution gewährleistet. Als Nachfolge der Kapruner Gespräche fand heuer im Kurzentrum Seefeld das "Alpinforum" vom 30. September bis 1. Oktober 1993 statt. Die Veranstaltung war international gut besucht und fand auf Grund der Themenstellung beachtliches Echo.

- I -

SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH

BUNDESVORSCHRIFTEN

Bundes-Sportförderungsgesetz 1969	BGBI.Nr. 2/1970
Kundmachung betreffend die	
Österreichische Bundes-Sportorganisation	BGBI.Nr. 52/1970
Änderung betreffend die Benützung von Bundessportstätten	BGBI.Nr. 228/1982
Änderung betreffend die Sportförderung	
aus besonderen Förderungsmitteln =	
bisherige Sporttotomittel	BGBI.Nr. 292/1986
Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung	
von Leibeserziehern und Sportlehrern	BGBI.Nr. 140/1970
Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von	
Leibeserziehern und Sportlehrern	
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern	
2. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern an Schulen	
3. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern	
4. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern	
5. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern	
6. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren	
7. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Skiführern	
8. Lehrgang zur Ausbildung von Skilehrern	
9. Lehrgang zur Ausbildung von Diplomtrainern	
10. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern	
11. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern	
12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Ski/Alpin	
13. Lehrgang zur Ausbildung von Reittrainern für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	
14. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr	
15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole	
16. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Allgemeine Körpersausbildung	
17. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten	
18. Lehrgang zur Ausbildung von Skitourenwarten	
19. Lehrgang zur Ausbildung von Skilehrwarten	
20. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Skilanglauf und Skiwandern	
21. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Kinderskilauf und Jugendskirennlauf	
22. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hochalpin	
23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Alpin	
24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Wandern	
25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Gewehr	
26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Pistole	
27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	
28. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für die Sportausübung von Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten	
29. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstructoren	
30. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinstructoren	
31. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren	
32. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Jugend	
33. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Erwachsene	
34. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Senioren	
35. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/allgemein	
36. Lehrgang zur Ausbildung von Sportjugendleitern	
37. Lehrgang zur Ausbildung von Sportbadewarten	

- II -

Verordnung über die Eignungsprüfungen, Abschlußprüfungen und Befähigungsprüfungen an Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	BGBI.Nr. 623/1975
	BGBI.Nr. 70/1978
	BGBI.Nr. 59/1980
	BGBI.Nr. 70/1982
	BGBI.Nr. 530/1992
	BGBI.Nr. 334/1920
Spielplatzschutzgesetz	BGBI.Nr. 335/1920
Spielplatzanforderungsgesetz	BGBI.Nr. 389/1973
Bundesministeriumgesetz 1973	BGBI.Nr. 56/1979
	BGBI.Nr. 555/1979
	BGBI.Nr. 265/1981
	BGBI.Nr. 591/1982
	BGBI.Nr. 617/1983
	BGBI.Nr. 439/1984
	BGBI.Nr. 76/1986
	BGBI.Nr. 78/1987
Staatsbürgerschaftsgesetz 1965	BGBI.Nr. 250/1965
Novelle(n) zum Staatsbürgerschaftsgesetz 1965	BGBI.Nr. 394/1973
Wiederverlautbarung	BGBI.Nr. 311/1985
	BGBI.Nr. 3/1986

LANDESVORSCHRIFTEN

Kärnten:	
Kärntner Sportgesetz	LGBI.Nr. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird	LGBI.Nr. 33/1976
Gesetz über die Skischulen	LGBI.Nr. 52/1978
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan	LGBI.Nr. 1/1978
 Niederösterreich:	
NÖ. Sportgesetz	LGBI.Nr. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates	LGBI.Nr. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen	LGBI.Nr. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen	LGBI.Nr. 5710/3
NÖ. Kultur- und Sportstättenschillinggesetz	LGBI.Nr. 3610
NÖ. Skischulgesetz	LGBI.Nr. 7050
NÖ. Schulgesetz der Skilehrer	LGBI.Nr. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern	LGBI.Nr. 7050/3
 Oberösterreich:	
Landessportgesetz	LGBI.Nr. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige	LGBI.Nr. 68/2-1961
 Schaffung und Verleihung des OÖ Landes-Sportehrenzeichens Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportehrenzeichens an aktive OÖ Sportler	LGBI.Nr.57/2-1953
 Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportlehrerzeichens an Amtswalter und Förderer des oberösterreichischen Sports	LGBI.Nr.57/2-1953
 OÖ. Sportlehrergesetz	LGBI.Nr. 65/1973
OÖ. Skischulgesetz	LGBI.Nr. 18/1979
Spielplatzanforderungsgesetz 1952	LGBI.Nr. 11/1952
Verordnung über das OÖ. Skiehrenzeichen für Landeskilehrer	LGBI.Nr. 73/1973

- III -

Salzburg:		
Salzburger Landessportgesetz 1962	LGBI.Nr. 167/1962	
Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg bestehenden Sportzweige festgesetzt werden	LGBI.Nr. 58/1965	
Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter Sportveranstaltungen an die Landessportorganisation getroffen werden	LGBI.Nr. 50/1958	
Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete des Sportwesens	LGBI.Nr. 85/1970	
Salzburger Skischulgesetz 1976	LGBI.Nr. 58/1976	
Verordnung über das Abzeichen der staatlich geprüften Skilehrer und der an Skischulen tätigen Hilfsskilehrer	LGBI.Nr. 59/1955	
Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird	LGBI.Nr. 55/1982	
Steiermark:		
Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark	LGBI.Nr. 40/1953	
Schaffung und Verleihung von Sportehrenzeichen und der Leistungsmedaille der Landessport-Organisation Steiermark	LGBI.Nr. 211/1969	
Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969	LGBI.Nr. 211/1969	
Tirol:		
Landessportgesetz 1972	LGBI.Nr. 65/1972	
Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates	LGBI.Nr. 11/1976	
Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens	1963	
Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol	LGBI.Nr. 4/1965	
Tiroler Skischulgesetz	LGBI.Nr. 3/1981	
Verordnung über die Schaffung eines Skilehrerabzeichens	LGBI.Nr. 79/1973	
Verordnung über die Durchführung der Eignungsprüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durchführung der Landesschullehrerprüfung	LGBI.Nr. 24/1982	
Sportunterrichtsgesetz	LGBI.Nr. 47/1968	
Vorarlberg:		
Sportgesetz	LGBI.Nr. 15/1972	
Sportehrenzeichenverordnung	LGBI.Nr. 37/1969	
Verordnung über das Statut für den Sportbeirat	LGBI.Nr. 14/1968	
Verordnung über die Form des Dienstausweises und des Dienstabzeichens für Pistenwächter	LGBI.Nr. 3/1973	
Skischulgesetz	LGBI.Nr. 7/1969	
Verordnung über das Landesabzeichen für Skilehrer	LGBI.Nr. 43/1950	
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschulgesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes	LGBI.Nr. 5/1953	
Verordnung über das Vorarlberger Schülersportabzeichen	LGBI.Nr. 23/1980	
Wien:		
Landessportgesetz für Wien	LGBI.Nr. 17/1972	
Kundmachung, mit der die im Lande Wien bestehenden Sportzweige festgestellt werden	LGBI.Nr. 52	
Sportehrenzeichen der Stadt Wien	Pr.-Z 1949	
Wiener Sportgroschengesetz	LGBI.Nr. 16/1948	
Wiener Sportstättenschutzgesetz	LGBI.Nr. 29/1978	

- IV -

ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS**BEHÖRDEN**

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT, SPORT UND KONSUMENTENSCHUTZ 1030 Wien, Radetzkystraße 2	0222/71 1 72-0	
Gruppe Sport 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 ÖSTA Geschäftsstelle 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42 FAX 0222/505 62 35 0222/505 37 42/ 230 oder 231	
Abteilung II/B/11 – Gesundheitliche Angelegenheiten des Sports – Abt. I/D/12 1030 Wien, Radetzkystraße 2	0222/711 72/4746	
BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST 1014 Wien, Minoritenplatz 5	0222/531 20-0	
Gruppe V/10 Leibeserziehung, Schulsport und Sportlehrwesen 1010 Wien, Freyung 1	0222/531 20/2294	
Gruppe V/11 Bundesanstalten für Leibeserziehung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/50537 42/216 0222/531 20/4133	
BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG Sportangelegenheiten 1140 Wien, Breitenseer Straße 116	0222/981 61-8590 FAX 0222/98161-8556	
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES Abteilung II/15, Vereins- und Versammlungswesen 1010 Wien, Minoritenplatz 9	0222/531 26/3494	
BUNDESPOLIZEIDIREKTION WIEN Vereinsbüro 1010 Wien, Schottenring 7	0222/31 31-7540 7541	
LANDESSPORTÄMTER/LANDESSPORTORGANISATIONEN/ LANDESSPORTBEIRÄTE		
Burgenland	7000 Eisenstadt, Schloß Esterhazy	02682/600/3533 FAX 02682/3384-20
Kärnten	9010 Klagenfurt, Viktringer Ring 15	0463/536/30625 FAX 0463/536-30310
Niederösterreich	1014 Wien, Bankgasse 2/2	0222/53110 2699 FAX 0222/53110-3066
Oberösterreich	4020 Linz, Stockbauernstraße 8	0732/66 98 01 FAX 0732/66 98 01-45
Salzburg	5020 Salzburg, Aignerstraße 14	0662/80 42/2518 FAX 0662/80 42-2554
Steiermark	8010 Graz, Jahngasse 1	0316/877/2182 FAX 0316/877-3456

- V -

Tirol	6020 Innsbruck, Wilhelm Greil-Straße 17	0512/50 86 50 FAX 0512/50 86 60
Vorarlberg	6901 Bregenz, Landhaus	05574/511/2470 FAX 05574/511-80
Wien	1082 Wien, Ebendorfer Straße 4	0222/4000/84111 FAX 0222/4000-998051

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT**BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAfL)**

Wien:	0222/982 26 61/165
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX 0222/982 26 61-131
Graz:	0316/37 9 80
8010 Graz, Engelgasse 56	FAX 0316/38 39 56
Innsbruck:	0512/28 13 66
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/29 32 21
Linz:	0732/52 3 52
4020 Linz, Auf der Gugl 30	FAX 0732/60 09 20

UNIVERSITÄTSINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Wien:	0222/982 26 61-0
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX 0222/982 26 61-131
Graz:	0316/380/2326
8041 Graz, Leechgasse 5	FAX 0316/38 33 71
Innsbruck:	0512/507/6515
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/29 47 26
Salzburg:	0662/80 44/4850
5020 Salzburg, Akademiestraße 26	FAX 0662/80 44-401

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz:	0316/380/2255
8010 Graz, Universitätsplatz 3	FAX 0316/380-2273
Innsbruck:	0512/507/9541
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/894726
Linz:	0732/2468/619
4045 Linz, Julius-Raab-Straße 10	FAX 0732/2468-620
Salzburg:	0622/8044/6650
5020 Salzburg, Residenzplatz 1	0222/982 26 61/136
Wien:	FAX 0222/982 26 61-131
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/982 26 61-131
Leoben:	03842/42555/467
8700 Leoben, Franz-Joseph-Straße 18	0463/2700/718
Klagenfurt:	FAX 0463/2700-7899
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 67	

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**BUNDESSPORTSCHULEN**

Hintermoos:	06584/7561 u.7598
5761 Alm bei Saalfelden	FAX 06584/2114
Obertraun:	06131/239
4831 Obertraun	FAX 06131/536
Schielleiten:	03176/211 und 342
8223 Stubenberg am See	FAX 03176/342-342
Spitzerberg:	02165/62249
2405 Bad Deutsch Altenburg	FAX 02165/62249-40

- VI -

BUNDESSPORTHEIME

Blattgasse:	0222/712 43 73
1030 Wien, Blattgasse 6	FAX 0222/712 36 51
Faaker See:	04254/2120
9583 Faak/See, Halbinselstraße 14	FAX 04254/2120-42
Kitzsteinhorn:	06547/8510
5710 Kaprun, Postfach 10	FAX 06547/8510-13
Obergurgl:	05256/204
6456 Obergurgl	FAX 05256/502
St. Christoph/A.:	05446/2627
6580 St. Anton am Arlberg	FAX 05446/3582

BUNDESSPORTZENTRUM

2344 Maria Enzersdorf,	02236/26 8 33
Johann Steinböck-Straße 5	FAX 02236/26 8 33-32

BUNDESSTADION (BUNDESKUNSTEISBAHN)

8041 Graz-Liebenau,	0316/47 15 31
Liebenauer Hauptstraße 2	FAX 0316/47 20 93

HAUS DES SPORTS

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42
----------------------------------	----------------

Bundessporthalle Langegasse	0222/42 22 40
Bundessporthalle Radetzkystraße	0222/713 78 51
Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung	
1090 Wien, Michelbeuernsgasse 12	0222/408 20 01

BUNDESSCHULLANDHEIME

Mariazell:	
8630 Mariazell, Erzherzog-Johann-Weg 2	03882/21 65
Raach:	
2640 Gloggnitz	02662/33 15
Radstadt:	
5550 Radstadt, Schloß Tandalier	06452/348
Saalbach:	
5763 Hinterglemm	06541/303

SPORTORGANISATIONEN

ÖSTERR. BUNDES-SPORTORGANISATION	0222/505 37 42/260
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX 0222/505 08 45

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ	0222/505 33 65
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX 0222/504 33 13

ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE	0222/714 96 54
1030 Wien, Rennweg 17/2	FAX 0222/714 96 54-9

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU	
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42-251

KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT	
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 09 080

- VII -

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND
INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN
1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 61-65

ZENTRALE SPORTFILMSTELLE
1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 61/47

VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER
1014 Wien, Schenkenstraße 4

0222/535 37 61
FAX 0222/535 60 79

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM
1130 Wien, Eduard-Klein-Gasse 2

0222/877 62 59

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND
SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG
2344 Maria Enzersdorf,
Johann-Steinböck-Straße 5

02236/22 9 28 bzw.
02236/26 8 33/51
FAX 02236/41 8 77

ZENTRALER HOCHSCHULSPORTAUSSCHUSS
1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 61/139
FAX 0222/982 26 61-131

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN
1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 61-174

DACHVERBÄNDE:

Arbeitsgemeinschaft für Sport und
Körperkultur in Österreich (ASKÖ)
1230 Wien, Steinergasse 12

0222/86 32 45-47
FAX 0222/86 32 45 28

Burgenland	7000 Eisenstadt, Perlmutterstraße 5	026/66 654
Kärnten	9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 28	0463/51 18 76
Niederösterreich	1230 Wien, Steinergasse 12	0222/86 77 97
Oberösterreich	4040 Linz, Hölderlinstraße 26	0732/23 03 44
Salzburg	5020 Salzburg, Franz-Josef-Str. 33/3/34	0662/871 623
Steiermark	8020 Graz, Schloß-Straße 20	0316/53 3 54
Tirol	6020 Innsbruck, Salurnerstraße 2	0512/58 91 12
Vorarlberg	6903 Bregenz, Bodangasse 4, Pf. 53	05574/38 1 80
Wien	1050 Wien, Bacherplatz 14	0222/545 31 31

Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)
1130 Wien, Dommayergasse 8

0222/87738200
FAX 0222/8773820-22

Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 54	02682/648 24
Kärnten	9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2	0463/51 41 46
Niederösterreich	1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1-2	0222/604 17 60
Oberösterreich	4020 Linz, Unionstraße 39/5	0732/60 14 60-0
Salzburg	5020 Salzburg, Arnogasse 9	0662/875 0 14
Steiermark	8010 Graz, Keesgasse 7/2	0316/82 74 19
Tirol	6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12	0512/58 64 37
Vorarlberg	6845 Hohenems, Goethestraße 1	05576/49 92
Wien	1060 Wien, Gumpendorfer Straße 65	0222/56 96 52

Österreichische Turn- und Sportunion (UNION)
1010 Wien, Falkestraße 1

0222/513 77 14
FAX 0222/513 40 36

Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 58	02682/621 88
Kärnten	9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25	0463/23 1 84

- VIII -

Niederösterreich	3100 St. Pölten, Dr. Adolf Schärf-Straße 25	02742/516 17-19
Oberösterreich	4020 Linz, Honauerstraße 37/II	0732/77 78 54
Salzburg	5020 Salzburg, Josef-Preiss-Allee 14	0662/84 26 88
Steiermark	8010 Graz, Gaußgasse 3	0316/34 4 30
Tirol	6020 Innsbruck, Hofburg Rennweg 1	0512/58 64 51
Vorarlberg	6853 Dornbirn, Defregger Straße 10	05572/69 8 57
Wien	1010 Wien, Dominikanerbastei 6	0222/512 74 63

VERBÄNDE, DIE MITGLIEDER DER BSO SIND:**FACHVERBÄNDE:**

Österreichischer Aero-Club 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 10 28 FAX 0222/505 79 23
Österreichischer Amateurboxverband 1011 Wien, Postfach 387	0222/71 1 00/6249 FAX 0222/715 82 58
Österreichischer Amateurringerverband 5071 Wals 330	0662/85 03 33
Österreichischer Badmintonverband 1120 Wien, Sagedergasse 10-12	0222/802 36 99 FAX 0222/802 36 00
Österreichischer Bahnengolfverband 1050 Wien, Kleine Neugasse 15-19/1/4/11	0222/56 71 26
Österreichischer Baseball- und Softball-Verband, 1030 Wien, Hofmannsthalgasse 5/5/9	0222/78 77 78 FAX 0222/78 77 78
Österreichischer Basketballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 96 49 FAX 0222/504 14 38
Billardsportverband Österreich 1150 Wien, Vogelweidplatz 14	0222/985 75 74 FAX 0222/985 75 74
Österreichischer Bob- und Skeletonverband 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10a	0512/41 329 FAX 0512/48 152
Österreichischer Bogenschützenverband 9020 Klagenfurt, Johann Thyszeile 4	0463/536 627 FAX 0463/536 30 310
Österreichischer Turniersport (Casting)-Verband 4020 Linz, Pfarrgasse 2	0732/77 82 79
Österreichischer Eishockeyverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 47 FAX 0222/505 73 47
Österreichischer Eislauferband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 75 35 FAX 0222/505 75 35
Bund der Österreichischen Eis- und Stockschützen 9020 Klagenfurt, Waidmannsdorferstraße 73H	0463/25 8 78 FAX 0463/2631 33
Österreichischer Faustball-Bund 5020 Salzburg, Josef Brandstätterstraße 6	0662/42 31 98 FAX 0662/42 31 99

- IX -

Österreichischer Fechtverband 1030 Wien, Blattgasse 4	0222/714 14 47 FAX 0222/714 14 46
Österreichischer Fußballbund 1021 Wien, Praterstadion Sekt. A/F, Meiereistraße	0222/21 718 FAX 0222/218 16 32
Österreichischer Gewichtheberverband 1110 Wien, Hauffgasse 2/1/10	0222/749 70 61 FAX 0222/749 70 62
Österreichischer Golfverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 32 45 FAX 0222/505 49 62
Österreichischer Handballbund 1050 Wien, Hauslabgasse 24	0222/55 43 79 FAX 0222/55 27 12
Österreichischer Hockeyverband 1020 Wien, Prater Hauptallee 123a	0222/218 18 08 FAX 0222/218 65 19
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreichs 2191 Schrick, Johannesgasse 34	02574/25 00 FAX 02574/34 00
Österreichischer Judoeverband 1030 Wien, Wassergasse 26/5	0222/714 73 31 FAX 0222/713 07 47
Österreichischer Kanu-Verband 1090 Wien, Berggasse 16	0222/34 92 03 FAX 0222/31 039 90
Österreichischer Karatebund 1210 Wien, Schweigerstraße 2/14/22	0222/58800/237 FAX 0222/56 62 31
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen 8010 Graz, Plüddemanngasse 93 A/16	0316/46 57 01 FAX 0316/47 35 39
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf Norbert Wallauch 1190 Wien, Krottenbachstraße 16	0222/23 36 61
Österreichischer Leichtathletikverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 50 FAX 0222/505 72 88
Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf 2700 Wr. Neustadt, Postfach 216	02622/20 374 FAX 02622/38 11 70
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 03 93
Österreichischer Radsportverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 39 FAX 0222/505 90 35
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 1110 Wien, Geiselbergstraße 26-32/512	0222/749 92 61 FAX 0222/749 92 61-91
Österreichischer Rodelverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 34 78
Österreichischer Rollsportverband 1030 Wien, Kundmanngasse 24/3	0222/714 02 03 FAX 0222/714 02 04

- X -

Österreichischer Ruderverband 1030 Wien, Blattgasse 4	0222/712 08 78 FAX 0222/712 08 784
Österreichischer Schützenbund 3204 Kirchberg/Pielach, Schwerbach 114	02722/7470 FAX 02722/7580
Verband Österreichischer Schwimmvereine 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 34/1/VII	0222/749 81 94 FAX 0222/749 81 95
Österreichischer Segelverband 1040 Wien, Große Neugasse 8	0222/587 86 88/89 FAX 0222/56 61 71
Österreichischer Skibobverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 23 17
Österreichischer Skiverband und Referat: Biathlon 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	0512/33 501-0 FAX 0512/36 19 98
Österreichischer Sportkeglerbund 1150 Wien, Huglgasse 13-15/2	0222/985 95 91 FAX 0222/982 18 02-18
Squash Rackets Verband 1100 Wien, Erlachplatz 2-4	0222/60 41 632 FAX 0222/602 74 04
Österreichischer Taekwondo-Verband 6330 Kufstein, Postfach 456	05372/624 79 FAX 05372/624 79
Österreichischer Tanzsportverband 4020 Linz, Semmelweis-Straße 26	0222/66 24 24 FAX 0222/66 78 91
Tauchsportverband Österreichs 9010 Klagenfurt, Postfach 86	0463/51 35 91
Österreichischer Tennisverband 1235 Wien, Haeckelstraße 33	0222/86 54 506/509 FAX 0222/86 54 506-85
Österreichischer Tischtennisverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 28 05 FAX 0222/505 90 35
Österreichischer Fachverband für Turnen 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3	0222/505 63 51 FAX 0222/504 46 35
Österreichischer Volleyballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 74 42 FAX 0222/504 48 13
Österreichischer Wasserskiverband 5201 Seekirchen, Schöngumprechting 66	06212/64 05 FAX 06212/76 59

ANWÄRTERVERBÄNDE

American Footballbund Österreichs 1170 Wien, Syringgasse 6-8	0222/408 54 78 FAX 0222/403 28 08
Österreichischer Triathlon Verband 5700 Zell/See, Postfach	06542/5052 FAX 06542/5052

VORGEMERKTE VERBÄNDE

Österreichischer Curlingverband 1010 Wien, Rathausplatz 8/5	0222/42 35 21
Österreichischer Boccia-Verband 6020 Innsbruck, Spreckbacherstraße 38	0512/58 49 73
Dachverband der Österreichischen Amateur-Bodybuilding Verbände 1140 Wien, Einwanggasse 19/15	0222/31 355/373 Herr Volpe

A. O. MITGLIEDER

Kuratorium für Alpine Sicherheit 6010 Innsbruck, Tempelstraße 6	0512/58 38/201 FAX 0512/508 595
Motorbootssportverband in Österreich 1150 Wien, Vogelweidplatz 14	0222/982 56 93 FAX 0222/982 31 57
Österreichischer Behindertensportverband 1200 Wien, Brigittenauer Lände 42	0222/332 61 34 FAX 0222/332 03 97
Österreichischer Betriebssportverband 1010 Wien, Falkestraße 1	0222/513 77 14 FAX 0222/513 40 36
Österreichischer Gendarmerie-Sportverband 4010 Linz, Gruberstraße 35	0732/76 00/203 FAX 0732/76 00-353
Österreichischer Heeressportverband 1140 Wien, Breitenseer Straße 116	0222/911 21 80 FAX 0222/98 161-8587
Kirche und Sport 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/59	0222/51 5 52/301 FAX 0222/51 5 52-645
Verband alpiner Vereine Österreichs 1010 Wien, Bäckerstraße 16/II	0222/512 54 88
Verband der Leibeserzieher 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/982 26 61/164 FAX 0222/982 26 61-131
Österreichischer Polizeisportverband 1014 Wien, Herrengasse 7	0222/531 26/32 06
Österreichischer Schachbund 8011 Graz, Sackstraße 17	0316/83 06 83 FAX 0316/81 69 72-14
Österreichischer Sportlehrerverband 1170 Wien, Ottakringerstraße 11/1, Karl Brünner	0222/408 16 39
Verband Österreichischer Sportärzte 1150 Wien, Auf der Schmelz 6, Univ.Prof. Dr. Norbert Bachl	0222/98226 61/170
Vereinigung Österreichischer Sportphysikotherapeuten und Sportmasseure, z.H. Herrn Josef Flenner 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	02236/268 33/34

- XII -

Österreichischer Volkssportverband
4600 Wels, Kuhnstraße 16 07242/814 48 93

Österreichische Wasserrettung
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/65 52 163

Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring-Club (ÖAMTC)
1010 Wien, Schubertring 1 0222/71 1 99

OSK Fahrtechnikzentrum
2524 Teesdorf 02253/81 6 00
FAX 02253/81 7 22

SONSTIGE VERBÄNDE

Österreichischer Alpenklub
1060 Wien, Getreidemarkt 3 0222/56 38 673

Österreichischer Alpenverein
6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15 0512/59 5 47

Verband Österreichischer Arbeiterfischereivereine
1080 Wien, Lenaugasse 14 0222/403 21 76

Auto-, Motor- und Radfahrbund Österreichs (ARBÖ)
1150 Wien, Mariahilfer Straße 180 0222/89 121/219
FAX 0222/89121-236

Österreichischer Aikidoverband
Dr. Harald Gabriel
1180 Wien, Theresiengasse 47/9 0222/48 47 26

Österreichische Bergsteigervereinigung
1010 Wien, Bäckerstraße 16/1/10

Bund Österreichischer Fußballehrer
1140 Wien, Keißlergasse 6, Hanappi-Stadion 0222/94 22 33

Österreichischer Gehörlosen-Verband
1190 Wien, Waldgasse 13/3 0222/60 34 425
FAX 0222/60 34 425

Österreichische Himalaya-Gesellschaft
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/65 40 553

Österreichische Hochschülerschaft, Sportreferat
1090 Wien, Liechtensteinstraße 13 0222/34 65 18

Jiu-Jitsu-Verband Österreichs
1210 Wien, Prager Straße 20 0222/77 89 152

Europäische Judo-Union
1100 Wien, Gutheil Schoder-Gasse 9 0222/66 106/1619
FAX 0222/66 106-1613

Hauptverband katholischer Elternvereine
Österreichisches Sportreferat
1180 Wien, Semperstraße 45 0222/34 62 80

Katholische Jugend Österreichs, Sportreferat
1010 Wien, Johannesgasse 16 0222/52 16 21

- XIII -

Österreichischer Prellball-Verband
1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 296

Reichsbund für Turnen und Sport
1010 Wien, Ebendorfer Straße 6/V

0222/42 54 06

Verband Österreichischer Snowboarder
5020 Salzburg, Friedensstraße 8

0662/29 681

FAX 0662/29 682

Österreichischer Touristenklub
1010 Wien, Bäckerstraße 16

0222/512 38 44

FAX 0222/512 16 57-74

Österreichischer Touristenverein
1080 Wien, Laudongasse 16

0222/42 75 81/265

Touristenverein Naturfreunde Österreichs
1150 Wien, Viktoriagasse 6

0222/892 35 34/0

FAX 0222/892 35 34-36

Österreichischer Turnerbund
4020 Linz, Schillerstraße 11

0732/58 6 71

FAX 0732/58 67 173

Zentrale für Traber-Zucht und Rennen in Österreich
1010 Wien, Nibelungengasse 3

0222/55 72 57

Arbeitsgemeinschaft Österreichisches
Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW)
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/505 37 42/235

Verband der Zollwachebeamten Österreichs, Sektion Sport
1033 Wien, Vordere Zollamtstraße 3

0222/71 125/3625

- XIV -

**MITGLIEDERSTATISTIK
DER SPORTORGANISATIONEN**

Stand: Jänner 1994

	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	3.953	1.185.019
ASVÖ	5.351	991.560
UNION	3.756	1.011.819
Alpinismus (VAV)	-	407.494
American Football	25	3.595
Badminton	143	6.190
Bahnengolf	87	5.482
Base- & Softball	43	1.832
Basketball	165	9.208
Behindertensport	65	5.915
Billard	154	4.075
Bob & Skeleton	29	695
Boccia	10	306
Bodybuilding	133	11.265
Bogenschießen	81	1.696
Boxen	48	2.545
Casting	16	1.075
Curling	7	250
Eishockey	142	6.254
Eislauf	75	9.642
Eisschießen	1.822	113.958
Faustball	144	3.599
Fechten	47	1.303
Flugsport	409	14.098
Fußball	2.084	ca. 255.000
Gewichtheben	65	5.128
Golf	93	24.243
Handball	121	11.611
Heeressport	83	28.839
Hockey	20	3.341
Jagd- und Wurftaubenschießen	98	12.423
Jiu-Jitsu	41	1.824
Judo	214	15.600
Kanu	52	4.521
Karate	104	8.620
Kickboxen	68	3.762
Kraftdreikampf	60	2.118
Leichtathletik	312	25.899
Moderner Fünfkampf	13	382
Motorboot	69	3.100
Orientierungslauf	61	1.214
Pferdesport	716	31.276
Radsport	439	46.157
Ringen	26	3.700
Rodeln	296	ca. 25.500
Rollsport	22	1.125
Rudern	37	4.108
Schach	520	14.442
Schießen	726	39.557
Schwimmen	165	75.598
Segeln	74	16.228
Skibob	65	2.990
Skilauf	1.275	147.239
Sportkegeln	615	8.053
Squash	76	3.628
Taekwondo	85	6.470
Tanzen	82	3.615
Tauchen	77	4.450
Tennis	1.669	166.893
Tischtennis	601	21.274
Turnen	473	ca. 130.000
Volleyball	285	15.307
Wasserrettung	-	14.380
Wasserskilauf	37	3.770
Zillensport	45	3.640

NEUE EUROPÄISCHE SPORT-CHARTA

Art. 1 Ziel der Charta

Die Regierungen sollten zur Förderung des Sports als wichtigen Faktor der menschlichen Entwicklung die zur Anwendung dieser Charta erforderlichen Schritte in Übereinstimmung mit den Prinzipien des Ethik-Codes für den Sport unternehmen, um

- i. jedem einzelnen Bürger die Möglichkeit zur Teilnahme am Sport zu geben und insbesondere
 - a. sicherzustellen, daß alle jungen Menschen die Gelegenheit haben, Unterricht in Leibeserziehung zu erhalten und sich sportliche Grundfertigkeiten anzueignen,
 - b. sicherzustellen, daß jeder die Gelegenheit hat, am Sport und an körperlicher Freizeitbetätigung in einer sicheren und gesunden Umwelt teilzunehmen und, in Zusammenarbeit mit den geeigneten Sportorganisationen,
 - c. sicherzustellen, daß jeder mit entsprechendem Interesse und Talent die Gelegenheit hat, sein Leistungsniveau im Sport zu steigern und persönliche Bestleistungen und/ oder öffentlich anerkannte Leistungsstufen zu erzielen,
- ii. die moralischen und ethischen Grundwerte des Sports sowie die menschliche Würde und die Sicherheit derjenigen, die mit dem Sport befaßt sind, zu schützen und zu wahren, indem verhindert wird, daß der Sport, Sportler und Sportlerinnen aus politischer, kommerzieller und finanzieller Gewinnsucht oder durch mißbräuchliche oder entwürdigende Praktiken einschließlich des Drogenmißbrauchs ausgenutzt werden.

Art. 2 Begriffe und Anwendungsbereich der Charta

1. Für die Zwecke dieser Charta gelten folgende Definitionen:
 - a. "Sport" umfaßt alle Formen der körperlichen Betätigung, die auf gelegentlicher oder organisierter Basis die Verbesserung der körperlichen und geistigen Fitneß, die Förderung sozialer Beziehungen oder das Erreichen von Ergebnissen bei Sportwettkämpfen auf allen Ebenen zum Ziel haben.
 - b. Diese Charta ist eine Ergänzung zu den ethischen Prinzipien und den grundsätzlichen Richtlinien, die in
 - (i) dem Europäischen Übereinkommen über Gewalttätigkeit und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen und insbesondere bei Fußballspielen und
 - (ii) der Anti-Doping-Konvention enthalten sind.

- XVI -

Art. 3

Die Sportbewegung

1. Die öffentlichen Behörden spielen gegenüber den Aktivitäten der Sportbewegung eine hauptsächlich komplementäre Rolle. Daher ist eine enge Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Sportorganisationen notwendig, um die Erfüllung der Ziele dieser Charta zu gewährleisten, gegebenenfalls einschließlich der Einrichtung eines Apparates für die Förderung und Koordinierung des Sports.
2. Die Entwicklung des Prinzips der Freiwilligkeit in der Sportbewegung wird gefördert, insbesondere durch die Unterstützung der Arbeit der autonomen Sportorganisationen.
3. Autonome Sportorganisationen haben das Recht, im Rahmen der Gesetze autonome Entscheidungsfindungsprozesse einzusetzen. Sowohl die Regierungen wie die Sportorganisationen erkennen die Notwendigkeit der gegenseitigen Achtung ihrer Entscheidungen an.
4. Die Durchführung einiger der Bestimmungen dieser Charta kann staatlichen oder nichtstaatlichen Sportorganen oder Sportorganisationen anvertraut werden.
5. Die Sportorganisationen sollten darin bestärkt werden, für beide Seiten vorteilhafte Vereinbarungen mit potentiellen Partnern wie dem kommerziellen Sektor, den Medien usw. zu treffen, wobei gewährleistet sein muß, daß der Sport oder die Sportler nicht ausgenutzt werden.

Art. 4

Einrichtungen und Aktivitäten

1. Im Hinblick auf den Zugang zu Sporteinrichtungen oder sportlichen Aktivitäten sind keine Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der Hautfarbe, der Sprache, der Religionszugehörigkeit, der politischen oder anderen Ansichten, der nationalen oder gesellschaftlichen Herkunft, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, des Besitzes, der Geburt oder des sonstigen Status zulässig.
2. Es werden Maßnahmen ergriffen, um zu gewährleisten, daß alle Bürger Gelegenheit haben, sich sportlich zu betätigen, und erforderlichenfalls werden zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um talentierte, benachteiligte oder behinderte Personen oder Gruppen in die Lage zu versetzen, diese Gelegenheiten wirksam zu nutzen.
3. Da der Grad der Beteiligung am Sport teilweise auch davon abhängig ist, wie die Sportstätten gestaltet und zugänglich sind, sollte deren Gesamtplanung staatlichen Stellen überlassen bleiben. Im Hinblick auf das Spektrum der bereitzustellenden Sportstätten sollten vorhandene öffentliche, private, kommerzielle und sonstige Einrichtungen mit berücksichtigt werden. Nationale, regionale und örtliche Erfordernisse sollten ebenso einbezogen werden wie Maßnahmen zur Gewährleistung eines guten Managements und der sicheren und optimalen Nutzung.
4. Die Betreiber von Sporteinrichtungen sollten angemessene Schritte ergreifen, um Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen den Zugang zu diesen Einrichtungen zu ermöglichen.

- XVII -

Art. 5
Schaffung der Grundlagen

Es werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um die körperliche Fitneß und den Erwerb sportlicher Grundfertigkeiten voranzutreiben und um die Sportbetätigung der Jugend insbesondere dadurch zu fördern,

- (i) daß gewährleistet wird, daß es für alle Schüler geeignete Programme und Einrichtungen für Sport, Freizeitbetätigung und Leibeserziehung gibt und daß hierfür ausreichend Zeit vorgesehen wird,
- (ii) daß die Ausbildung entsprechend qualifizierter Lehrer in diesem Bereich in allen Schulen gewährleistet wird,
- (iii) daß über die Zeit der Schulpflicht hinaus geeignete Möglichkeiten geboten werden, sich weiterhin sportlich zu betätigen,
- (iv) daß die Herstellung geeigneter Verbindungen zwischen Schulen oder anderen schulischen Einrichtungen, Schulsportvereinen und örtlichen Sportvereinen gefördert wird,
- (v) daß die Benutzung von Sporteinrichtungen durch Schulen und die örtliche Gemeinde erleichtert und gefördert wird,
- (vi) daß ein Meinungsklima geschaffen wird, in dem Eltern, Lehrer, Trainer und Übungsleiter die Jugend dazu ermuntern, sich regelmäßig körperlich zu betätigen,
- (vii) daß den Schülern von der Grundschule an die sportlichen Werte vermittelt werden.

Art. 6
Entwicklung und Verbesserung der Beteiligung am Sport

1. Die Ausübung von Sport, ob als Freizeitsport, zur Erholung, aus Gesundheitsgründen oder zur Leistungssteigerung betrieben, wird für alle Teile der Bevölkerung durch die Bereitstellung von geeigneten Sporteinrichtungen und von Programmen aller Art und durch qualifizierte Trainer oder Übungsleiter ("Animateure") gefördert.
2. Die Bereitstellung von Gelegenheiten zur sportlichen Betätigung an Arbeitsstätten wird als wesentlicher Bestandteil einer ausgewogenen Sportpolitik betrachtet.

Art. 7
Verbesserung des Leistungsniveaus

Die Ausübung von Sport auf höheren Leistungsebenen wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen Sportorganisationen auf geeignete und spezifische Weise unterstützt und gefördert. Die Unterstützung umfaßt Bereiche wie Talentsuche und -beratung, die Bereitstellung geeigneter Sportstätten, den Ausbau der Betreuung und Unterstützung im sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Bereich, die Förderung der wissenschaftlichen Betreuung und die Ausbildung von Trainern und anderen Führungskräften; Unterstützung von Vereinen bei der Schaffung geeigneter Strukturen und Einrichtungen für den Wettkampfsport.

- XVIII -

Art. 8
Förderung des Hochleistungs- und Berufssports

1. Es werden Mittel und Wege gesucht, um Sportler oder Sportlerinnen, die außergewöhnliche Talente auf dem Gebiet des Sports aufweisen, in geeigneter Weise direkt oder indirekt in Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen zu unterstützen, um ihnen die Gelegenheit zu bieten, ihre sportlichen und menschlichen Fähigkeiten unter Wahrung ihrer individuellen Persönlichkeit und ihrer körperlichen und geistigen Integrität voll zu entwickeln. Eine solche Unterstützung schließt die Aspekte ein, die sich auf die Entdeckung von Talenten, auf ausgewogene Ausbildung in Trainingseinrichtungen und auf eine reibungslose Eingliederung in die Gesellschaft durch die Förderung der beruflichen Aussichten während und nach dem Hochleistungssport beziehen.
2. Die Organisation und die Verwaltung des Berufssports wird durch geeignete kompetente Gremien gefördert. Berufssportler sollten einen entsprechenden sozialen Status, soziale Sicherheit und sozialen Schutz genießen und ethische Garantien erhalten, um sie vor allen Formen der Ausbeutung zu schützen.

Art. 9
Personal

1. Es werden Ausbildungslehrgänge gefördert, die durch geeignete Gremien erteilt und mit Diplomen und Qualifikationen für alle Bereiche des Sports abgeschlossen werden. Solche Lehrgänge sollten auf die Erfordernisse der Teilnehmer in verschiedenen Bereichen und Leistungsstufen des Sports und der Freizeitbetätigung ausgerichtet und für diejenigen konzipiert sein, die sich auf freiwilliger Basis oder beruflich mit dem Sport befassen (Übungsleiter, Trainer, Manager, Funktionäre, Ärzte, Architekten, Ingenieure usw.).
2. Diejenigen, die im Sport Leistungs- oder Überwachungsaufgaben wahrnehmen, sollten entsprechende Qualifikationen haben, wobei besonderes Augenmerk auf die Sicherheit und Gesundheit der ihnen anvertrauten Personen sowie Umweltbelange zu richten ist.

Art. 10
Sport und umweltschonende Entwicklung

Das körperliche, soziale und geistige Wohlergehen der Bevölkerung von einer Generation zur nächsten sicherzustellen und zu verbessern, erfordert es, daß sportliche Aktivitäten einschließlich des Sporttreibens in der freien Landschaft und an und auf Gewässern daran ausgerichtet werden, daß die natürlichen Ressourcen unseres Planeten begrenzt sind, und daß sie in Übereinstimmung mit einer schonenden Entwicklung und einem ausgewogenen Umgang mit der Umwelt durchgeführt werden.

Hierzu gehören

- die Berücksichtigung von Werten der Umwelt und Natur bei der Raumplanung und beim Bau von Sportstätten;
- die Unterstützung und Ermunterung von Sportorganisationen in ihren Bemühungen, Natur und Umwelt zu schützen;
- die verstärkte Information der Menschen und die Schärfung ihres Bewußtseins im Hinblick auf den Zusammenhang zwischen Sport und einer umweltschonenden Entwicklung sowie ein besseres Verständnis für die Natur.

- XIX -

Art. 11
Information und Forschung

Es werden geeignete Strukturen und Verfahren für die Sammlung und Weiterleitung einschlägiger Sportinformationen auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene entwickelt. Die wissenschaftliche Forschung in allen Bereichen des Sports wird gefördert. Es werden Vorkehrungen getroffen, um diese Informationen und die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten auf der entsprechenden kommunalen, regionalen, nationalen oder internationalen Ebene zu verbreiten und auszutauschen.

Art. 12
Finanzielle Mittel

Es sollten angemessene öffentliche Mittel (z.B. auf zentraler, regionaler und kommunaler Ebene) für die Realisierung der Ziele und Zwecke dieser Charta zur Verfügung gestellt werden. Die gemischte – teils öffentliche, teils private – finanzielle Sportförderung soll ebenso unterstützt werden wie die Fähigkeit des Sportsektors, die zu seiner weiteren Entwicklung notwendigen Mittel selbst aufzubringen.

Art. 13
Innerstaatliche und internationale Zusammenarbeit

1. Soweit nicht bereits vorhanden, werden auf zentraler, regionaler und kommunaler Ebene für die angemessene Koordinierung und Entwicklung und Förderung des Sports geeignete Strukturen sowohl zwischen den betroffenen öffentlichen Behörden und Ämtern als auch zwischen dem öffentlichen Sektor und den autonomen Gremien aufgebaut, um die Ziele dieser Charta zu erfüllen. Bei einer solchen Koordination werden andere Planungs- und Politikbereiche wie beispielsweise Erziehung, Gesundheit, soziale Dienste, Stadt- und Landschaftsplanung, Umwelt, Kunst und andere Freizeiteinrichtungen berücksichtigt und sichergestellt, daß der Sport ein ingetraler Bestandteil der sozio-kulturellen Entwicklung ist.
2. Zur Erfüllung der Ziele dieser Charta ist ebenfalls eine Zusammenarbeit auf europäischer und internationaler Ebene erforderlich.

ETHIK-CODE: FAIR PLAY – IMMER EIN GEWINN

Einleitung

1. Der vom Europarat vorgelegte Ethik-Code für den Sport "Fair Play – immer ein Gewinn" stellt eine Absichtserklärung dar, dem die Europäischen Sportminister zugestimmt haben.
2. Das Grundprinzip dieses Codes besteht darin, daß ethische Erwägungen, die zu fairem Verhalten führen, ein integraler und keinesfalls fakultativer Bestandteil des gesamten Sports, der Sportpolitik und des Sportmanagements sind und für alle Leistungs- und Beteiligungsstufen vom Freizeitsport bis zum Wettkampfsport gelten.
3. Der Code liefert einen soliden ethischen Rahmen zur Bekämpfung des Drucks in der modernen Gesellschaft, der die traditionellen Grundwerte des Sports zu unterminieren scheint – Grundwerte, die auf Fair Play und sportlichem Verhalten sowie auf der freiwilligen Sportbewegung beruhen.

Kernpunkte des Codes

4. In der Erkenntnis, daß die Kinder und jungen Menschen von heute die erwachsenen Teilnehmer und Sportstars von morgen sind, liegt das Hauptanliegen und der Schwerpunkt des Codes auf dem Fair Play für Kinder und Jugendliche. Der Code zielt jedoch auch auf Institutionen und Erwachsene ab, die einen direkten oder indirekten Einfluß auf die Beteiligung junger Menschen am Sport haben.
5. Der Code umfaßt die Konzeption des Rechts von Kindern und jungen Menschen auf Beteiligung und Freude am Sport sowie die Verantwortung der Institutionen und der Erwachsenen, den Gedanken des Fair Play zu fördern und sicherzustellen, daß diese Rechte beachtet werden.

Definition des Fair Play

6. Fair Play umfaßt mehr als die Ausübung von Sport unter Einhaltung der Regeln. Es beinhaltet auch den Grundgedanken der Freundschaft, der Achtung des anderen und des Mitmachens im Sinne des Spiels. Fair Play ist definiert als eine Denkweise, nicht nur als Verhaltensweise. Es bezieht sich auch auf Fragen des Mogelns, des Einsatzes aller gerade noch erlaubten Mittel, des Drogenmißbrauchs, der körperlichen und verbalen Gewalt, der Ausbeutung, der Chancenungleichheit und der Korruption.
7. Fair Play ist eine positive Konzeption. Der Code erkennt Sport als eine soziale und kulturelle Aktivität an, die – wenn sie im Sinne des Fair Play ausgeübt wird – die Gesellschaft bereichert und die Freundschaft zwischen den Nationen stärkt. Sport wird auch anerkannt als individuelle Aktivität, die bei fairer Ausübung die Gelegenheit zur Selbsterfahrung, zum Ausdruck und zur Erfüllung der eigenen Persönlichkeit, zu persönlicher Leistung, dem Erwerb von Fertigkeiten und zur Demonstration von Können, zur sozialen Interaktion, zur Freude, Aufregung, Gesundheit und zum Wohlbefinden bietet. Mit seinen vielen verschiedenen Vereinen und ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern fördert der Sport das Engagement und die Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft. Zudem kann eine verantwortungsvolle Beteiligung an bestimmten Aktivitäten dazu beitragen, das Umweltbewußtsein zu schärfen.

Verantwortung für das Fair Play

8. Der Code erkennt an, daß Engagement und Beteiligung im Sport bei Kindern und jungen Menschen sich in einem breiteren sozialen Umfeld abspielen. Er erkennt an, daß die Gesellschaft und der einzelne Mensch nur dann den größtmöglichen Nutzen aus dem Sport ziehen können, wenn der Gedanke des Fair Play aus einer Randposition, in der er sich gegenwärtig befindet, in den Mittelpunkt gerückt wird. Er erkennt an, daß dem Fair Play von allen, die direkt oder indirekt die sportlichen Erfahrungen von Kindern und jungen Menschen beeinflussen und fördern, höchste Priorität eingeräumt werden muß. Hierzu gehören –

8.1. Regierungen:

auf allen Ebenen, ferner auch Einrichtungen, die mit der Regierung zusammenarbeiten. Diejenigen, die im Bildungswesen tätig sind, tragen eine besondere Verantwortung.

8.2. Sportorganisationen und andere Organisationen im Sportbereich – hierzu gehören Sportverbände und Selbstverwaltungsorgane; Verbände von Sportlehrern, Trainervereinigungen und –institute, die medizinischen und pharmazeutischen Berufe und die Medien. Der kommerzielle Sektor einschließlich Sportartikelhersteller und –händler sowie Werbefirmen sind ebenfalls dafür verantwortlich, zur Förderung des Fair Play beizutragen.

8.3. Einzelpersonen – hierzu gehören die Eltern, Lehrer, Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre, Übungsleiter, Vertreter der Verwaltung, Journalisten, Ärzte und Pharmazeuten sowie jene, die durch Erreichen von sportlichen Höchstleistungen und Ruhm zu Vorbildern geworden sind. Der Code gilt sowohl für Personen, die ehrenamtlich, als auch für solche, die hauptberuflich im Sport tätig sind. Einzelpersonen können auch in ihrer Eigenschaft als Zuschauer Verantwortung tragen.

9. Jede dieser Institutionen und Personen trägt Verantwortung und hat ihren Beitrag zu leisten. Dieser Ethik-Code wendet sich an sie. Er kann nur dann wirksam sein, wenn all diejenigen, die am Sport beteiligt sind, bereit sind, die in diesem Code beschriebene Verantwortung zu übernehmen.

Regierungen

10. Es liegt in der Verantwortung der Regierungen,

- 10.1. die Annahme hoher ethischer Standards in allen Bereichen der Gesellschaft zu fördern, die mit dem Sport zu tun haben;
- 10.2. diejenigen Organisationen und Personen zu fördern und zu unterstützen, die feste ethische Prinzipien in ihrer Arbeit mit dem Sport gezeigt haben;
- 10.3. die im Erziehungssektor tätigen Personen zu ermutigen, die Förderung des Sports und des Fair Play zu einem zentralen Bestandteil des Lehrplans der Leibeserziehung zu machen;
- 10.4. Maßnahmen zu unterstützen, die auf eine Förderung des Fair Play, insbesondere bei jungen Menschen, ausgerichtet sind, und Institutionen zu ermutigen, Fair Play zu einem zentralen Schwerpunkt ihrer Arbeit zu machen;

- XXII -

- 10.5. sowohl national als auch international Forschungsarbeiten zu fördern, um die komplexen Probleme im Zusammenhang mit der Beteiligung junger Menschen am Sport besser verstehen zu können und herauszufinden, wo Fehlverhalten vorliegt und wo Möglichkeiten bestehen, das Fair Play zu fördern.

Sportorganisationen und andere Organisationen im Sportbereich

11. Es liegt in der Verantwortung der Sportorganisationen und anderer verwandter Organisationen im Sportbereich,

bei der Schaffung eines angemessenen Rahmens für das Fair Play

- 11.1. klare Richtlinien darüber zu veröffentlichen, was als ethisches oder unethisches Verhalten anzusehen ist und sicherzustellen, daß auf allen Ebenen sportlicher Betätigung konsequente und angemessene Anreize und/oder Sanktionen vorgesehen werden;
- 11.2. sicherzustellen, daß alle Entscheidungen nach Maßgabe eines Ethik-Codes für die jeweilige Sportart getroffen werden, der die Grundsätze des europäischen Ethik-Codes widerspiegeln sollte;
- 11.3. das Bewußtsein für den Gedanken des Fair Play innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs durch Kampagnen, Auszeichnungen, Lehrmaterial und Ausbildungsmöglichkeiten zu stärken und den Erfolg solcher Initiativen zu beobachten und auszuwerten;
- 11.4. Systeme zu schaffen, durch die zusätzlich zu Wettkampferfolgen auch Fair Play und persönliche Höchstleistungen belohnt werden;
- 11.5. die Medien darin zu unterstützen, faires Verhalten zu fördern.

Bei der Arbeit mit jungen Menschen

- 11.6. sicherzustellen, daß die Wettkampfstruktur den besonderen Bedürfnissen der jungen und heranwachsenden Menschen Rechnung trägt und die Möglichkeit abgestufter Ebenen der Beteiligung vom Freizeit- bis zum Hochleistungssport bietet;
- 11.7. Regeländerungen zu unterstützen, damit den besonderen Bedürfnissen sehr junger und noch unreifer Menschen Rechnung getragen wird, um eine stärkere Betonung auf das Fair Play als auf Erfolg im Wettkampf zu legen;
- 11.8. sicherzustellen, daß Vorkehrungen zur Verhinderung der Ausbeutung von Kindern, insbesondere von solchen, die für ihr Alter überdurchschnittliche Fähigkeiten zeigen, getroffen werden;
- 11.9. sicherzustellen, daß alle, die mit Organisationsaufgaben befaßt und für Kinder und junge Menschen verantwortlich sind, entsprechend qualifiziert sind, um sie zu führen, auszubilden, zu erziehen und zu betreuen, und insbesondere sicherzustellen, daß sie die biologischen und psychologischen Veränderungen des Reifeprozesses von Kindern verstehen.

Einzelpersonen

12. Es liegt bei jedem einzelnen, in seinem persönlichen Verhalten

- 12.1. ein Verhalten zu zeigen, das beispielhaft und vorbildlich für Kinder und junge Menschen ist; keinesfalls unfaires Verhalten zu zeigen, zu dulden oder zu belohnen und angemessene Strafen im Falle eines solchen Verhaltens zu verhängen;
- 12.2. sicherzustellen, daß die eigene Ausbildungs- und Qualifikationsstufe den Bedürfnissen des Kindes in den verschiedenen Stadien seines sportlichen Engagements jeweils angemessen ist.

Bei der Arbeit mit jungen Menschen

- 12.3. die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlergehen des Kindes oder des jungen Sportlers als oberste Priorität anzusehen und sicherzustellen, daß solche Erwägungen Vorrang haben vor Leistungen, die sie für andere oder für den Ruf ihrer Schule, ihres Vereins, ihres Trainers oder ihrer Eltern erbringen;
- 12.4. Kindern sportliche Erfahrungen zu vermitteln, die zu lebenslangem Engagement für gesundheitsfördernde körperliche Betätigung führen;
- 12.5. zu vermeiden, Kinder als kleine Erwachsene zu behandeln und an die physischen und psychologischen Veränderungen, die während des Reifeprozesses eintreten sowie daran zu denken, wie diese sich auf sportliche Leistungen auswirken;
- 12.6. zu vermeiden, Erwartungen in ein Kind zu setzen, die es aufgrund seiner Fähigkeiten nicht erfüllen kann;
- 12.7. die Freude des Sportlers als Priorität anzusehen und niemals unangemessenen Druck auf ein Kind auszuüben, der die Rechte des Kindes auf freiwillige Teilnahme beeinträchtigt;
- 12.8. an den weniger Talentierten ein ebensolchen Interesse zu zeigen wie an den Talentierten und persönliche Leistungen und Lernerfolge ebenso hervorzuheben und zu belohnen wie offensichtlichere Erfolge im Wettkampf;
- 12.9. Kinder zu ermutigen, eigene Spiele mit eigenen Regeln zu entwickeln und neben einer Beteiligung an solchen Spielen auch die Rolle eines Trainers, Funktionärs oder Schiedsrichters zu übernehmen; eigene Anreize oder Strafen für faires bzw. unfaires Verhalten zu entwickeln und persönliche Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen;
- 12.10. dem Kind, dem jungen Menschen und seiner Familie so viele Informationen wie möglich zur Verfügung zu stellen, um zu gewährleisten, daß sich die Betroffenen auch über die potentiellen Risiken und Verlockungen von sportlichen Erfolgen im klaren sind.

Schlußfolgerung

- 13. Fair Play ist ein wesentlicher und zentraler Bestandteil der erfolgreichen Förderung und Entwicklung des Sports und der Teilnahme am Sport. Durch faires Verhalten können der einzelne, die Sportorganisationen und die Gesellschaft insgesamt nur gewinnen. Wir alle tragen Verantwortung dafür, das Fair Play – den Weg zum Gewinn – zu fördern.